

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawroth.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für das soeben begonnene vierte Quartal pro 1894 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der „Gefellige“ kostet für das Vierteljahr 1 Mk. 80 Pfg., wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wer bei verspäteter Bestellung die von Beginn des Quartals an erschienenen Nummern des „Gefelligen“ von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Zur Abschließung von Militärpersonen ist vom Kaiser am 14. Juni d. Jz., wie die „Klerikale“ „Völn. Volksztg.“ erfährt, folgende Kabinettsordre erlassen worden:

„Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 29. Mai 1894 bestimme Ich, daß die Prüfung der militärischen Vorgesetzten bei Ertheilung des Heirathskonjenses an Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts sich nicht auf die Vornahme der Trauung in einer bestimmten Konfession zu erstrecken hat und die Ertheilung des Konjenses von der Art der kirchlichen Trauung nicht abhängig gemacht werden darf, sowie, daß die zur Ertheilung des Heirathskonjenses zuständigen Stellen, bei Offizieren indessen die Regimentskommandeure bezw. die entsprechenden Vorgesetzten, angewiesen werden, von jedem Falle der Konjenserteilung dem zuständigen Militärgeistlichen bezw. mit der Militärseelsorge betrauten Zivilgeistlichen alsbald Mittheilung zu machen.“

Neues Palais, den 14. Juni 1894. Gg. Wosse. Bronsart v. Schellendorff.

Zur Ausführung der vorstehend getroffenen Anordnungen ergingen folgende erläuternde Bemerkungen:

1. Die Anmeldung zur kirchlichen Trauung und die Nachsuchung des kirchlichen Aufgebots hat bei dem zuständigen Pfarrer zu geschehen, und sind hierbei die beiderseitigen Taufhefte, sowie der Heirathskonjens-Erlaubnißschein — bezw. beglaubigte Abschriften derselben — vorzulegen.

Schon früher hat der preussische und jetzt auch der bairische Justizminister je eine Verfügung erlassen, welche den Gerichten besondere Schonung empfiehlt bei der Feststellung etwaiger Vorstrafen der Zeugen in öffentlicher Verhandlung.

So anerkennt man hier die humane Berücksichtigung menschlicher Gefühle, ist so würde sie gewiß noch mit weit größerem Danke begrüßt worden sein, wenn sie etwas weiter ginge und auch bei der Frage nach dem Alter der Zeugen den Gerichten eine weniger strenge Handhabung des Gesetzes anempfehle, als es jetzt üblich ist.

Die Frage nach dem Alter der Zeugen hat gewöhnlich doch nur den Zweck, festzustellen, ob sie das Alter der Eidesmündigkeit erreicht haben und demgemäß ihre eidliche Vernehmung zulässig ist.

Die Frage nach dem Alter der Zeugen hat gewöhnlich doch nur den Zweck, festzustellen, ob sie das Alter der Eidesmündigkeit erreicht haben und demgemäß ihre eidliche Vernehmung zulässig ist.

auf den ersten Blick erkennen, ob eine Zeugin dieses Alter bereits überschritten hat oder nicht, wo er aber darüber noch Zweifel hegen könnte und daher genöthigt wäre, eine ganz genaue Angabe zu fordern, würde er wohl kaum jemals auf die Abneigung treffen, seine Frage streng wahrheitsgetreu zu beantworten.

Im ungarischen Oberhause wurde am Freitag die Verathung des Gesezentwurfs über die freie Religionsübung fortgesetzt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung machte der Generalinspektor der evangelischen Landeskirche Baron Pronay die klerikale Partei, welche die Gleichberechtigung der Protestanten nicht anerkannt habe, für die Lage verantwortlich.

Schließlich wurde der Gesezentwurf über die freie Religionsübung, wie gestern schon kurz gemeldet, angenommen.

Berlin, 6. Oktober.

Der Kaiser ist Freitag Vormittag kurz nach 10 Uhr und die Kaiserin einige Minuten später in Eberswalde eingetroffen.

Dem Magistrat zu Laufenburg a. Harz ist die Mittheilung zugegangen, daß der Kaiser daselbst am 26. Oktober zur Jagd eintreffen werde.

Die Kaiserin Friedrich wird, wie schon berichtet, am 14. Oktober den Besuch des Kaisers empfangen und am 17. Oktober zunächst nach Berlin, dann nach England reisen.

Der Sekondelieutenant a. D. v. Bohlen und Halbach, einer der Zeugen im Hannover'schen Spielerprozeß, ist, wie das „Militär-Wochenbl.“ meldet, als Sekondelieutenant der Reserve des Magd. Drag. Regts. Nr. 6 wieder angestellt und vom 1. Oktober ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regiment kommandirt worden.

Die Zweifel, ob auch für den Fall freiwilliger Ableistung einer militärischen Uebung die Familie des Einberufenen Anspruch auf Gewährung der gesetzlich festgestellten Familienunterstützung erheben könne, sind jetzt gelöst.

Der mit der Untersuchung gegen die verhafteten Feuerwerkschüler betraute Garnisonauditeur Dr. Hübel aus Berlin ist Donnerstag Morgen von Magdeburg wieder nach Berlin abgereist.

Die revolutionären Rufe, welche den Hauptanlaß zu der Aufsehen erregenden Verhaftung gegeben haben, brauchen übrigens gar nicht aus revolutionärer Gesinnung hervorgegangen sein.

Der technische Leiter der königlichen Gewehrfabrik in Spandau, Betriebsinspektor Winterefeldt, ist unter Verzicht auf Pension am 1. Oktober d. J. aus dem Staatsdienst

ausgeschlossen, um eine leitende Stellung in der Loeweschen Waffenfabrik anzunehmen.

Dreißig Regimentskommandeure und im Range gleichstehende Stabsoffiziere der Infanterie sind gestern in Spandau für die Dauer von 12 Tagen zu einem sogenannten Informativkursus zusammengetreten.

Im nächstjährigen Etat soll, wie verlautet, der Gedanke, die Verwaltung der Einnahmen aus den Wasserstraßen und sonstigen Schiffahrtswegen von der indirekten Steuer abzulösen und der mit der Verwaltung dieses Verkehrszweiges betrauten Behörde zu übertragen, zur Durchführung gelangen.

Dem Reichstage wird über die Verfassungsjählung, welche im Jahre 1895 stattfinden soll, ein besonderes Gesetz vorgelegt werden.

Die ausgesperrten Brauereiarbeiter und Böttcher der Berlins hielten am Freitag eine Versammlung ab, in der eine Erklärung beschlossen wurde, in welcher es u. A. heißt: „Die ausgesperrten Brauereiarbeiter und Böttcher erwarten von ihren Vertretern bei den Verhandlungen mit den boykottirten Brauereien, daß sie die Interessen der schuldlos (!) aufs Pflaster geworfenen Brauereiarbeiter und Böttcher aufs energischste wahrnehmen werden.“

Eine polnische Volksversammlung, welche von dem „Bunde der Polen in Deutschland“ berufen war, fand dieser Tage in Gelsenkirchen (Westfalen) statt.

Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen hat in Dresden seine 7. Hauptversammlung abgehalten.

Für die Fortsetzung der Panama-Kanalarbeiten ist bis jetzt nur ein Viertel des neuen Aktienkapitals eingezahlt worden.

Der internationale Kongreß von Eisenbahnbeamten in Paris hat am Freitag verschiedene Anträge angenommen, darunter Festsetzung eines Arbeitstages, der im Durchschnitt 8 Stunden, höchstens aber 10 Stunden, betragen soll.

In Casal vecchio find Murrhen, welche daselbst vor einigen Tagen unter der Landbevölkerung wegen Vertheilung des dem Staate gehörenden Grundbesitzes herrschten, am Freitag in offener Aufruhr ausgeartet und haben das Einschreiten der bewaffneten Macht erforderlich gemacht.

Wie die „Völn. Ztg.“ aus Petersburg meldet, fehlt seit mehreren Tagen jede amtliche Nachricht über das Befinden des Zaren.

den zahlreichen in der Residenz umlaufenden Gerüchten arg Vorbehalt und lasse die Schlussfolgerung laut werden, das Besondere sei nicht befriedigend, denn eine Beförderung würde der amtliche Telegraph sicher gemeldet haben.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet telegraphisch aus Petersburg: „Der Zustand des Zaren ist sehr gefährlich geworden. Der Zar hat einen neuen Schlaganfall gehabt. Die kaiserlichen Nachten „Polarstern“ und „Zarewina“ haben Befehl erhalten, nach dem Piräus (dem Hafen von Athen) abzusampfen. Das erstgenannte Schiff soll den Großfürsten Georg nach Kairo bringen, wo dieser den Winter über Aufenthalt nehmen wird. Die „Zarewina“ wird die Zarenfamilie nach Korfu überführen. Die beiden Schiffe vereinigen sich darauf wieder und werden solange in den griechischen Gewässern verbleiben, bis die kaiserliche Familie ihren Aufenthalt auf Korfu aufgibt.

Die Verlobung des Thronfolgers bildet noch immer in der Petersburger Gesellschaft den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Trotz der schon vor Monaten erfolgten amtlichen Veröffentlichung des Verlobnisses ist die Zahl derer nicht gering, welche auch jetzt daran zweifeln, daß es wirklich zur Eheschließung zwischen dem Thronerben und der hessischen Prinzessin kommt. Bekanntlich hat der junge Großfürst lange Zeit sich getraut, das Verlobniß einzugehen, und es bedurfte eines direkten Befehls des Zaren, um ihn zu veranlassen, im Frühjahr dieses Jahres überhaupt nach Koburg zur Verlobung zu reisen. Der Grund dieser Abneigung liegt nun aber nicht, wie zeitweilig angenommen wurde, in einer allgemeinen Ehescheu, sondern in einer früheren Neigung des Prinzen. Diese Neigung soll ihm sogar den Gedanken eingegeben haben, dem Throne völlig zu entsagen. In dem neuesten Hefte von Hardeus „Zukunft“ wird behauptet, der Großfürst-Thronfolger schmachte in dem Banne einer polnischen Solotänzerin Namens Aleszjinska!

Griechenland. Vor dem Militärgericht in Athen hat am Freitag der Prozeß gegen 86 Offiziere wegen der in dem Geschäftshause der Zeitung „Acropolis“ verübten Ausschreitungen begonnen.

China-Japan-Korea. In der Mongolei ist ein Aufstand ausgebrochen, zu dessen Unterdrückung Truppen von Peking entsandt worden sind. Auch im kaiserlichen Palaste in Peking sollen ernstliche Unruhen entstanden sein. Viele Europäer haben sich aus der Umgegend nach Tientsin begeben.

Die Frachtkontrakte für Chesoo und Tientsin sind von den Chinesen in Sanghai annullirt infolge des Gerüchts, daß die Japaner die Blockade dieser Plätze planen. Mehrere japanische Kriegsschiffe kreuzen bei Weihaiwei, nähern sich Nachts der Küste und stechen bei Tagesanbruch in See, um die chinesische Flotte zu verhindern, Port Arthur zu verlassen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 6. Oktober.

— Zur Verhütung der Einschleppung von Schweinefeuchen in den Regierungsbezirk Danzig hat der Regierungspräsident in Danzig mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft angeordnet, daß bis auf weiteres alle auf den Eisenbahnhaltungen Dirschau, Marienburg und Elbing Stadt zur Ausladung gelangenden Schweine vor dem Abtriebe vom Bahnhof durch einen beamteten Thierarzt untersucht werden müssen. Ausgenommen hiervon sind die für die öffentlichen Schlachthäuser zur Abschachtung bestimmten Schweine. Die thierärztlichen Untersuchungen finden an bestimmten Tagen auf Kosten der Staatskasse statt. Diese amtlichen Entlabetage werden für jeden Kreis besonders vom dem Landrath, für Elbing Stadt von der Polizeiverwaltung daselbst festgesetzt werden. Ausnahmsweise können Untersuchungen auch an anderen Tagen stattfinden, wenn die Schweinetransporteur sich vorher zur Tragung der Kosten verpflichten.

— In der zweiten theologischen Abschlußprüfung, die gestern vor dem Konsistorium in Danzig begann, haben sich 14 Kandidaten gemeldet. Wenn von diesen 10 die Prüfung bestehen, so wird damit die Zahl der in der Provinz Westpreußen auf eine Pfarrstelle wartenden Kandidaten auf 40 erhöht. Es wurde den Kandidaten auf dem Konsistorium eröffnet, daß sie unter günstigen Umständen 3 Jahre auf eine endgiltige Anstellung warten müßten.

— [Cholera.] Aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars erhalten wir folgende Nachrichten: Cholera ist festgestellt bei Schloß Brunck in Tolkemit.

In Folge des Wiederauftretens der Cholera in Tolkemit hatten sich vorgestern die Herren Oberregierungsrath Kahle, Geheimmedicinalrath Dr. Zechner, Regierungsassessor Fleischauer, sowie als Vertreter des Herrn Staatskommissars der Stabsarzt Dr. Friedheim nach Tolkemit begeben, um die zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit erforderlichen Maßnahmen zu beraten. Die Feststellung eines neuen schweren Erkrankungsfalles ließ die sofortige Stationirung eines Sanitäts-offiziers und zweier Lazarethgehilfen in Tolkemit geboten erscheinen, und es sind der bisherige leitende Arzt des Ueberwachungsbezirks Danzig Stabsarzt Dr. Kimmle und 2 Lazarethgehilfen zur Ausführung der sanitätspolizeilichen Maßnahmen dort eingetroffen.

Bei dem einjährigen Kinde der auf der Ueberwachungsstation Lapsa bei Arnau untergebrachten choleraerkrankten Schifferfrau Müller erit ist Cholera bakteriologisch festgestellt worden. Die Ansteckungsquelle ist mit großer Wahrscheinlichkeit im Gebrauche von Pregelwasser des Königsberger Hafens zu suchen.

In der Zeit vom 27. bis 30. September ist in der Stadt Warschau 1 Todesfall, im Gouvernement Warschau sind 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in den Gouvernements Kalisch vom 22. bis 24. 10 bezw. 4, Petrikau vom 25. bis 28. 17 bezw. 18, Kielce vom 22. bis 27. 22 bezw. 13, Lublin vom 23. bis 27. 14 bezw. 2, Siedlec vom 22. bis 28. 20 bezw. 14 festgestellt.

— Auf die Ermittlung des Mörders der Goyer'schen Eheleute in Engelsfelde ist, wie aus einer Anzeige des Untersuchungsrichters beim Landgericht Grandenz in der heutigen Nummer des Geselligen hervorgeht, eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

— Der Turnverein „Jahn“, der schon über 100 Mitglieder zählt, obwohl er erst drei Monate besteht, feiert morgen im Tivoli sein erstes Vergnügen in Gestalt eines Familienabends; das Programm enthält außer Konzert eine Anzahl zomischer Vorführungen und Vorträge, Turnen (Gerätheturnen und Aufbauen von Pyramiden), sowie einen Turnerschwanz „Ueberlistet“; den Schluß bildet der Tanz.

— Die Künstlerkonzerte der bevorstehenden Saison werden Ende dieses Monats beginnen. Zunächst die Damen Franziska Strahendorff-Rajewska (Gesang) und Anna Bauer (Violone), sowie Herr Karl Kämpf (Pianist) gemeinsam hier ein Konzert geben.

— Der am 8. Oktober in Tolkemit anstehende Prammarkt ist nach einem Erlaß des Regierungspräsidenten in Danzig wegen der Cholera gefahr aufgehoben worden.

— Das im Kreise Puhlig belegene königliche Domänen-Vorwerk Cetttau mit einem Flächeninhalt von 162 Hektar soll am 27. Oktober vor der Regierung in Danzig auf 18 Jahre von Johannes 1896 bis dahin 1914 verpachtet werden. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein verfügbares Vermögen von 40 000 Mark erforderlich.

— Dem Regierungs-Assessor Freiherrn v. Massenbach zu Marienwerder ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Mohrungen übertragen worden.

* **Leffen, 5. Oktober.** Gestern Abend um 10 Uhr ist gegen die Gastwirthsfrau Wittwe Wölke in Schöna ein Mordversuch verübt worden, der glücklicherweise keinen Erfolg hatte. Als die Gäste sich aus dem Krug entfernt hatten und Frau Wölke noch im Laden beschäftigt war, fielen plötzlich durch das Ladenfenster zwei Revolverkugeln. Die Kugeln nebst flirrenden Glassplittern gingen dicht an der Frau vorbei und zerschmetterten auch die Scheiben des gegenüberstehenden Fensters der Krugstube. Frau W. ist eine in Sch. und der ganzen Umgegend beliebte und geachtete Frau, ein Madchlein ist deshalb ausgeschlossen. Es wird daher vermutet, daß der Uebelthäter einer der vielen Pachtbewerber um den rentablen Krug ist.

Der Scharwerker M. Lewandowski aus Waldowken zog vor mehreren Jahren nach Amerika, kam nach zwei Jahren wieder zurück und vermietete sich als Knecht bei einem Besitzer in Gühringen. Aber bald bemerkten die Leute, daß es mit dem Knecht nicht ganz „richtig“ sei. Er lag auch den Dienst bald auf und kam zu seinen Verwandten nach Waldowken. Hier verweigerte er jede Arbeit und legte sich ins Bett, ohne zu sagen, was ihm fehle. Da der Mann sonst ganz gesund ausah und ein guter Esel blieb, drang man in ihn, das Bett zu verlassen und an die Arbeit zu gehen. Der Mann sagte jedoch nichts weiter als: „Ich bin der liebe Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, und brauche nicht zu arbeiten.“ Nachdem man den Mann mehrere Jahre lang gefüttert hatte, beantragte im vorigen Jahre der Gutsvorstand die Aufnahme des Kranken in eine Irrenanstalt. Der Arzt und das Gericht stellten den Verstand des Mannes fest, jedoch hat das Gericht seine Gefährlichkeit nicht für erwiesen erachtet. Deshalb hat der Herr Landesdirektor die Aufnahme des I. in eine Irrenanstalt abgelehnt. Borgefährstand nun der Mann auf, zog sich an, zerriß die Bettbezüge, beweidete damit seine Füße, schüttete die Federn auf den Kopf und ging fort. Gefragt, wohin er gehen wolle, sagte er, daß er nach Graudenz gehe, um sein Geld abzuholen. Bis heute ist er nicht zurückgekehrt.

* **Thorn, 5. Oktober.** Die Handelskammer hat im Jahr 1880 auf dem Hauptbahnhofe zur Lagerung von Waaren aller Art für eigene Rechnung einen Schuppen erbaut und auch ein Anschließgeleise eingerichtet. Die Benutzung dieses Geleises war bisher kostenfrei, nunmehr hat aber der Herr Verkehrsminister verfügt, daß für sämtliche Anschließgeleise bestimmte Gebühren zu entrichten seien. Für das hiesige Geleise würden einige 80 Mk. zu zahlen sein. Die Handelskammer will nun das Anschließgeleise an die Eisenbahnverwaltung gegen Erstattung der Kosten verkaufen. Der Minister für Handel und Gewerbe hat aus dem Gutachten der Reichstagskommission und aus den ihm sonst aus Verkehrsreisen zugegangenen Wünschen betreffend die Abänderung der Konkurrenzordnung eine Zusammenstellung anfertigen lassen und diese den kaufmännischen Korporationen zur Begutachtung überandt. Die Handelskammer hat sich heute mit der Zusammenstellung eingehend beschäftigt und folgende Beschlüsse gefaßt: Jeder Schuldner soll verpflichtet sein, seine Bücher dem Gerichte vorzulegen, wenn der letzte Jahresabschluß eine Unterbilanz von 50 Prozent nachweist, ferner soll der Konkursrichter gehalten sein, dem Staatsanwalt Mittheilung zu machen, wenn die Aktivmasse die Kosten des Konkursverfahrens nicht deckt.

* **Strasburg, 5. Oktober.** Am Dienstag Abend findet im Schützenhause die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schützenvereins statt und in ihr zugleich die Neuwahl des Vorstandes. War die bisherige Thätigkeit des Vereins von dem Gedanken erfüllt, daß die Fürsorge für die Deutschen im Auslande das beste Bindemittel für ins Inlande sei, so ergibt sich doch je länger desto mehr die Nothwendigkeit, die Mittel des Vereins für die bedröhten Deutschen im Inlande zu verwenden und der dreifachen Wegethätigkeit des Polenthus entgegenzutreten. Erlauben es sich doch z. B. polnisch katholische Geistliche fortgesetzt, ärmere deutsche Kinder, die von den Eltern zum deutschen Konfirmationsunterricht angemeldet sind, zur Theilnahme am polnischen Unterrichte zu zwingen und ihnen so das Polenthum gewaltthätig einzuimpfen. Diese empörende Behandlung muß in Zukunft unmöglich gemacht werden. Es wird sich demnach in der Generalversammlung darum handeln, entweder einen neuen Verein zu gründen oder den alten so umzugestalten, daß er den neuen Aufgaben dienen kann.

Lauburg, 5. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung nahm am Mittwoch von einem Angebot des Kreis-Ausschusses Kenntniß, wonach letzterer sich bereit erklärt hat, der Stadtgemeinde als Entschädigung für Vergabe des Waldlandes zur Eisenbahn Jablonowo-Solbau 7300 Mark zu zahlen, falls die Stadt sich verpflichtet, die Klage zurückzunehmen und die Hälfte der Kosten zu tragen. Die Verammlung war mit der Höhe der Entschädigungsumme einverstanden, lehnte jedoch die Uebernahme des halben Kostenbetrages ab.

* **Marienwerder, 5. Oktober.** Als vor einigen Tagen die Unternehmer Toporski und Jelsch aus Thorn, welche den Bau des Reichsfeldweges zwischen Mewischfelde und Johannisdorf übernommen haben, sich zur Revision des Baues an Ort und Stelle begeben hatten, entstand unter einigen der dortigen Arbeiter — es werden etwa 400 Leute bei dem Bau beschäftigt — ein Aufruhr, welcher einen drohenden Charakter annahm und in Thätlichkeiten überzugehen begann. Die Unternehmer saßen in der Kantine in Mewischfelde und wurden plötzlich durch wildes Geschrei und Lärmen herangeführt. Eine große Anzahl Arbeiter hatte sich unter Führung der Arbeiter Jarzonski und Rybakowski aus Wilanowo und Justiz aus Mewischfelde, nachdem sie einen langen mit Erde beladenen Zug auf dem Damme hatten stehen lassen, mit ihren Schaufeln bewaffnet vor die Kantine begeben und forderten unter immer erneuten Drohungen und frechen beleidigenden Redensarten die Unternehmer auf ihren Zug zu geben, obwohl die Arbeiter durchschnittlich 3,50 Mk. täglich verdienen, oder ihnen den verdienten Lohn sofort anzuzahlen. Als die Unternehmer jedoch die Arbeiter energisch zurückwiesen und sie auf die mit ihnen eingegangenen Bedingungen, nach welchen sie nur am nächsten Zahlungstage Zahlung leisten würden, aufmerksam machten, drohten die Arbeiter unter erneuten Schimpfreden, die Unternehmer mit ihren Schuppen todzuschlagen, wenn sie auf ihre Forderungen nicht eingingen. Hierbei stieß der Adelsführer Rybakowski Herrn Toporski mit der Faust vor die Brust. Dadurch, daß sie den schwer beladenen Zug auf dem Damme hatten stehen lassen, und wohl wußten, daß jetzt die Arbeit vorwärts gehen muß, glaubten sie auf die Unternehmer einen Druck ausüben zu können, sahen sich aber hierin getäuscht und wurden umso mehr aufgeregt, als ein Schichtmeister mit Arbeitern von einer entfernteren Stelle herbeikam und die Arbeit ausführen ließ. Der Unternehmer Jelsch mußte, um der aufgeregten Menge zu entgehen, obwohl er nur einen gesunden Fuß und einen Stelzfuß besitzt, den 5 Kilometer weiten Weg bis Kurzbeck zu Fuß zurücklegen, da wiederum der Adelsführer Rybakowski die übrigen Arbeiter aufgewiegelt und aufgefordert hatte, den Pferden in die Zügel zu fallen und ihn nicht von der Stelle zu lassen. Erst durch das energische Eingreifen der in der Umgegend und in Marienwerder stationirten vier Gendarmen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Sämmtliche betheiligt gewesene Arbeiter sind sofort entlassen und sehen ihrer Strafe entgegen.

Schwach, 5. Oktober. Die in der Altstadt belegene ehemalige evangelische Kirche soll zum Abbruch meistbietend verkauft werden. Der Verkaufstermin ist auf den 17. d. Mts. angesetzt.

* **Aus dem Kreise Schwach, 5. Oktober.** Vom Landrathsamte ist der Termin zur Wahl der Wahlmänner zur Kreis tagswahl auf den 20. d. M. anberaumt.

Neuenburg, 5. Oktober. Das Gut Czernitz ist in den Besitz eines Herrn v. Westernhagen in Berlin übergegangen.

Konitz, 5. Oktober. Ueber die bekannten Vorgänge im Magistrat der Stadt Konitz liegt eine Aeußerung des Herrn Regierungspräsidenten vor. Dieser hat auf den ihm erstatteten Bericht an den hiesigen Magistrat eine längere Verfügung gerichtet, in welcher er das Verhalten des Herrn Rechtsanwalts Gebauer den übrigen Magistratsmitgliedern gegenüber als ein durchaus tabelnwertes bezeichnet und die Verwahrung der fünf Stadträthe wohl begreiflich findet. Herr Stadtrath Gebauer ist auf dem Rathsaufe durch den Magistratsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Cappel durch Vorlesen der Inhalt der Verfügung eröffnet worden, was derselbe durch seine Unterthätigkeit bestätigt hat. Gleichzeitig hat er eine schriftliche Erklärung abgegeben, daß er die Vertheidigung des der Unterschlagung beschuldigten Herrn Stadtraths Böttcher in dem nächsten Termin nicht weiter führen werde. (Herr Gebauer hatte sich in einer Sitzung des Magistrats betarig benommen, daß die übrigen Magistratsmitglieder erklärten, nicht mehr mit ihm zusammen arbeiten zu können und die Sitzung verließen.)

* **Kreis Karthaus, 4. Oktober.** Der Zimmermann Trowski aus Abbau Mieduchzin, welcher in Sieratowiz bei einem Bau beschäftigt war, wollte sich gestern mittelst eines Fuhrwerkes nach Hause zu seiner Familie begeben. Das Gefährt hatte aber kaum das Dorf verlassen, als Trowski das Unglück hatte, vom Wagen zu fallen, wobei ihn das Wagenrad so heftig an den Kopf schlug, daß er nach wenigen Augenblicken starb.

* **Pr. Stargard, 5. Oktober.** Die Hoffmann'sche Theatergesellschaft aus Graudenz giebt gegenwärtig hier Vorstellungen in der Turnhalle. Die gefrige Aufführung des Schauspiel „Im Forsthaufe“ von Skowronnek war recht gut. — Bei der Einführung des neuen kommunalabgabengesetzes soll der Stadtverordnetenversammlung eine Biersteuer und die Erhebung von Marktstandsgeld vorgeschlagen werden, auch soll später die Einführung einer Labier- und einer Fahrradsteuer in Vorschlag gebracht werden. — Für die Errichtung eines vereinigt Kaiser- und Kriegerdenkmals sind 500 Mark von dem verstorbenen Herrn Fabrikbesitzer Goldfarb als Geschenk vermacht worden, eine nahezu ebenso große Summe hat der hiesige Kriegerverein gesammelt. Ueber weitere Schritte soll in einer öffentlichen Versammlung berathen werden.

* **Dirschau, 5. Oktober.** Der Sitz der Wasserbauinspektion Dirschau war bisher in Danzig. Da sich aber viele Unzuträglichkeiten bei dieser Anordnung herausstellten, so ist die Wasserbauinspektion nach Dirschau verlegt worden. Mit dem Wasserbauinspektor wird auch noch ein Wasserbaumeister in Dirschau angestellt werden. Der Vorsteher der Bauinspektion ist der Wasserbauinspektor Liera aus Danzig.

A. Joppot, 5. Oktober. Das durch seine herrliche Lage weit und breit berühmte über 1700 Morgen große Rittergut Koch-Kelau ist von den Erben des kürzlich verstorbenen bisherigen Besitzers, des Ober-Konfistorial-Präsidenten Dr. Hermes in Berlin, an den Rittergutsbesitzer Varou v. Zikewitz auf Ganzen für 217 500 Mk. verkauft.

Puhlig, 4. Oktober. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung unserer städtischen Körperschaften wurde der bisherige Rämmerer, Herr M. I. C. e. w. s. k., durch Herrn Landrath Dr. Albrecht in sein Amt als Bürgermeister eingeführt.

Elbing, 5. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das Andenken des vor kurzem verstorbenen Herrn Kaufmann Julius Janzen, der eine Anzahl von städtischen Ehrenämtern bekleidet hat, in der üblichen Weise geehrt. Das Vermächtniß des vor etwa Jahresfrist verstorbenen Herrn Lehrer Tobias, welcher von seinem Gesamtvermögen von 27 620 Mk. der Stadt Elbing 1000 Mk. zur Einrichtung und 300 Mk. zur Unterhaltung eines Asylhauses zugedacht hatte, ist nicht rechtskräftig, weil der Verstorbene kein Testament gemacht hat und von ihm ernannte Testamentensvollstreckerin, seine Großnichte, noch minderjährig ist. — Zum Schluß wurde ein Wasseruntersuchungs-Besund mitgetheilt, nach welchem das Leitungswasser als gut und brauchbar befunden worden ist.

Königsberg, 5. Oktober. Dem hiesigen Verein für Anbaue-Handarbeit sind vom Unterrichts-Minister 500 Mk. als einmalige Zuwendung bewilligt worden.

Wilau, 5. Oktober. Dem königlichen Ober-Seeoosten W. I. k. ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Kronenorden 4. Klasse und dem königlichen Fischmeister Liedmann das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus dem Kreise Niederung, 5. Oktober. Ein bis jetzt unaufgeklärter Vorfall hat sich in dem Dorfe M. e. u. k. ereignet. Am Nachmittage entfernte sich die Frau des W. k. r. m. e. i. t. r. s. U. aus ihrer Wohnung, ohne jedoch mitzutheilen, wohin sie zu gehen beabsichtigte. Wahrscheinlich wollte sie einen Besuch in der Nachbarschaft machen. Als es bereits später Abend wurde und Frau U. nicht zurückkehrte, begab sich der Gemann in Begleitung seines Sohnes auf die Suche nach ihr. Ueber erst am nächsten Morgen fand man die Leiche der Frau im Dorsteiche und zwar in vorgebeugter Haltung bis zu den Armen im Wasser stehend. Ihr Gesicht zeigte Blutspuren. Ob hier ein Unglücksfall, ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

Trakehnen, 5. Oktober. Wie bei der Ankunft, war auch gestern Abend bei der Abreise des Kaisers der Himmel bedeckt. Der Kaiser kam mit seinem Viererzuge Trakehner Pappstuten gefahren, voran ritten Fackelträger mit verschiedenfarbigen Laternen, zur rechten Seite Herr Landstallmeister v. Franzenberg. Als der Kaiser dem Landauer entstieg, überreichte Frau v. Franzenberg einen schönen Blumenstrauß. Das Publikum begrüßte den Kaiser mit „Hurrah“. In Begleitung der Herren Viceoberjägermeister Graf zu Dohna, Leibarzt Dr. Leffschold, Stelladjutant v. Wolffe, deutscher Notar Dr. Kuffischer, Hofe General v. Werder und Landstallmeister v. Franzenberg stieg der Kaiser in seinen Salonwagen, wo er verweilte, bis der Güterzug in Gumbinnen eingelaufen war. Acht Uhr 30 Minuten setzte sich der Hofzug in Bewegung.

Q. Bromberg, 5. Oktober. Die von dem Verein für Geflügel- und Vogelzucht veranstaltete Geflügelausstellung nahm heute ihren Anfang. Herr Oberbürgermeister Braesicke dankte in seiner Eröffnungsrede dem Vereine für die Veranstaltung der Ausstellung und für die energische Förderung eines wirtschaftlichen Betriebes der Federzucht. Demnach sprach er sein Bedauern aus, daß die Landwirtschaft, welche doch zu allererst dazu berufen sei, den wirtschaftlichen Betrieb der Federzucht zu fördern, dies nicht thue, sondern den Städtern überlasse. Italien, Frankreich und Rußland seien in Bezug auf Geflügelzucht Deutschland bedeutend voraus. Hierauf sprach der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Tochterjunker Knobloch, dem Oberbürgermeister für seine Rede und den Gästen für ihr Erscheinen den Dank des Vereins aus. Es folgte nunmehr eine Besichtigung der Ausstellung. Die Hauptausstellung befindet sich im Paker'schen Sommertheater. Die Zahl der hier angefertigten Hühner ist sehr bedeutend. Da finden wir deutsche Landhühner in allen Schlägen, Namelsloher und Bergische Kräher, Hamburger Goldhühner, Silberackel und Silberprenkel. Diese Hühner sind ein Erzeugniß englischer Züchtung von Landhühnergöße, zierlicher Figur und grazvoller Haltung; Anstifter sind Goralst-Culm, Kaczynski-Pofen, Schallmann-Goldberg in Schlesien zc.

Better findet man dort Cochinchina in allen Farben, Brahma, hell und dunkel, Langshan, Plymouth-Rock, Wanddottel, darunter zwei prächtige Silber-Wanddottel, Aussteller J. Fitz hier; ferner Malayan, Yokohama und Kämpfer etc. Erwähnenswert sind noch La Fleche, Crève-Coeur, Goudan, Wantes, ferner Pantan, Gold, Silber, schwarz, weiß und geperbert, kleine, äußerst zierliche Thierchen von lebhaftem Temperament; Aussteller Schüllmann, Kändler-Fraustadt, Baronski-Königsberg, J. Fitz von hier. Die Zahl der ausgestellten Gähner beträgt etwa 300. Dazu kommen prächtige Goldfische, Aussteller Steubing-Danzig, und Geierperlhühner von Kump-Warmbrunn. Die Zahl der ausgestellten Enten beläuft sich auf 68, die der Gänse auf 24 Stück. Es befinden sich darunter förmliche Niesen-Exemplare, und zwar sind es pommerische und Toulouser; Aussteller Frau v. Koga-Wichorsee bei Kl. Gzylte, Nimann-Cerevice, Jekke-Lowencin bei Schwerfenz. Die zweite Abtheilung umfasst Tauben, und zwar Räum, Montauban, Maltjeer, Modenejer, Judianer, (Aussteller Raczkyboraki-Pojen, Schüllmann, Fitz), Pfantauen mit ihrer stolzen edlen Haltung, Perücken, Tümmelarten, Königsberger Mohren- und Blaupf-Tümmel etc., Farbentauben, Feldtauben, Brieftauben. Die dritte Abtheilung umfasst Vögel. Eine Kollektion von Prachtvögeln aus Afrika und Indien, einen weißen Staar, ferner eine Sammlung zahmer und sprechender Papageien, eine Kollektion kleiner Papageien, Bier- und Singvögel hat H. Kump-Warmbrunn ausgestellt. An der Ausstellung beteiligte sich auch der hiesige bienenwirtschaftliche Verein mit einer Ausstellung von Honig und Bienenkästen, die Handlungen von G. B. Schulz hier und Alfons Holle hier mit einer Kollektion von Gebäuren. Die Preisrichter Haushofmeister Meyer aus Kl. Mienicke bei Potsdam, Fabrikdirektor H. Lemke-Stettin und Kaufmann Rudolf Schulz-Pojen sind mit ihren Prämierungsarbeiten heute noch nicht fertig geworden.

△ Schneidemühl, 5. Oktober. Heute Abend stand ganz unerwartet das Speichergebäude des hiesigen Schneidemühlers Sommerfeld in Flammen. Dasselbe war schon lange geräumt, da es in unmittelbarer Nähe des Unglücksbrunnens steht. Die freiwillige Feuerwehr eilte schnell herbei und löschte in kurzer Zeit den Brand. Es ist augenscheinlich, daß vorsätzliche Brandstiftung vorliegt.

Stettin, 4. Oktober. Auf seiner nun fast ein halbes Jahr währenden Reise durch Europa ist der hiesige Rentier Hausadel auf seinem Dreirad am Sonntag in Wien angekommen und hat nunmehr etwa 10000 Kilometer zurückgelegt. Von Straßburg i. E. aus hat er sich nach Raftatt, Aöln, Rotterdam, Amsterdam, Bremen, Hamburg, durch Mecklenburg zum Ostseebereich über Danzig, Königsberg, Tilsit, Memel, von da durch Posen, Schlesien, Böhmen und Mähren zur Donau begeben.

Landberg a. W., 5. Oktober. Ein Vatermord ist in unserem Nachbarorte Vieh verübt worden. Der Mühlenbesitzer Horn, ein etwa 70-jähriger Mann, wurde gestern Abend von seinem eigenen Sohn in der Mühle erschossen. Der Mörder ist entflohen. — Laut hiesigem Stadtverordneten-Beschluß werden die hiesigen Nachtwächter, da sie in letzter Zeit öfter von Raufbolden angefallen worden sind, mit Gummischläuchen bewaffnet.

Verschiedenes.

Die Nachricht, daß der Besuch der Aufführungen von Gerhart Hauptmanns „Webern“ den Offizieren der Garison von Breslau verboten sei, wird von der dortigen Kommandantur als erfunden bezeichnet.

In dem Prozesse des Engländers Forbes wegen widerrechtlicher Festhaltung in dem Zirkelhaus des Alexianerflosters Marienberg in Aachen, hat der Staatsanwalt zwar das Verfahren gegen die Anstalt selbst eingestellt, die Untersuchung gegen gewisse Brüder wegen Mißhandlung der Kranken nimmt dagegen ihren Fortgang. Gegen den Beschluß des Staatsanwalts ist Beschwerde erhoben worden.

Die von Hermann Ganzwindt, einem geborenen Ostpreußen erfindene Flugmaschine, aus Aluminium und Stahl gebaut, ist jetzt in dem großen Montagegebäude in der Nähe des Übungsplatzes der Luftschiffer-Abtheilung in Schöneberg bei Berlin zum großen Theile aufgestellt. Ganzwindt ist, wie er uns schreibt, bei seiner Flugmaschine von dem Grundgedanken ausgegangen, daß eine Flugmaschine in jedem Falle mit einer sehr bedeutenden Flügelspannung von größter Leichtigkeit, Festigkeit und Genauigkeit rechnen muß, welche aber auch der schnellsten Bewegung keinen erheblichen Widerstand entgegenzusetzen darf. Dieses Ziel will Ganzwindt durch ein Versteifungssystem auf Zug mittelst seidenen Papierstreifen aus Stahl, von welchem ca. 20 Streifen aufeinandergelegt werden ein Millimeter ergeben, erreichen. Die Aluminiumflügel von 14 Meter Länge werden von Hunderten solcher dünner Stahlstreifen in ebenen Punkten unter großer Spannung festgehalten. Die Stahlstreifen selbst werden wiederum durch unzählige Aluminiumstäben und Querbänder in kurzen Zwischenräumen vor Verdrehung geschützt, so daß diese haarfeinen, obenein noch unter der Lupe scharf angeklüffelten Versteifungsbänder die Luft fast ohne Widerstand durchschneiden und mit ihren schiefgestellten Flächen noch als Flügel im Sinne der Hauptflügel wirken, folglich diese in ihrer Wirkung noch unterstützen. Ohne diese ihm in allen Kulturstaaten patentierte Konstruktion erklärt Ganzwindt das Problem der Ventbarkeit überhaupt für unlösbar. Die Hauptflügel sind mittelst 17 mit Eisen beschlagenen Holzmodellen genau in die erforderliche parabolische Krümmung gebracht worden und gleichen riesigen Bögen, welche schnell um eine Achse kreisen. Die Vorwärtsbewegung des ganzen Apparates wird durch Schiefstellung der Achse und das Lenken durch ein Segelsteuer bewirkt. Für den Fall einer Betriebsstörung ist über dem Gestell ein Fallschirm angebracht. Der vollständige Apparat von 7 1/2 Meter Höhe und 14 Meter Flügelspannung (ganz aus Metall) wiegt nur etwa 1 1/2 Centner. Zum Betriebe desselben dient der Ganzwindtsche „Antrieb“ (Motor) von sehr geringem Gewicht. Zur Beschäftigung seines Apparates hat Ganzwindt durch ein Rundschreiben jetzt alle diejenigen, welche zu dem Werke pekuniär beigetragen haben, besonders aber auch die Fachleute, für heute, 6. Oktober nach Schöneberg eingeladen. Die Bemerkungen, welche Herr Ganzwindt über „höfwillige Ausstellungen“ von Konkurrenten macht, übergehen wir. Herr G. scheint etwas an Erfinderver-

nerbistat zu leiden, aber eine große Energie in Verfolgung seiner Projekte kann ihm nicht abgesprochen werden.

U. (Gefahren des Auerischen Glühlichtes.) Der Physiologe Öhrant fing in einem Gasometer von 150 Liter Inhalt die Verbrennungsprodukte einer gewöhnlichen Gasflamme auf, und in einem zweiten Gasometer diejenigen von Auerischem Glühlicht. Bei der sorgfältigsten Untersuchung der Verbrennungsprodukte der gewöhnlichen Gasflamme zeigte sich keine Spur von Kohlenoxydgas; bei denjenigen des Auerischen Glühlichtes dagegen fanden sich beachtenswerthe Mengen von dem giftigen Kohlenoxydgas, genau im Verhältnis von 1:4500, und fast ebensoviel schädliches Erubengas. Bei der großen Verbreitung, welche das Auerische Gasglühlicht in neuerer Zeit gefunden hat, ist es von Wichtigkeit, durch ernüchterte Untersuchungen für Abwendung der genannten schädlichen Eigenschaften Sorge zu tragen. — Die Deutsche (Auerische) Gasglühlicht-Aktion-Gesellschaft steht übrigens finanziell ganz ungewöhnlich glänzend da. In der kürzlich stattgehabten Generalversammlung legte der Vorsitzende eine Bilanz vor, laut welcher 100 Prozent Dividende verteilt werden sollten. Die Versammlung war aber damit nicht einverstanden, sie beschloß vielmehr 130 Prozent Dividende zu gewähren. Direktion und Aufsichtsrath waren mit diesem Antrag so sehr einverstanden, daß sie auf alle Fälle schon vorher eine neue Bilanz auf Grund von 100 Prozent Dividende angefertigt hatten, und das ist ihnen nicht zu verdenken, denn die Antieme des Aufsichtsraths erhöht sich dadurch von 98235 auf 115836 Mk. und die der Direktion und der Beamten von 195508 auf 230508 Mk.

— **Sämtliche Schleppler des Peterschachtles** haben sich, wie aus Trossau gemeldet wird, am Donnerstag Abend und Freitag früh geweigert, anzufahren; sie verlangen eine Lohnerhöhung und die Wiederaufnahme von 11 entlassenen Schlepplern; dies wird verweigert. In den übrigen Schächten ist der Zustand normal. Am Donnerstag wurden die Telephondrähte zerhackt vorgefunden.

— **In dem Arbeiterkrawallprozeß** vor dem Venthener Schwurgericht begann am zweiten Verhandlungstage die Zeugenvernehmung. Die Hauptbelastungszeugen sind die Gendarmen Bobinka und Kortizke, welche beide die Entwicklung des Krawalls im Sinne der Anklage schilderten. Nach ihrer Darstellung sind sie zuerst thätlich angegriffen worden und haben dann erst nach mehreren Aufforderungen, auseinanderzugehen, auf die Menge geschossen. Neues bot die Vernehmung nicht dar.

— **Ein Dieb in der Kirche.** In der Kirche eines piemontesischen Städtchens war der Küster im Begriffe, einen Katakomben abzuräumen, der für ein feierliches Todtenamt gebietet hatte, als er in den dunklen Tiefen des Katakomben ein lebendes Wesen entdeckte. Ohne viel Federlesens schlug er mit dem Besen nach dem Unbekannten, worauf dieser hervorkam, ihn mit einem Revolver bedrohte, und sich aus den schwarzen Lappen wickelnd, den Weg ins Freie gewann.

— **Ein Porzellanhaus.** Auf Wunsch des französischen Unterrichtsministers wird die Porzellanfabrik von Sevres für die Pariser Weltausstellung von 1900 einen besonderen Pavillon erbauen und dabei eine neue Entdeckung von hohem künstlerischem Werthe in größerem Maßstabe verwenden. Es ist nämlich den Ingenieuren der Fabrik gelungen, die Sandsteine mit einer dünnen Schicht Porzellan zu überziehen, der man die schönsten Farben verleihen kann.

— **Waidmannisch.** Forstmeister (zum Assistenten): „Aber, Herr Müller, wie kommen Sie dazu, meiner Tochter einen Kuß zu geben?“ — Assistent: „Entschuldigen Sie, Herr Forstmeister, sie kam mir halt gar so schön in Kußweite!“ — **[Voraufnahme.]** Richter: „Ich werde jetzt die Liste Ihrer Vorstrafen verlesen!“ Angeklagter: „Ach, Herr Richter, dann gestatten Sie wohl, daß ich mich jehe!“ **Fl. Bl.**

Neuestes. (Z. D.)

2. Danzig, 6. Oktober. Der Herr Polizeipräsident Wessel ist bis zum 23. Oktober beurlaubt. Mit seiner Vertretung ist Herr Regierungsrath Tappen beauftragt. — Herr Kreisphysikus Dr. Freymuth hat sein Amt niedergelegt.

Die hiesige Westpreussische Margarinefabrik Dalk u. Ko. hat die Liquidation beschlossen. Der hiesige Kunftverein hat in seiner heutigen Generalversammlung beschlossen, in der Zeit vom 3. März bis zum 21. April 1895 eine Kunstausstellung zu veranstalten und alle namhaften deutschen Künstler dazu einzuladen.

* **Berlin, 6. Oktober.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird beachtet, die Vollendung des Reichstagsgebäudes durch eine feierliche Schlusssteinlegung zu begehen. Der Kaiser soll seine Theilnahme in Ansehung gestellt haben.

i Berlin, 6. Oktober. In dem Disziplinar-Verfahren gegen den Kanzler Leist werden nur wenige Zeugen persönlich vernommen, die Vernehmung der meisten erfolgt kommissarisch. Kanzler Leist wird zur Verhandlung vor dem Reichsdisziplinargerichtshofe persönlich erscheinen.

* **Berlin, 6. Oktober.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt hervor, daß die neueren Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsaufstande die Gefahr vor Augen rücken, daß mit dem Anbruch innerer Kriegen in China das Leben und das Eigentum der zahlreichen Fremden in den Kolonien schwer bedroht ist. Trotzdem bereits in den chinesischen Gewässern eine Anzahl von Schiffen stationiert ist, erzielten daher die in südamerikanischen Gewässern stationierten Schiffe den Befehl, sich nach den ostasiatischen Gewässern zu begeben; am 4. Oktober sind auch bereits die Schiffe von Yokohama nach dem Golf von Petchili abgegangen. Außerdem sollen auch der „Kormoran“ und die „Irene“ dorthin abgehen. Man hofft, daß das möglichst schnelle Aufschot aller verfügbaren Kräfte unserer Marine zur erfolgreichen Wahrung des deutschen Ansehens und der deutschen Interessen genügen werde.

i Berlin, 6. Oktober. Am 7. November wird in Eisenach ein Parteitag der verschiedenen Antisemiten-Parteien stattfinden, um darüber zu berathen, ob ein Zusammenstoß zu einer antisemitischen Fraktion möglich sei, ob ferner der Abgeordnete Althardt der

neuen Fraktion als vollberechtigtes Mitglied werde angehören können. Die „Kreuzztg.“ bemerkt hierzu, daß wenn eine Bejahung der letztgenannten Frage erfolgen sollte, ein Zusammengehen der Antisemiten mit den Konservativen vollständig unmöglich gemacht sei.

h Rom, 6. Oktober. Vierzehn Sozialisten, welche an dem Mordkomplott gegen Crispii theilhaftig waren, sind hier verhaftet worden.

: London, 6. Oktober. Der Kommandant des englischen Geschwaders in den chinesischen Gewässern, Admiral Freemantle, ist telegraphisch angewiesen worden, die nöthigen Verstärkungen dem nächsten englischen Geschwader zu entnehmen.

: London, 6. Oktober. 2000 Mann der Division Cheng der chinesischen Elitetruppen, welche zu dem in Korea befindlichen ersten Armeekorps Li-hung-shang gehören, sind zum Feinde übergegangen, weil sie lange Zeit keine Löhnung erhalten haben.

! London, 6. Oktober. Nach Depeschen aus Nintshuan sind die chinesischen Truppen in vollem Rückzug von Wufden. Nach anderen Gerüchten sind die Truppen berufen, die Landung der Japaner im Golf von Petchili zu verhindern.

Aus Shanghai wird gemeldet, eine Flotte von ungefähr 70 japanischen Kriegs- und Transportschiffen sei Dienstag Abend in den Golf von Petchili eingefahren und habe das Vorgebirge im Westen von Tschiju passiert.

S Petersburg, 6. Oktober. Von der Witterung wird es abhängen, ob das Zarenpaar in Livadia einige Zeit verweilt oder nach Korfu weiterreist, wo ein Schloß des Königs von Griechenland zum Empfang eingerichtet wird. Auch Großfürst Georg soll dort den Winter verbringen. Sein Arzt Dr. Nowow wird dort auch die Kur des Kaisers leiten. Noch unbestimmt ist es, ob der Thronfolger den Zaren nach Korfu begleiten oder von Livadia nach Petersburg zurückkehren wird. Jedenfalls dürfte der Thronfolger dazu bestimmt werden, die dringenden Regierungsgeschäfte zu erledigen, wozu ihm, wie es heißt, ein besonderer Ministerrath beigegeben werden soll.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. — **Montag, den 7. Oktober:** Wolkig, kühl, lebhafter Wind. — **Dienstag, den 8.:** Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, lebhafter Wind. — **Mittwoch, den 9.:** Wolkig, bedeckt, kühler, Nachts kalt. Lebhaft windig.

Wetter - Depeschen vom 6. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.)
Memel	764	D.	2	bedeckt	+ 9
Neufahrwasser	763	D.S.D.	1	bedeckt	+ 11
Swinemünde	763	D.N.D.	3	bedeckt	+ 11
Hamburg	763	N.D.	2	Regen	+ 11
Hannover	762	Windstille	0	bedeckt	+ 11
Berlin	762	S.D.	2	bedeckt	+ 12
Dreslau	761	D.	2	Nebel	+ 12
Haparanda	763	Windstille	0	heiter	+ 5
Stockholm	767	Windstille	0	heiter	+ 6
Kopenhagen	766	N.D.	3	bedeckt	+ 8
Wien	759	N.	2	Regen	+ 10
Petersburg	764	N.W.	1	bedeckt	+ 8
Paris	760	S.D.	0	bedeckt	+ 10
Yarmouth	762	D.N.D.	4	wolkig	+ 13

Graudenz, 6. Oktober. Getreidebericht. Graud. Roggenst. Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 112-122. — Hafer 120-126 Pfund holl. Mt. 96-104. — Gerste Futter-Mt. 90 bis 100, Brau- 100-118. — Safer Mt. 100-110. — Erbsen Koch- Mt. 130-150.

Bromberg, 6. Oktober. Städtischer Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 20 Stück, 18 Kübler, 873 Schweine (darunter 127 Bafonier), 523 Ferkel, 114 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 27-29, Kübler 32-36, Landfleisch 34-38, Bafonier 38-40, für das Paar Ferkel 16-27, Schafe 19-21 Mt. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 6. Oktober. Getreidebörse. (Z. D. von H. v. Morflein.) Weizen (p. 745 Gr. Qu.) Markt russ. voln. 3. Transit 70 Gew.; matter. Termin Sept.-Okt. 103,50 Umfah: 200 To. Transit Regulirungspreis 70,50 inl. hochbunt u. weiß 120-122 freien Verkehr 104 hellbunt. 118 Gerstegr. (660-700 Gr.) 115 Trautnitz hochb. u. weiß 92 fl. (625-660 Gr.) 88 hellbunt. 90 Safer inländisch. 103 Term. f. B. Sept.-Okt. 121,50 Erbsen 118 Transit Regulirungspreis 86,50 freien Verkehr 95 Roggen (p. 714 Gr. Qu.) 121 Mühsen inländisch. 172 Gew.; niedriger. Spiritus (locop. pr. 10000 inländischer. 104 Liter %) fongentirt 52,00 nichtfongentirt 32,00

Königsberg, 6. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Fortatius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Woll-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco fongent. Mt. 51,25 Geld, unfongent. Mt. 31,75 Geld.

Berlin, 6. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 113-133, per Oktober 127,50, per Mai 135,50. — Roggen loco Mt. 104-111, per Oktober 108,25, per Mai 117,25. — Safer loco Mt. 107-144, per Oktober 115,50, per Mai 134,00. — Spiritus 70er loco Mt. 32,00, per Oktober 35,70, per Dezember 36,30, per Mai 37,70. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Safer matt. Spiritus fester. Privatdistont 1 1/8 %. Anfallsche Noten 219,00.

Berliner Centralviehhof vom 6. Oktober. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3438 Rinder, 4860 Schweine, 690 Kübler und 11130 Hammel. — In Rindern ziemlich gutes Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Man zahlte Ia 63-66, Ila 56-60, IIIa 48-53, IVa 44-46 Mt. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Wir notiren für Ia 54-55, Ila 52-53, IIIa 47-51, Bafonier 42-43 Mt. für 100 Pfd. leb. mit 55 Pfund Tara per Stück. — Der Kalberhandel gestaltet sich glatt. Ia brachte 66-70, Ila 61-65, IIIa 55-60 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia brachte 48-60, Ila 40-46 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse d. 191. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 15. Oktober er. Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. [832]

J. Kalmukow, Königlich Lotterie-Einnehmer.

Nach fünf Stunden im Lateinischen zu ertheilen sucht eine passende Persönlichkeit von Wedel, Achenerstr. 8.

Bitte mir den Aufenthalt und Wohnort des Müllergesellen und Mühlenbauers Robert Lake mitzutheilen! Alle Unkosten erstatte gern.

Ch. Säwert, Mühlenbesitzer, Glin, Posen.

Bin von Blumenstr. 2 nach derselben Straße Nr. 10 verzogen. [863]

Blätter in Fr. Schubring. Suche von gleich Lehrling.

Musik Instrum. aar. ter Hand

Ca. 1000 A: uer Greig u. Was. Antr., Rithern, Accordzithern, Gitarren, Kronmeln, Saiten, Bekanttheile. Catalog B: Zug u. Mundharmonika, Spielwerke. [824]

L. P. Schuster, Martenstr. 1. E.

Ich offerire gute [822]

weiße Deseu

von 57 Mart an und in allen anderen Farben in größter Auswahl.

G. Bätzke, Töpfermeister, Culm,

Jeden Posten

Fabrik-u. Exportoffeln nach Weiße lauft Zweiger in Flatow und bittet Mutter-Offerte und Preisangabe. [860]

Tapeten-Fabrik Leopold Spatzier Königsberg i. Pr. (1962) verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franco. in 1/4 Centner-Bunden, verkauft [851]

Hen f. Weiß, Unterthornerstraße 20. Fort Naymowo empfiehlt trockenes Kloben-Holz und Stubben zu billigen Preisen. [827]

Siegmond Michalski.

Eine gebrauchte, vollkommen durch-reparirte [8178]

Lokomobile und Dampfdreschmaschine letztere mit vollständiger Reinigung, geben zusammen oder auch einzeln preiswerth ab

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik Danzig.

Eisene, eichene und pappelne **Bohlen** billigst bei G. Browe, Thorn.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von 3 Mart an liefert **Gustav Böthe's Buchdruckerei.**

Eine Spherdige **Locomobile** von Garrett Sons, gut erhalten und betriebsfähig, hat zu verkaufen **Gerson Fuerst Ww.,** Fr. Holland. [257]

Ein tüchtiger **Acquisiteur** für Feuerversicherungen gesucht. Off. n. Nr. 870 an die Exped. des Gesell. erb.

Verloren gefunden gestohlen. Ganz eingefunden Unterbergstraße 8. **Eingefunden** 6 Enten seit ca. 14 Tagen, abzuholen gegen Futter- und Infektionsgebühren bei [743] S. Ehrh, Roggärten.

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blousen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaren, Lederwaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaren, Tapeten.

Herbst-Neuheiten in wollenen Damenkleiderstoffen.

Einfarbige Stoffe.

Foulé	dauerhafte Qualitäten, in allen neuen Farben Breite 120, 105, 100, 95 cm	per Meter 3.50, 2.50, 1.50, 1.25	1.00
Cheviot	Diagonal, alle Farben Breite 120, 98, 95 cm	per Meter 4.75, 3.00, 2.00	1.25
Kammgarn	Diagonal, bewährte haltbare Qualitäten in allen Farben Breite 140, 120, 98 cm, per Meter	8.00, 5.75, 4.50, 2.00	1.50
Whip-Cord	stark gerippter Diagonal Breite 120, 100 cm	per Meter 4.00, 3.25	2.25
Lodenstoff	besonders geeignet für Strassenkleider, alle Farben Breite 120 cm	per Meter 4.75, 3.25	3.00
Wollsatın	glanzreicher Stoff in allen Farben Breite 120 cm	per Meter 4.50	3.25
Armure	klassischer, feiner Wollstoff, alle Farben Breite 120, 105 cm	per Meter 5.75, 4.50, 4.00	3.50
Coating	glatter, kleidsamer Stoff Breite 120 cm	per Meter 6.00	4.50
Vigogne	grosse Neuheit für den Winter, weicher, rauher Kleiderstoff von elegantem Ansehen, Breite 120, 110 cm	per Meter 6.00	5.25
Himalaya	Herbstneuheit für Promenade und Salon, einfach und chic, Breite 120 cm	per Meter	6.75

Fantasie-Stoffe.

Quadrillé	auf Himalaya, Cheviot-Tuch und Lodenfond neue schöne Farbenstellungen, Breite 120, 115, 100 cm, per Meter	5.00, 4.00, 3.25	2.25
Écossais	auf Plaid-, Himalaya- und Cheviotfond, neue schöne Farbenstellungen; Modeneuheit: blaugrün Breite 120, 110, 100 cm	per Meter 6.25, 5.00, 3.25	2.25
Cheviot mit Bordure	Bordure kariert oder gestreift, neue Farbenstellungen Breite 120, 110 cm	per Meter 4.75, 3.00	2.75
Steierische Loden	schönster und praktischster Stoff für Reisekleider Breite 140, 130, 120 cm, per Meter	5.00, 4.00	3.50
Cheviot n élé	echt englisch in allen Naturfarben per Meter	5.50, 4.50	3.50
Schleifenkaros	farbiger Fonds mit schwarzen Mohairnoppeln. Neuheit Breite 120 cm	per Meter 6.00, 5.50	3.75
Covert Coat	praktischer, melirter Stoff für Strassenkleider Breite 130, 120 cm	per Meter 6.00, 5.00	4.25
Cheviot mit Astrachanbordure	alle neuen Farben mit schwarzer Bordure, Breite 120 cm, p. Meter		4.75
Reversible	einseitiger Cheviot und Kammgarn mit einfarbiger, kariert u. gestreifter Rückseite, Breite 120 cm, per Meter	7.00, 6.00	4.75
Damassé Mohair	Pariser Herbstneuheit, schöne Farben, sehr solide Breite 120 cm	per Meter	8.50

Glatte Damentuche.

Satintuch	für Matinées und Blousen, alle Farben Breite 120 cm	per Meter 4.00	3.75
Croisé Tuch	für Promadenkleider, reiche Farbauswahl Breite 130 cm	per Meter	5.00

Damentuch	leichter, feiner Kleiderstoff, alle Farben Breite 130 cm	per Meter	6.50
Amazonentuch	beste Qualität, für Gesellschaftskleider besonders schön in neuen Abendfarben pervanche und rubis Breite 132 cm	per Meter 8.50	7.50

Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mk. an.

Modebilder und Proben nach auswärts postfrei.

Höhere Mädchenschule zu Graudenz.

Die hiesige Höhere Mädchenschule feiert am 21. Oktober den Tag ihres 50jährigen Bestehens.

50jährigen Bestehens.

Das unterzeichnete Festkomitee richtet an die ehemaligen Schülerinnen, an die Freunde und Gönner der Anstalt die ergebene Bitte, sich zur Feier dieses Ehrentages zu vereinigen.

Sonntag, den 21. Okt. 7 Uhr abends, findet in den Räumen der hiesigen Loge ein gemeinsames Abendessen statt.

Gedeck 2 Mark.
Anmeldungen in der Rötke'schen Buchhandlung, in der Güssow'schen Conditorei und bei Frau Hotelbesitzer Jensch.

Das Festkomitee.

Hedwig Böhrig, Lehrerin. Frau Fabrikbesitzer Budnick. Frau Kaufmann Fabian. Frau Hossfelder. Frau Hotelbesitzer Jensch. Olga Rafalski, Lehrerin. Frau Kaufmann Röser. Frau Buchhändler Schubert. Frau Fabrikbesitzer Ventzki. Frau Rechtsanwalt Wagner.
Pfarrer Ebel. Direktor Grott. Fabrikbesitzer Mehrlein. Dr. phil. Lentz. Stadtrath Polski. Oberlehrer Reimann. Landgerichtsdirektor Weise. Major z. D. und Bezirks-Kommandeur Zimmer.

Schützenhaus.

Sonntag, den 7. Oktober, Abends 7 Uhr, im neurenovierten Saale:

Erstes großes Streich-Concert

von der Kapelle des Inf.-Bats. Nr. 141, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn C. Kluge. Entree 30 Pf.

Grosses Interesse bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damentuchen. Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kauf. Hervorragende Neuheiten. - Wirklich billige Preise.

Tuchausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Cie.

2 Mk. 80 Pfg. für 2 1/2 Mtr. Jute- u. Kammgarn-Linon	5 Mk. 60 Pfg. für 3 1/2 Mtr. Zwirn-Buchskin z. Anzug	6 Mark für 6 Mtr. engl. Leder zu einem Anzug	7 Mk. 60 Pfg. für 3 Mtr. maroccanisches Cheviot z. Anzug
Für 8 Mk. 10 Pfg. 2 Meter 20 ctm. Helios-Buchskin zu einem completen Anzug	Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Cheviot zu einem completen Anzug	Für 18 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal-Kammgarn oder Cheviot zu einem Anzug	Für 6 Mk. 5 Meter Damentuch zu einem Kleide
Für 11 Mk. 2 Meter hochfeines Diagonal zu einem Herrenpaletot	Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot	Feuerwehr-Livree-Forsch-Wasserdichte u. Billard-Stoffe, Tuche, etc.	Schwarze Tuche

Muster franco an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Aufruf.

500 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober cr. sind zu Engelsfelde, Kreis Graudenz, die Wittiker Goyer'schen Eheleute in ihrer Wohnung ermordet. Der That verdächtig ist der, bereits verhaftete, Arbeiter Wilhelm Winkler. Derselbe ist am 30. September in Engelsfelde gesehen worden, behauptet aber, seine Wohnung in Graudenz, Bischofstrasse 19, nicht verlassen zu haben.

Personen, welche den Winkler zur angegebenen Zeit außerhalb seiner Wohnung gesehen haben, werden aufgefordert, sich zur Vernehmung zu melden. Desgleichen Personen, welche sonst zur Aufklärung beitragen können, insbesondere zur Ermittlung von Mitschuldigen.

Für die Entdeckung der Thäter ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Graudenz, den 6. Oktober 1894.

Der Untersuchungsrichter beim Königl. Landgericht.



Lager bei

Fritz Kyser

Graudenz

als:

Congo-, Imperial-, Melange-, Pecco- und Soudong-Chee

zu Reg'ichen Preisen [848]
a Pfund 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Mark.

Chegrus a Pfund 2 Mark.

Vanille, Schote 10 bis 40 Pf.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Maschinen-Dele,
Constituente Maschinenfette,
Ganz- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Automobil-Decken,
Drehmaschinen-Decken,
Napspläne,
Klebstoffe, Wärmeschutzmasse
zur Bekleidung von Dampf-
tesseln u. Röhren empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig.

Wer ertheilt französische Stunden? Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 828 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Futtermöhren verkauft. S. Görb, Roggarden.

Dampfsäge- u. Hobelwerk

Konojad

empfehlte zu billigen Preisen: Bretter, Bohlen, Rautholz und Balken in allen Stärken, Fußböden und Dachschalung, raub und auch gehobelt und gespundet, Thärbekleidungen und Zuckleisten auf Längen zugeschnitten. Schwarzen sind im Preise zurückgesetzt. [826]

Siegmond Michalski.

Tapissiererie!

Neuheit nord. Stidereien, Stoffe und Wolle dazu in allen Farben, vorzeichnete, angefangene und fertige Handarbeiten

Congressstoffe zu Läufern Decken und Gardinen

Fries-, Filz-, Seiden- und Fantastestoffe.

L. Heidenhain Nachf.,

Inh. G. Gabel.

Pfaffen, Baden. u. Marienburg, Herbel. Je 20 Pf. b. S. Konojast, Grabenst. 15.

Pianinos

zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kaufmann,

[8785] Pianofortemagazin.

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt

M. Kahle, Böggenstraße 5.

Den durch die Expedition zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Abonnement-Einladung zu, Dies Blatt gehört der Hausfrau von der G. G. Rötke'schen Buchhandlung, hier, bei.

Heute 4 Blätter.

XII. Westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung.

II. Marienwerder, 5. Oktober.

Der heutige Tag war in erster Reihe dem Provinzial-Lehrer-Verein gewidmet, dessen Vertreter-Versammlung schon um 8 Uhr im Saale des Schützenhauses unter Leitung des zweiten Vorsitzenden, Herrn Landwirtschaftslehrer Ruhn-Marienwerder begann. 96 Lehrervereine der Provinz hatten zusammen 124 Vertreter entsendet, der Vorstand war durch alle 7 Mitglieder vertreten. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Erstattung des Jahresberichts durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Mielke I. Danzig. Die Vereinsthätigkeit des letzten Jahres stand, so führte Herr M. aus, unter dem Zeichen der deutschen Lehrerverammlung, bei der es galt, den nationalen Einheitsgedanken ein gut Stück vorwärts zu bringen. Noch vor wenigen Jahren war der deutsche Lehrerverein auf Norddeutschland beschränkt, und der deutsche Lehrertag abwechselnd mit der Allgemeinen deutschen Lehrerverammlung. Nun wurden beide in Stuttgart vereinigt, und die Lehrerschaft Nord- und Süddeutschlands reichte sich die Hand. Der einheitliche Zusammenschluss aller deutschen Lehrer ist ebenfalls in erfreulicher Weise gefördert worden; denn die Mitgliederzahl des deutschen Lehrervereins stieg von 5400 auf 55900 in den letzten 2 Jahren. Auch der Preussische Landeslehrerverein hat trotz der Abdröckelungen von katholischer Seite Fortschritte gemacht. In Westpreußen ist die Mitgliederzahl aus diesem Grunde allerdings um 107 zurückgegangen und beträgt jetzt 1843 in 98 Zweigvereinen. Hocherfreulich ist aber die Thatsache, daß die alten langjährigen Mitglieder beider Konfessionen dem Verein treu geblieben sind. Zu dem neuen katholischen Verein gehören vorzugsweise solche Lehrer, die bisher dem Vereinsleben fern gestanden haben. Es ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß sich beide Vereine noch einmal vereinigen werden. — In allen Zweigvereinen des Provinzial-Lehrervereins herrscht reges Leben. Es wurden im letzten Jahre 578 Vorträge und 54 Lektionen in dem Verein gehalten. Der Vorstand hat einen regen Verkehr mit ihnen unterhalten und gegen 3000 Postsendungen (Jahresberichte, Druckfachen etc.) verandt. Nachdem noch die Versicherungen bei der „Providentia“ gegen Feuer- und Diebstahl und bei der karlsruher Versorgungsanstalt (Lebensversicherung) empfohlen, schloß der Vorsitzende seinen sehr beifällig aufgenommenen Bericht. Nach dem von Herrn Hauptlehrer Adler-Langfuhr vorgetragenen Kassenbericht hatte die Kasse des Provinzial-Lehrervereins 1-93/94 mit Einschluß des Bestandes 3839 Mk. Einnahme, 3077 Mk. Ausgabe und außer dem Bestande 1000 Mk. Vermögen. Unter den Ausgaben befinden sich 439 Mk. Reisekosten der Vertreter zur vorjährigen Versammlung in Elbing. Es folgte die Berathung mehrerer theils vom Vorstand, theils von dem Zweigvereine gestellter Anträge auf Veränderung der Satzungen. Der Vorstand beantragte, die Vertreterversammlungen ferner nicht mehr jährlich, sondern nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Hiergegen wurden aber erhebliche Bedenken geltend gemacht und beschloffen, die jährliche Tagung beizubehalten. Einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 50 auf 75 Pfg. stimmte die Versammlung zu, ebenso der Erweiterung des Vorstandes des Provinzial-Lehrervereins von 7 auf 8 Mitgliedern, lehnte dagegen ab, den Vorstand fernerhin auf 4 (statt auf 3) Jahre zu wählen. Auch soll nach wie vor auf je 10 Mitglieder der Zweigvereine (nicht auf 20, wie beantragt worden) ein Vertreter bei den Vertreter-Versammlungen zugelassen werden.

Ferner wurden in den Gesamtvorstand des deutschen Lehrervereins die Herren Mielke I., Ruhn, Komosinski und Neuber, in den des preussischen Lehrervereins die Herren Mielke I. und Neuber entsandt. Diese sind zugleich Vertreter auf dem deutschen bzw. preussischen Lehrertage. Weiter wurden als Vertreter gewählt für den deutschen Lehrertag die Herren Hauptlehrer Spiegelberg-Elbing, Wohl-Dhra und Bachhaus-Königs, sowie für den preussischen Lehrertag die Herren Mittelschullehrer Kröhn-Gradenz und Lehrer Meyer-Banau.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Es folgte sogleich die Vertreter-Versammlung des Pestalozzi-Vereins unter Leitung des zweiten Vorsitzenden Herrn Mielke I. Es waren aus dem Gau Elbing 31, Danzig 22, Thorn 9 und Königs 10 Vertreter anwesend. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Verein jetzt 874 Mitglieder zählt. Im letzten Jahre sind 10 Sterbefälle vorgekommen. Die Zahl der Wittwen, welche eine Pensionsbeihilfe zu beanspruchen haben, beträgt 35.

Nach dem Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Hauptlehrer Gebauer in Danzig, betragen die Einnahmen im ersten Halbjahre 1893/94 3932 Mk., im zweiten Halbjahre 4458 Mk. An Pensionsbeihilfe wurden gezahlt 875 bzw. 850 Mark. Das Vermögen des Vereins hat die stattliche Höhe von 23412 Mk. erreicht. Außerdem sind noch von den beiden Aktiven Pestalozzi-Vereinen zu Danzig und Elbing 11727 Mk. und 14700 Mark Kapital vorhanden, damit die Wittwen der ehemaligen Mitglieder derselben auch ferner unterstützt werden können.

In den Vorstand wurden sämmtliche Mitglieder durch Jufur wiedergewählt. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr Realgymnasiallehrer Kutsch-Elbing, hatte aber mitgetheilt, daß er wegen seiner bevorstehenden Pensionierung eine Wiederwahl ablehnen müsse und daher wählte die Versammlung, wie schon erwähnt, zum ersten Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Spiegelberg-Elbing. In Anbetracht der hohen Verdienste, welche sich Herr Kutsch-Elbing um den Verein erworben hat, ernannte ihn die Versammlung zum Ehrenpräsidenten des Vereins. Für Herrn Spiegelberg wurde als Schriftführer Herr Mielke-Elbing gewählt. Die Gauvorsteher, die Herren Both-Danzig, Kettig-Elbing, Bachhaus-Königs und Dreyer-Thorn wurden wiedergewählt. Herr Dreyer nahm inbezug die Wahl nicht an, und es soll für ihn später eine Ersatzwahl stattfinden.

Um 2 Uhr Nachmittags begann die zweite Hauptversammlung des Provinzial-Lehrertages. Vom Herrn Unterrichts-Minister Dr. Woffe war ein Dank-Telegramm eingegangen. Herr Hauptlehrer Florian-Elbing machte über den Emeriten-Unterstützungs-Verein einige Mittheilungen, wonach dieser im letzten Jahre 2180 Mark Einnahme gehabt und an 21 Emeriten Unterstützungen in Höhe von 30 bis 100 Mk. gezahlt hat.

Herr Lehrer Jaffe-Pelontzen hielt dann einen Vortrag über die Frage: „Zu wiefern ist eine entgeltliche Regelung der deutschen Rechtschreibung dringend notwendig?“ — Redner führte aus: Auf dem Gebiete unserer Rechtschreibung haben sich im Laufe der Zeit Zustände herausgebildet, die einer gründlichen Abhilfe bedürfen. Die vor mehr als 10 Jahren eingeführte neue Orthographie muß in der Schule gelehrt werden, ist aber für den amtlichen Verkehr verboten. Was die Kinder also in der Schule lernen, gilt später nicht, muß umgelernt werden. Für eine dringende Reform sprechen aber noch andere Gründe, zunächst wissenschaftliche. Die Schrift hat weber die Geschichte, noch die sachliche oder grammatische Bedeutung, sondern lediglich den Lautbestand des Wortes festzustellen. Darum ist eine Vereinfachung der Rechtschreibung nur auf Grund des phonetischen Prinzips auszuführen. Aus pädagogischen Gründen empfiehlt sich eine lauttreue Rechtschreibung, weil diese als Unterrichtsgegenstand einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf. Die Zeit, welche zur Einübung der jetzigen Rechtschreibung verwendet wird

— und doch vergeblich — käme dann einer besseren Geistes- und Charakterbildung zu Gute. Auch wäre eine zeitgemäße Umänderung der Unterrichtsgegenstände und des Unterrichtsbetriebes möglich. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte ist die Vereinfachung der Rechtschreibung insofern zu fordern, als durch Weglassung der überflüssigen Buchstaben viel Arbeitskraft und Raum erspart wird. Und endlich verlangt unsere nationale Sprache im Interesse der nationalen Einheit auch eine einheitliche Schreibung. Doch nur eine durchgreifende Vereinfachung hat Werth, nur diese würde die Schul- und Lernarbeit erleichtern und der neuen Rechtschreibung Eingang in die Volkserschaffen.

An den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich die Annahme folgender Erklärung: „Die Versammlung drückt ihre Freude darüber aus, daß der Herr Minister bestrebt ist, die Rechtschreibung der Schule mit der des Lebens in Uebereinstimmung zu bringen. Sie hält aber eine durchgreifende Vereinfachung der Schulorthographie auf phonetischem Prinzip für unerlässlich, weil durch diese die Schul- und Lernarbeit wesentlich erleichtert wird. Gefordert muß sie werden aus sprachwissenschaftlichen, pädagogischen, volkswirtschaftlichen und nationalen Gründen.“

Damit war das Arbeitspensum erschöpft. Herr Kandulski-Brielen sprach allen, die zum Wohlgefallen der Versammlung beigetragen haben, den Dank im Namen des Sitzungsvorstandes aus und ließ die gastliche Stadt Marienwerder hochleben. Alsdann wurde die Provinzial-Lehrer-Versammlung durch einen gemeinsamen Choralsang geschlossen. Von 5 Uhr ab fand noch im Schützenhause ein Damenabend statt.

Generalversammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens.

* Culm, 4. Oktober.

Gestern morgen wohnten die Theilnehmer der Generalversammlung einem von Herrn Professor Landberg-Culm geleiteten Seelenamte bei, bei welchem der Cäcilienverein das Requiem sang.

Um 10 Uhr fand die Schlußsitzung der Vertreter statt. Die Anträge der Vereine Oliva und Warlubien, „Verbüßung der Sachschristen“ und „Einführung eines den sprachlichen Verhältnissen entsprechenden Religionsbuches“ wurden als verpätet gestellt und somit saksungswidrig abgelehnt. Der Antrag auf „Reisekostenentbindung für Vertreter und die Vortragenden bei Gelegenheit der Provinzialversammlung“ wurde als Sache der einzelnen Zweigvereine diesen überwiesen. Herr Harber berichtete über die Kassenrevision, die das Bild einer muster-giltigen Verwaltung gab. Dem Kassirer Kamulski-Danzig wurde die Entlastung erteilt. Nimmehr verlas der Vorsitzende ein zur Vorbereitung des 3. Jahrbuches des Verbandes katholischer Lehrer Deutschlands aufforderndes Schreiben des Direktors Brück-Bochum. Herr Kompecki-Schwes regte die Besolungsfrage an und bat, der Vorstand möge in dieser Sache an zuständiger Stelle vorstellig werden. Herr Jasiniski dankte für die Ausdauer der Delegirten bei den umfangreichen Berathungsgegenständen. Ferner sprach er den Dank dem Ortsauschuß für die umfangreichen Arbeiten für die Generalversammlung aus. Der Antrag des Schulraths Schmidt, den Dank dem Ortsauschuß und der Stadtverwaltung gegenüber zu veröffentlichen, wurde angenommen. Die Erklärung der Kirchenlieder von Kallnowski-Krojanke wurde vom Vorstande warm empfohlen. Herr Neuber-Culm bat, in Zukunft die Anmeldung zur Generalversammlung rechtzeitig zu machen, um die Aufnahme nicht zu erschweren. Der Vorsitzende schloß dann die Verhandlungen mit dem katholischen Grusse. Herr Lipowski-Mlewo brachte auf den Verbandsvorstand, als Ausdruck des Dankes für die umsichtige Leitung, und Herr Vator-Thorn auf den Vorsitzenden des Ortsvereins ein Hoch aus.

Etwa 30 Verbandemitglieder vereinigten sich darauf im Jagodzinski'schen Restaurant zu einem Kommers. Viele komische Vorträge trugen zur fröhlichen Stimmung bei.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 6. Oktober.

— Bei der Neuordnung der Staatsbahnenverwaltung wird noch eine neue Beamtenklasse, die der Rechnungs-direktoren, ins Leben treten, die zu den Oberbeamten zählen und mit einem Mindestgehalt von 4200 Mk. angestellt werden. Diesen Beamten soll das gesamte Buch- und Rechnungswesen unterstellt werden. Jede Direktion erhält einen Direktor.

— Die alle zwei Jahre am Erntedankfest stattfindende Kirchen- und Hauskollekte hat dem Bezirke des Evangelischen Oberkirchenraths zufolge im Jahre 1892 den evangelischen Gesamtbetrag von 274771 Mk. ergeben, 1665 Mark mehr, als im Jahre 1890, womit aber die Höhe des Jahres 1888 nicht erreicht worden ist. Zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse war in den Rechnungsjahren 1892/94 die Summe von 264226 Mk. erforderlich, so daß noch ein Betrag von 10145 Mk. für weitere neu angebotene Notstände zugelegt werden konnte. Zur Begründung dauernder kirchlicher Einrichtungen konnten 114936 Mk., fast 15000 Mk. mehr als in den beiden Vorjahren, gesendet werden, namentlich nach Westpreußen, Posen und Schlesien, wo bei der großen Armuth der Gemeinden die Hilfe der Glaubensgenossen um so dringlicher ist, als es dort in der Umgebung meist wohl ausgestatteter römisch-katholischer Gemeinden mit schönen Kirchen an mannigfachen Verschönerungen zum Abfall vom Glauben nicht fehlt. Die Gemeinden in der Diaspora bringen große Opfer und legen sich kirchliche Steuern in einem Umfange auf, wie die günstigsten gestellten Gemeinden, in denen solche Notstände nicht bestehen, sie nicht kennen. Am so mehr ist es die Pflicht eines jeden evangelischen Christen, die Hülferufe nicht zu überhören, sondern freudig mitzuhelfen, daß den bedrängten Gemeinden die Hilfe zu Theil werde, deren sie bedürfen.

— Auf dem Gute Widlich im Kreise Gradenz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Als Nachfolger des ersten Staatsanwalts Herrn Boswinkel hieselbst wird Herr Staatsanwalt Classen vom Oberlandesgericht in Marienwerder genannt.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Der Oberförster Kampmann zu Hartigswalde (Reg.-Bez.-Königsberg) ist auf die Oberförsterstelle zu Dramenburg (Regierungs-Bezirk Potsdam), der Oberförster Bornmüller zu Rothenfier (Reg.-Bez. Stettin) auf die Oberförsterstelle Himmelforten, (Reg.-Bez. Arnberg), der Oberförster Dan, gen. Edelmann, zu Wurvo auf die Oberförsterstelle zu Rothenfier versetzt. Dem Forstauf-seher Haase ist unter Ernennung zum Förster die Försterei Glashütte (Reg.-Bez. Stettin), dem Vicesfeldwebel Hennig unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Friedrichsfelde (Reg.-Bez. Königsberg), dem Jäger Krieger unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Akravischken, dem Jäger Ritter unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Kollogienen, dem Jäger Seifart unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Bärensprung, alle drei im Reg.-Bez. Gumbinnen, übertragen.

— [Von der Ostbahn.] Der Gerichtsassessor Wilhelm in Königsberg ist perwese in die Staatsbahnenverwaltung

übernommen und dem Betriebsamt in Berlin zugetheilt worden. Der Regierungs- und Baurath Schöne in Bromberg ist auf 1 Jahr und der Regierungsbaumeister Lemcke in Liebstadt auf 3 Jahre zur Uebernahme einer anderen Beschäftigung aus dem Staatsbahndienst beurlaubt. Ernannt: Der Regierungsbaumeister Fich in Thorn zum Eisenbahnbauinspektor; Stationsdiätar Lüdtke in Bromberg zum Stationsassistenten. Versetzt: die Regierungsbaumeister Fischer in Culmbach nach Gramenz, Korn und Oppe mann in Culmbach nach Bromberg, Stof-fisch in Bromberg als Abtheilungs-Baumeister nach Lubitz und Thiele in Wornsditt nach Bromberg. Dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Wiegand in Bromberg sind unter Ueberweisung vom Betriebsamt zur Neuauverwaltung der Direktion die Funktionen eines Direktionsmitgliedes für die Erledigung der Angelegenheiten des Neubaus und dem Regierungs-Meister Frieze in Danzig bis auf weiteres die Befugnisse eines Mitgliedes des Betriebsamts dafelbst beigelegt worden.

— [Erledigte Stellen.] Rektorstelle zu Fr. Friedl Land, evangelisch (Meldungen an Kreisfchulinspektor Germer zu Pr. Friedland). Zweite Lehrerstelle zu Hoffstädt, Kreis Dt. Krone, evangel. (Landrath a. D. von Wismann auf Hoffstädt). Stelle zu Grünhagen, kathol. (Kreisfchulinspektor Katuhn zu Preshlan).

— Der Staatsanwalt Müller in Stettin ist zum Ersten Staatsanwalt in Memel ernannt.

— Der Amtsrichter Kröhnert ist von Seydelburg nach Tilsit versetzt.

— Der Rechtsanwalt Köppen ist in der Liste der bei dem Amtsgericht Lobzens zugelassenen Rechtsanwälte gelist.

— Der Referendar Dr. Friedemann aus Cöslin ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der bisher bei dem Landrath des Kreises Lyck als Hilfsarbeiter beschäftigte Regierungsassessor Tappenbeck ist der Regierung in Aurich überwiesen worden.

— Dem Lehrer und Kantor Dirkhahn in Zachasberg, Kreis Kolmar i. P., ist zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Der Seminarlehrer Neumann aus Steinau a. D. ist an das Seminar in Bromberg versetzt.

— Herr Robert Dams in Schneidemühl hat auf einen Funkenfänger ein Reichspatent angemeldet.

o Danzig, 5. Oktober. Der Danziger Kunstverein plant für das nächste Jahr wieder eine größere Ausstellung und wird zu diesem Zweck eine außerordentliche Generalversammlung abhalten. — Im Wilhelm-Theater plant die Direktion eine neue Einrichtung, die so recht dem Zeitgeist entspricht und ebenso einträglich für die Geschäftsleute wie unshön für Kunstfreunde ist. Wie in mehreren Theatern anderer Städte, soll auch hier der Vorhang mit Anzeigen „geschmückt“ werden. Die Direktion hat sich aus Wien einen Vertreter der „Internationalen Unternehmung für Bühnen-Vorhänge mit Reklame“ für diesen Zweck eigens kommen lassen. Das innerste Feld des Vorhangs soll ein kunstvolles Danziger Straßenbild enthalten, ringsum aber wird durch Anzeigen würdig auf den bevorstehenden Kunstgenuß vorbereitet!

Im hiesigen Marien-Krankenhaus beging gestern die barmherzige Schwester Philippa das Jubiläum einer 25jährigen Wirksamkeit. Unter Führung des Domherrn Stengert, begleitet von zwei Geistlichen und einigen Mitgliedern des Verwaltungsrathes, wurde die Jubilarin in die schön geschmückte Kirche geleitet, wo Herr Domherr Stengert ein feierliches Hochamt hielt. Dann wurde die Jubilarin wieder in die Anstalt zurückgeführt, wo Herr Stengert sie in einer längeren Ansprache, in der er ihre Verdienste um die Anstalt hervorhob, im Namen des Verwaltungsrathes beglückwünschte. Die Mädchen des mit der Anstalt verbundenen Waisenhauses überreichten der Jubilarin Blumen und einen Silberkranz.

* Danziger Niederung, 5. Oktober. Der Deichrentmeister Hinz ist, wie aus Protokoll der letzten Deichrentsitzung hervorgeht, auf Grund seines Antrages im Amt belassen worden. Klagen waren gegen ihn nicht erhoben worden — wie heute ausdrücklich erwähnt sei — der Deichrentmeister wollte vielmehr unvürthlich seine Stellung kündigen, zog aber seinen Kündigungs-antrag zurück, als feststand, daß eine neue Instruktion für die Geschäftsführung bei der Deichrentstelle erlassen werden wird.

o Riesenburg, 4. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten Sitzung wurde u. a. die Uebertragung der Straßenbeleuchtung für 1894/95 an den Klempner Becker für dessen Mindestforderung von 650 Mk. genehmigt.

o Jastrow, 4. Oktober. Gestern Abend beging der Schuhmachermeister Göde in seiner Wohnung Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Seine Frau, die ihn an dem schrecklichen Vorhaben hindern wollte, wurde an der Hand verletzt. Jedenfalls ist der Unglückliche in Geistesstörung verfallen, die man an ihm schon seit einiger Zeit wahrgenommen haben will. Er hatte ein Materialwaarengeschäft angelegt, welchem es an Abfah fehlte, worüber er in Verzweiflung gerathen ist. Seine Verhältnisse waren durchaus nicht schlecht, da er sogar Kapitalien ausstehen hatte. Außer seiner Wittwe hinterläßt er fünf Kinder.

o St. Gylau, 5. Oktober. Folgender bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittags in der Fabrik des Herrn Dehn. Der 60 Jahre alte Kutscher Januschkewski aus Klein Schren hatte eine Fuhrer Dachdeckermaterialien geladen. Beim Abfahren hatte sich der gebogene eiserne Zapfen, an welchem die Bracke befestigt wird, gebrochen, und letztere glitt vom Zapfen herunter. Während der Wagen stehen blieb, rissen die Pferde durch den gewaltigen Aufstoß des Kutscher von dem hochbeladenen Wagen herunter; Januschkewski fiel leider so unglücklich auf den Kopf, daß auf der Stelle der Tod durch Genickbruch eintrat. J. hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Aus dem Kreise Tuchel, 4. Oktober. (N. B. M.) Am Dienstag hatten Kinder des Parzelleninhabers Johann Schmischel aus Alt Summin beim Hüten auf dem Felde ein Feuer angezündet, um Kartoffeln zu braten. Während nun der siebenjährige Knabe des Schmischel sich vom Feuer entfernte, um Heilig zu sammeln, wollte die vierjährige Schwester des Knaben sich einige Kartoffeln herausnehmen. Hierbei fingen ihre Kleider Feuer, und im Nu stand das Kind in hellen Flammen. Da kein Erwachsener in der Nähe war, um die Kleine zu retten, so erlitt sie so schwere Brandwunden, daß sie am nächsten Morgen starb.

o Pselpin, 4. Oktober. Zur Erhaltung und Pflege der in den Kirchen des Bisthums Culm vorhandenen Werke der christlichen Kunst hat das Bischöfliche Generalvikariatsamt auf Veranlassung des Herrn Landbauinspektors Heise angeordnet, daß hinfirt von den Geistlichen besondere Verzeichnisse der für die kirchliche Kunst in Frage kommenden Gegenstände anzulegen und auf dem Laufenden zu erhalten sind. In besonderen Abtheilungen sind in diesen Verzeichnissen Altäre und Altarschmuck, heilige Gefäße, die Ausstattungsgegenstände der Kirche, wie Gestühl, Kanzel, Taufsteine, Orgel, Grabdenkmäler, Glocken, ferner Prachtgewänder und andere Gewebe aufzuführen. Den einzelnen Gegenständen ist eine kurze Beschreibung, das Jahr

der Anschaffung zc. beizufügen. Die Dekanten haben sich bei den Kirchenvorständen davon zu überzeugen, daß dieser Anordnung entsprochen wird. Im Kunstinteresse ist diese Anordnung der kirchlichen Behörde dankbar zu begrüßen; zumal gerade die katholischen Kirchen viele Gegenstände von hohem Kunstwerthe in sich bergen.

Schneid, 5. Oktober. Der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens wurde gestern dem pensionirten Lehrer Herrn L. von Strauchhütte durch den Kreisinspektor Herrn Ritter übergeben. 47 Jahre hat Herr L. als Lehrer in Strauchhütte gewirkt; an seine Stelle ist Herr Lehrer Nagel aus Karwen gekommen.

Neuteich, 5. Oktober. Zu Ehren des aus seinem Amte und von unserer Stadt scheidenden Herrn Pfarrer Langwald, der 33 Jahre hindurch der hiesigen katholischen Kirchengemeinde als treuer Seelsorger vorgestanden hat, fand gestern im „Deutschen Hause“ ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Abschiedsfest statt, an welchem sich ungefähr 20 Geistliche und eine Anzahl hiesiger Bürger ohne Unterschied der Konfession und des Standes beteiligten. In den verschiedenen Tischreden wurde der Hochachtung und Verehrung, die sich der Scheidende während der langen Dauer seiner Amtstätigkeit erworben hat, und der bedeutenden Verdienste gedacht, die er sich um die hiesige Gemeinde erworben hat. Allgemein wird das Scheiden des Herrn Pf. Langwald bedauert. Der letztere erklärte gleichfalls, daß es ihm sehr schwer werde, diesen seinen langjährigen Heimatsort zu verlassen, doch seines hohen Alters und besonders auch seines langjährigen Augenleidens wegen fühlte er sich gezwungen, dieses verantwortungsvolle Amt einer jüngeren Kraft zu überlassen. Seinen zukünftigen Wohnsitz nimmt Herr L. in Wehlack.

Altenstein, 4. Oktober. Eine Art Schneidemühlser Brunnenaffäre trug sich in dem nahen Kirchdorf Kleeburg zu. Dort wurde mit Rücksicht auf die Cholera-gefahr ein großer Kessel Brunnen gebaut. Dabei stieß man plötzlich auf eine mächtige Wasserader, die in einem so starken Strahle nach oben schoß, daß Bohlen, Pfähle und Werkzeuge emporgeschleudert wurden, der Boden sich senkte und die nahe gelegenen Gebäude in Gefahr geriethen. Doch gelang es nach vieler Mühe, das Wasser nach dem Quidlitz-See abzuleiten und so die Gefahr zu beseitigen.

Friedland i. Ostpr., 4. Oktober. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein hatte zu heute alle Herren, welche sich für den Bau von Kleinbahnen im Kreise interessieren, zu einer Sitzung eingeladen. Diese war gut besucht. Ein großer Theil unseres Kreises weist Ortschaften auf, die bis 28 Kilometer zur Bahn haben. Da die Staatsregierung den Ausbau der angefangenen Bahn Löwenhagen-Friedland-Verdauen auf unbestimmte Zeit verschoben hat, so will sich der Kreis selbst helfen. In Betracht kommt zu allererst die Strecke Tapiau-Schönbrunn. Wenn man das Interessengebiet auch nur auf eine Entfernung von 7,5 Kilometer zu beiden Seiten der Bahn bemessen würde, und alle Ortschaften dieses Gebietes, welche nach der Südbahn zu liegen, ganz außer Acht läßt, kommen außer unserer Stadt 62 Guts- und Gemeindegüter unseres, sowie 9 ländliche Bezirke des Wehlauer Kreises mit zusammen 30240 Hektar und 12945 Einwohnern in Betracht. Die Länge der Bahnlinie beträgt 38 Kilometer, der Ausbau würde höchstens 380000 Mk. mit Einschluß der Betriebsmittel kosten, welche Summe dem Kreise aus der Provinzial-Hilfskassa als unkündbares Darlehn zu 4 1/2 Proz. mit Einschluß von 1 Prozent Tilgung hergegeben werden würde. Die Zinsen betragen also 13300 Mk., Kreis und Provinz geben zu gleichen Theilen zusammen 7600 Mk., bleiben für das Unternehmen 5700 Mk. aufzubringen, wozu allerdings noch 3800 Mk. Tilgungsquote und 3288 Mk. Betriebskosten jährlich kommen. Von diesen 42788 Mk. werden gedeckt 16000 Mk. durch die Entschädigung für die Beförderung der Reichspost und den zu erwartenden Personenverkehr; für den Güterverkehr bleiben demnach noch 26788 Mk. aufzubringen; nach den sehr vorsichtig gehaltenen Ermittelungen verträglich aber die bezeichneten Ortschaften an Getreide, Zuckerrüben, Rind, Kohnen, Futtermitteln, Düngemitteln, Kalk, Cement, Schnitzeln, Manufaktur, Material- und Schnittwaren, Maschinen, Sämereien, Umzugsgut, Bier, Malz, Fellen, Fasern, Lumpen, Essig, Mühlenprodukten, Ziegelfabrikaten, Cementröhren und Cementplatten im Ganzen 425000 Centner. Ganz unberücksichtigt bleibt dabei noch der Umstand, daß infolge des Kleinbahnbaues der Frachtwert durch größere Ausdehnung des Zuckerrübenbaues und Einführung eines Getreidehandels im großen Maßstabe ganz erheblich, wohl auf gut 500000 Centner steigen würde, auch dem Fortschritt wird für die große Frischlingsforst und das Behlaubbruch der Transport erleichtert. Der Frachtwert ergibt also eine jährliche Einnahme von rund 40-45000 Mk., also einen Ueberschuß von 13-18000 Mk., wodurch die Möglichkeit gegeben würde, die ganze Schuld in etwa 10 Jahren zu tilgen. Der Kreis würde also mit dem Bau ein gutes Geschäft machen; augenblicklich sind auch alle günstigen Nebenumstände für diese Bahn vorhanden. Die Provinz giebt 1/2 Prozent der aufzubringenden Zinsen als Zuschuß, die Tapiauer Zuckerfabrik beteiligt sich mit einem Frachtzuschlag für gelieferte Rüben und ist zu weiterem Entgegenkommen bereit, wenn ihr etwa 1000 Morgen Rübenbau garantiert würden.

Fanowitz, 4. Oktober. Auf den in der Nähe liegenden An siedlungsgütern erschien vor einigen Tagen ein Herr aus Ungarn, und heute traf ein Professor aus Oesterreich ein, um die Güter zu besichtigen. — Schlossermeister Baranowski wird hier eine Eisen- und Stahlgießerei anlegen.

Breschen, 5. Oktober. Das Oberverwaltungsgericht entschied am 26. d. Mts. einen wichtigen Rechtsstreit, welcher zwischen dem hiesigen Magistrat und der Aktiengesellschaft Zuckerfabrik Breschen schwelte. Die Gesellschaft hat statutenmäßig ihren Sitz hier, während sich die Fabrik außerhalb von Breschen in Jewodzie befindet. Für das Steuerjahr 1893/94 wurde die Gesellschaft mit 4310 Mk. 40 Pf. zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen. Der Einspruch der Gesellschaft wurde vom Magistrat zurückgewiesen und ausgeführt, die Gesellschaft betreibe ihr Gewerbe, abgesehen von der Herstellung des Zuckers, im Bezirk der Stadt Breschen, wo nach dem Statut ihr Sitz sei und auch der kaufmännische Direktor ein Geschäftslokal und Wohnung habe. Von Breschen erfolgen die Abschlüsse über den Einkauf der zum Fabrikbetriebe notwendigen Rohmaterialien und über den Verkauf des fertig gestellten Fabrikats. Nach dem Statut sei der Gerichtsstand wie der Erfüllungsort für die Handelsgeschäfte der Fabrik die Stadt Breschen. Die Gesellschaft bestritt diese Ausführungen und machte geltend, wenn auch der kaufmännische Direktor J. in Breschen wohne, so habe die Gesellschaft in Jewodzie selbst kein Geschäftslokal; nur in Zawodzie, wo der technische Direktor wohne, befindet sich die Fabrik und finden die Sitzungen des Aufsichtsraths statt; dort werden auch alle Geschäfte abgeschlossen. J., welcher noch ein Getreidegeschäft in Breschen habe, besitze daselbst auch ein persönliches Geschäftslokal und belege sich täglich nach der Zuckerfabrik. Der Bezirksauschuß wies die Verurtheilung der Stadt, die Klage der Gesellschaft für das Steuerjahr 1893/94 von der veranlagten Gemeinde-Einkommensteuer freizulassen. Der statutenmäßig bestimmte Sitz der Gesellschaft sei nicht entscheidend; hier handle es sich nur um eine präparatorische Maßnahme. Zur Abschließung von Geschäften sei aber statutenmäßig die Zuziehung des technischen Direktors erforderlich. — Nunmehr legte der Magistrat Revision ein und blieb bei seiner Auffassung stehen, wo das Statut den Sitz der Aktiengesellschaft bezeichne, da sei auch letztere zur Gemeindesteuer heranzuziehen. Das Ober-Verwaltungsgericht bestätigte das Ergebnis der Vorentscheidung, bemerkte jedoch, es komme nicht auf den Sitz der Gesellschaft, sondern auf den Sitz des Unternehmens an; letztere sei aber in Zawodzie und nicht in Breschen zu finden.

Neustadt b. P., 4. Oktober. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Milsotowo. Die Wirthstochter Kluge, ein zwanzigjähriges Mädchen, ging an einen Graben, um Strümpfe zu waschen. Während dieser Arbeit sank sie in den tiefen Schlamm, aus dem sie sich nicht mehr retten konnte, da Niemand ihren Hilferuf hörte. Da die Eltern vergeblich auf die Heimkehr ihrer Tochter warteten, wurden sie besorgt und gingen an die Stelle, wo sie die Verunglückte, deren Kopf im Schlamm steckte, als Leiche fanden.

Wolkstein, 4. Oktober. Gestern Abend brach auf dem Bodenraume des dem Destillateur Feidler gehörigen Hauses Feuer aus. Dasselbe theilte sich trotz aller Anstrengungen der Löschmannschaften auch dem dem Schlossermeister Adam gehörigen Nachbarhause mit und legte beide Häuser nebst einigen Nebengebäuden in Asche. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen, das zwar nicht in den Flammen, aber durch Schreck in Folge Herzschlages geendet hat. Der Kaufmann Löwenthal, dessen Haus in nächster Nähe der Brandstätte liegt, ging mit der Lampe in der Hand durch die Stube, fiel um und war sofort todt.

Schneidemühl, 5. Oktober. Das hiesige Schwurgericht verhandelte heute wider den Arbeiter Friedrich Wilhelm Zabel aus Schönfeld im Kreise Kolmar. Der Angeklagte, ein sonst ruhiger und friedliebender Mensch, war am 9. August in der Dorfschmiede zu Schönfeld von dem Arbeiter Andreas Pankowski durch wiederholte Bezeichnung eines Holzdiebstahls derartig in Zorn versetzt worden, daß er seinen Gegner beim Kragen faßte und zur Schmiede hinaus zu Boden warf. Da P. aber dennoch weiter schimpfte, so nahm der Angeklagte einen Fußbeschlagbock und schleuderte ihn dem P. an den Kopf, infolge dessen dieser so schwere Verletzungen erlitt, daß er am 20. August starb. In Anbetracht des reumüthigen Geständnisses wurde der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Der Maurergehülfe Max Wiedler aus Sosolowo wurde wegen versuchter Nothzucht, an einem Schulmädchen auf öffentlicher Straße verübt, zu 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Auf dem unweit unserer Stadt gelegenen Gute Kegelsmühl entstand gestern Nacht in einem Einwohnerhause Feuer, infolge dessen das Gebäude vollständig eingestürzt wurde. Die Bewohner des Hauses konnten nur mit Mühe ihr Leben retten, zwei Frauen trugen schwere Brandwunden davon, infolge deren die eine Frau kurze Zeit darauf starb.

Das Brunnen-Unglück hat unserer Polizei-Verwaltung die Veranlassung gegeben, eine Verordnung zu erlassen, nach welcher die Anlegung artesischer Brunnen in der Stadt einer besonderen polizeilichen Genehmigung bedarf. Zu widerhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Dramburg, 4. Oktober. Ein hiesiger Schuhmachermeister stellte vor einigen Tagen einen Gesellen ein, der sich durch feinerlei Papiere auszuweisen vermochte. Auf die Frage nach den Papieren gab der ziemlich anständig gekleidete, Vertrauen erweckende junge Mann die Antwort, daß sie mit seinem Handwerkszeug, sobald er Arbeit erhalten hätte, ihm nachgeschickt würden. Bis Mittag war er recht fleißig, zeigte jedoch ein unsicheres Wesen, namentlich, wenn das Gespräch auf die fehlenden Papiere kam. Gleich nach dem Essen gab er vor, zur Post gehen zu wollen, um den Brief, in welchem er um seine Sachen bitte, abzugeben. Er ging auch, kam aber nicht wieder, sondern nahm bei einem anderen Meister in der Stadt Arbeit. Am Sonntag Nachmittag gab der Geselle nun bei diesem zweiten Meister vor, weggehen zu wollen, um seine bei Dramburg wohnenden Verwandten zu besuchen. Der Sonntag verging, doch der Geselle kam nicht wieder; mit ihm waren auch noch einige werthvolle Gegenstände verschwunden. Heute nun gingen zwei Briefe für den Verschwundenen unter des Meisters Adresse hier ein. Nicht gering war das Erstaunen des Letzteren, als er die Briefe las. In diesen hat die Braut des Gesellen unter den heiligsten Liebeschwüren ihn dringend, sich doch unverzüglich der Gerichtsbehörde wieder zu stellen da seine Flucht seine Lage nur noch mehr ver schlimmere. Der Schuhmachermeister ging nun schleunigst zur Polizei und erstattete Anzeige. Die Polizei stellte auch fest, daß er es mit einem gefährlichen, aus dem Gerichts-Gefängniß in Kallies entstrungenen Gefangenen zu thun gehabt habe, auf den die Sicherheitsbehörden fahnden. Alle erdenklichen Maßregeln der Polizei zur Wiederergriffung des entwichenen Sträflings sind ohne Erfolg geblieben.

Landwirtschaftlicher Verein Nemmtal A.

In der letzten Sitzung hielt Herr Rittergutsbesitzer Conrad-Gwidzyn einen Vortrag über die Satzungen der Landwirtschaftskammern und den geeigneten Wahlmodus. Er führte aus, daß dieser große Apparat bedeutende Kosten beanspruchen würde, die als eine neue Steuer zu betrachten seien, die nur Anzufriedenheit herbeiführen müsse; denn gegenwärtig werden die Beiträge an die Vereine „freiwillig“ gegeben, durch Herziehung der Kammern würde dagegen ein Zwang ausgeübt werden. Ferner würden die bestehenden Vereine durch weiteren Ausbau gerade dasselbe leisten, was die Landwirtschaftskammern leisten würden. Sämmtliche Mitglieder sprachen sich gegen die Errichtung der Landwirtschaftskammern aus. Es wurde folgende „Erklärung“ angenommen: „Die Aufgaben, die den Landwirtschaftskammern zugewiesen werden sollen, werden für unsere Provinz billiger, eben so gut und mit Vermeidung von allen Belästigungen und Belastungen, welche die Einrichtungen der Landwirtschaftskammern erfordern, erreicht werden, wenn eine anderweitige Organisation des Central-Vereins durchgeführt werden würde. Sollten jedoch Landwirtschaftskammern eingerichtet werden, so genügt eine Kammer für die ganze Provinz (2 Vertreter für jeden Wahlbezirk) und es soll ein Mindestmaß an Grundbesitz für das passive Wahlrecht nicht festgesetzt werden.“ Herr Kaufmann C. Cohn sprach sodann über die Wirkungen des Gesetzes über die Aufhebung des Identitäts-Nachweises. Er führte aus, daß dadurch schweres, gutes Getreide zum Verzicht leichter nach den Hauptplätzen beordert und dadurch ein höherer Preis erzielt werden kann. Die Verammlung erblühte in der Aufhebung des Identitäts-Nachweises keinen direkten Nutzen für die hiesige Landwirtschaft.

Militärisches.

b. Bahler, Major à la suite des Generalstabes der Armee und Militär-Gouverneur des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, unter Verlesung in dem Kommando zur Dienstleistung bei dem 2. Garde-All. Regt., zum militärischen Begleiter des Prinzen ernannt. Dr. Weinhold, Ober-Stubarzt 2. Kl. und Regts. Arzt vom Feldart. Regt. Nr. 1, zum Ober-Stubarzt 1. Kl. des Stabs- und Bataillons-Verzte Dr. Hoffmann vom 2. Bt. des 3. Regts. Nr. 35, zum Ober-Stubarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des 3. Bt. des 3. Regts. Nr. 5, Dr. Jaedel vom 2. Bt. des 1. Garde-Regts. zu Fuß, zum Ober-Stubarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 140. Die Assist. Verzte 1. Kl. Dr. Müller in der etatsm. Stelle bei dem Korps-Gen. Arzt des V. Armeekorps, zum Stabsarzt des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts. Dr. Magnus vom Gren. Regt. Nr. 1, zum Stabs- und Garn. Arzt vom Glogau; der Unterarzt Scheel vom Inf. Regt. Nr. 30, unter Verlesung zum Inf. Regt. Nr. 61, zum Stabsarzt 2. Kl. die Assistenz-Verzte 1. Klasse der Res. Dr. Wollermann vom Landw. Bez. Braunsberg, Dr. Reinke vom Landw. Bezirk Neutettin, Dr. Boklatock vom Bez. d. Colan, der Assist. Verzt 1. Kl. der Landw. 1. Aufgebots Dr. Komich vom Landw. Bezirk Neutettin, zum Stabsarzt; die Assist. Verzte 2. Klasse der Res. Dr. Selke vom Landw. Bez. Insterburg, Dr. Liebek vom Bez. Schroba, Dr. Lange vom Bez. Wehlau, Dr. Cohn vom Bezirk Königsberg, Stangenberg vom Bez. Danzig, Dr. Wust vom Bez. Königsberg, Olshewsky vom Bez. Braunsberg, Dr. Wessel vom Bez. Danzig, zum Assist. Verzten 1. Kl.; die Unterärzte der Res. Bobrik vom Bez. Königsberg, Dr. Abraham vom Bezirk Neustadt, zum Assist. Verzten 2. Kl., befördert. Dr. Schlot, Ober-Stubarzt 1. Kl. und Regts. Arzt vom Rür. Regt. Nr. 5,

zum Inf. Regt. Nr. 4, der Assist. Verzt 2. Kl. Dr. Reischauer vom Inf. Regt. Nr. 47, unter Beförderung zum Assist. Verzt. 1. Kl. in die etatsm. Stelle bei dem Korps-Gen. Arzt des V. Armeekorps veriebt. Dr. Steinberg, Ober-Stubarzt 2. Klasse und Regts. Arzt vom Inf. Regt. Nr. 140, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform, der Assistenz bewilligt. Dr. Schlubach, Assist. Verzt 1. Kl. vom Inf. Regt. Nr. 61, aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Res. übergetreten. Kranz, Unter-Hofarzt vom Feldart. Regt. Nr. 20, zum Hofarzt ernannt. Wittzack, Festungsbauplatz 1. Klasse der Fortifikation Königsberg, zum Festungs-Oberbauplatz, Denze, Festungsbauplatz 2. Kl. der Fortifikation Thorn, zum Festungsbauplatz 1. Kl., ernannt.

Verchiedenes.

Der Verein der Züchter edler Merinowolle wird am 15. Oktober in Berlin, Klub der Landwirthe, seine Generalversammlung abhalten. Außer dem Jahresbericht, der Rechnungslegung zc. stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Bericht über die Schafzucht in Berlin im Juni 1894; die fernere Gestaltung der Wollauktion mit Berücksichtigung der Rückenwäsch; erscheint es wünschenswerth oder nothwendig, ein einheitliches Zuchtziel in der Produktion von Wolle festzuhalten, und giebt es eventuelle Mittel, diesen Zweck zu erreichen? — Am Nachmittag desselben Tages und im nämlichen Lokal findet in der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft die Sitzung des Sonderausschusses für Merinowolle statt. — Viele Wollzüchter werden es mit Freuden begrüßen, daß neben der Schwarzschur wie bisher nunmehr zur geflossenschaflichen 4. Wollauktion in Berlin 1895 auch die Rückenwäsch herangezogen werden sollen. Zur dritten Auktion 1894 wurden allein etwa 13000 Centner Schwarzschurwolle geliefert.

Der jetzt bei der Verhaftung der Oberfeuerwerker viel genannte Direktor der Oberfeuerwerkerschule, Major Ludwig Febr. v. Stetten, ist 1870 während des Feldzuges in der badischen Artillerie-Offizier geworden. Nach Beendigung der Artillerie-schule wurde er 1873 in das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment veretzt, wo er 1876 Adjutant der ersten Abtheilung wurde. Von 1879 bis 1881 war er Regimentsadjutant, kam dann als Adjutant zur 1. Fuß-Artillerie-Brigade und wurde 1883 Hauptmann und Kompanie-Chef im Garde-Fuß-Artillerie-Regiment. Von 1888 bis 1892 war er Adjutant der Generalinspektion der Fußartillerie und wurde während dieses Kommandos Major im 14. Fuß-Artillerie-Regiment. 1892 wurde er als Kommandeur des ersten Bataillons in das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment veretzt und am 27. Juli 1894 zum Direktor der Oberfeuerwerkerschule ernannt.

Aus der Tiefe eigener Schmerzen.
Frösten andre müde Herzen,
Das macht reich das ärmste Leben. Gräfin Stollberg.

Briefkasten.

H. S. Gr. Als das Schloss Marienburg im Juni 1457 von den Polen besetzt war, wehrte die Stadt Marienburg alle Angriffe der Polen ab und hielt sich auch in heftigsten Kämpfen, in denen der Bürgermeister Bartholomäus Wlume unerschütterlich wie ein echter deutscher Held an der Spitze stand, noch drei Jahre lang. Erst im August 1460 fiel die Stadt infolge des Verrathes eines Handwerksgehilfen, der in der Stadt gelebt hatte und dem Belagerungsheer eine schwache Stelle der Mauer zeigte. Dieser Theil der Mauer wurde durch einen unterirdischen Gang zum Einsturz gebracht, und durch die Breche drangen die Polen ein und bauten in der Stadt wie Vandalen. Der tapfere Bürgermeister Wlume wurde mit vielen Rathsherrn auf Befehl des Königs von Polen zum Tode verurtheilt und enthauptet; die Leichen wurden gevierfelt, durch die Straßen geschleift und dann in die Rogat geworfen.

Monnet. 1) Nachdem Sie es unterlassen, die Gütergemeinschaft vor Eingehung der Ehe auszusprechen, ist dies für Sie nur noch möglich, wenn Sie an einen Ort ziehen, wo von vorn herein die Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, also z. B. nach der Mark Brandenburg. 2) Sachliche Vieh-Versicherungsbank in Dresden.

W. 1) Das uneheliche Kind wird von seiner Mutter beerbt. 2) Läßt es der Pächter an der nöthigen Viehbesamtheit oder den nöthigen Kosten beim Wiederaufbau der ohne Schuld des Pächters abgebrannten Gebäude fehlen, dessen Bescheinigung ihm obliegt, so trifft ihn aller durch solchen Verzug dem Pächter erweislich verursachter Schaden. Außerdem kann der Pächter nach dem Pachtzins fordern.

Z. D. Die Erben können zur Auflassung nicht gezwungen werden, weil der privatschriftliche Vertrag eines Schreibens- und fündigen unglücklich ist. Da die Mutter nicht schreiben konnte, hätte der Vertrag vor Gericht oder Notar geschlossen werden müssen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, 6. Oktober.

In dieser Woche waren die Zufuhren an unserem Markte etwas reichlicher. Es sind 379 Waggons gegen 338 in der Vorwoche herangekommen und zwar 116 vom Inlande und 263 von Polen und Rußland. Zu Wasser sind ca. 770 Tonnen Getreide angekommen. — Weizen hatte in verfloßener Woche sehr schleppenden Verkehr. Unsere Mühlen klagen über schwachen Abfall von Weizenmehl. Auch der Export konnte nur vereinzelt zu recht schwachen Preisen nach dem Auslande erzwungen. Weiter zeigte sich blühlich etwas mehr Frage, wodurch sich Preise soweit besserten, daß sie auf daselbe Niveau des Schlußes der Vorwoche kamen. Es sind ca. 1200 Tonnen umgelegt. — Roggen war in mäßiger Frage zum Export für Scandinavien und konnten sich Preise langsam bessern und schließen 2 C höher. Es sind ca. 900 Tonnen gehandelt. — Gerste war im Anfange der Woche namentlich für russische Waare vernachlässigt und gaben Preise Nr. 3 bis Nr. 4 nach. Zu diesen ermäßigten Preisen zeigt sich jetzt etwas mehr Kauflust. Gehandelt ist inländische große 656 Gr. Nr. 111, 668 Gr. Nr. 113, hell 638 Gr. Nr. 112, 650 Gr. Nr. 117, kleine 634 Gr. Nr. 95, russische zum Transit 606 Gr. Nr. 59, 624 Gr., 632 Gr. und 641 Gr. Nr. 65, 650 Gr. Nr. 66, 644 Gr. Nr. 68, hell 627 Gr., 638 Gr. und 641 Gr. Nr. 70, 50, 671 Gr., 674 Gr. und 680 Gr. Nr. 73, 671 Gr., 674 Gr. Nr. 683 Gr., 686 Gr. und 690 Gr. Nr. 80, weiß 698 Gr. Nr. 95, fein weiß 680 Gr. Nr. 95, Futter Nr. 55, Nr. 56 pr. Tonne. — Hafer unverändert. Inländischer Nr. 100 bis Nr. 105, russischer zum Transit Nr. 70 pr. To. bezahlt. — Erbsen. Polnische zum Transit Nr. 104, Futter-Nr. 87, russische zum Transit mittel Nr. 95, Victoria-Nr. 110, Nr. 115, Nr. 123 pr. To. gehandelt. — Weizen flauer. Polnische zum Transit Nr. 90 pr. To. — Pferdebohnen. Inländische Nr. 105, russische zum Transit Nr. 92, nicht hart Nr. 88 pr. To. bezahlt. — Rüben. Russische zum Transit Sommer Nr. 130, Nr. 135, Nr. 140, Nr. 142 pro Tonne gehandelt. — Raps inländischer Nr. 160, Nr. 170, Nr. 172, Nr. 175, russischer zum Transit Nr. 150, Nr. 156 pr. To. bezahlt. — Weizen russische Nr. 170, Nr. 172, 50, mittel Nr. 160, befestigt Nr. 145 pr. To. gehandelt. — Dotter, russischer zum Transit Nr. 104 pr. To. bezahlt. — Senf polnischer zum Transit gelb Nr. 180 pr. To. gehandelt. — Mohr russischer zum Transit blau Nr. 200 pr. To. bezahlt. — Kleesaaten weiß in guter Frage, roth ohne Angebot. Bezahlt ist weiß Nr. 72, Nr. 74, Nr. 76, Nr. 80 pr. 50 Kilogr. — Weizenkleie unverändert. Grobe Nr. 2,75, Nr. 2,80, extra grobe Nr. 2,90, Nr. 2,92 1/2, mittel Nr. 2,50, Nr. 2,60, Nr. 2,70, feine Nr. 2,50, mittel mit Geruch Nr. 2,10 pr. 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Nr. 2,70, Nr. 2,75 pr. 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus war in matter Tendenz und gaben Preise etwas nach. Zulezt notirte contingentirter loco Nr. 52, nicht contingentirter loco Nr. 52, Oktober Nr. 52 pr. 10000 Liter Prozent.

Die Nähmaschinenfabrik von E. Hanke & Co., Berlin, Rosenthalerstraße 9 und Auguststraße 41, liefert ihre anerkannt besten hochartigen Singermaschinen mit 2 Schiffschen und sämtlichem Zubehör für nur 50 Mark. Besondere Vortheile: 14tägige Probezeit, 5 Jahre jährliche Garantie, Versandt franco. Illustriertes Preisverzeichniß frei.

Pfarrer, Lehrer, Beamte zc. empf. den vorz. Holländ. Tabak v. B. Becker i. Seesen a. S. 10 Pfd. lose i. Beutel heute noch 80 R.

Wie werde ich gesund?

Diese Frage stellt sich wohl jeder Kranke und um die Gesundheit wiederzuerlangen, werden die verschiedensten Mittel und Kuren in Anwendung gebracht, doch in den meisten Fällen ist Alles ohne Erfolg. Wie viele Mittel und Kuren werden als sicher wirkend empfohlen und am Ende der Kur sieht der Kranke ein, daß es nur auf seinen Geldbeutel abgesehen war. Das meiste, was heute gegen die verschiedensten Krankheiten empfohlen wird, geschieht nicht im Interesse der Kranken, sondern lediglich im Interesse der Heilameiden. Der eine posant in alle Welt hinaus, er hat Tausende schwer Leidende geheilt und erkündigt man sich, dann findet man nicht einen wirklichen Heiler. Ein anderer bringt reklamatorische Empfehlungen, in welchen er behauptet, nur er ist im Stande, alle Krankheiten gründlich und dauernd zu heilen und erkündigt man sich hier nach den Erfolgen, sind so gut wie keine vorhanden. Es ist kein Wunder, wenn die so betrogenen Kranken das Vertrauen zur ganzen ärztlichen Kunst verlieren und sich einfach ihrem Schicksal überlassen. Wie viel Schmerzen, Qualen und Sorgen werden jedem Kranken erspart, welcher sofort bei Entstehung einer Krankheit die rationelle Naturheilmethode in Anwendung bringt; denn es giebt nur eine Heilmethode zur Heilung aller Krankheiten und diese ist

mein rationell combinirtes Naturheilverfahren.

Mein rationell combinirtes Naturheilverfahren ist nicht zu vergleichen mit der schablonenmäßigen Anwendung naturgemäßer Heilmittel oder mit sogenannten Kräuterheilmethoden. Es ist ein Heilsystem, welches nach unumkehrlichen und unumstößlichen Grundsätzen handelt und bei allen Krankheiten von sicherem Erfolg ist. Näheres hierüber in meiner Schrift „Wie werde ich gesund oder die einzig wahre Naturheillehre“, welche ich im Interesse der leidenden Menschheit und zur Verbreitung der einzig wahren Heilkunde an Jedermann gratis versende, nur sind 20 Pf. in Marken für Porto und Verpackung beizufügen. Kein Kranker unterlasse es, diese Schrift zu lesen, denn jeder muß nach dem Durchlesen derselben die Ueberzeugung gewinnen, daß alle Krankheiten nur einzig und allein durch rationelle Anwendung der Naturheilmethode geheilt werden können.

Zu Anhang meiner Schrift befinden sich eine große Anzahl Krankengeschichten von Geheilten, welche vor Anwendung meines Heilsystems die verschiedensten Kuren und berühmten Autoritäten der Medizin ohne Erfolg in Anspruch genommen hatten.

Gründliche und dauernde Heilung erzielte ich bei Schwinducht, Rheumatismus, Gicht, allen Lungen-, Kehlkopf-, Magen-, Leber-, Darm-, Hämorrhoidal-, Nieren-, Blasen-, Nerven-, Gant-, Gelenk- und Knochenleiden und Augen- und Ohrenkrankheiten. Die schwersten Frauenkrankheiten habe ich noch dauernd geheilt. Besonders glänzende Erfolge erzielte ich bei den schwersten geheimen Krankheiten und den Folgen von Zügelverirrungen. Die Kur läßt sich in allen Fällen, wo sich der Patient noch kräftig genug fühlt, ohne Berufsstörung durchführen und kann von jedem Kranken in Anwendung gebracht werden.

Unswärtige behandle ich brieflich mit sicherem Erfolg. Zu diesem Zwecke hat mir der Erscheiner genau anzugeben und zunächst folgende Fragen zu beantworten: Alter? Beruf? Arbeitsfähig? Welche Zeit vom Beruf in Anspruch genommen? Verheiratet? Wie lange leidend? Haben Sie vorher Krankheiten gehabt und welche? Was für Kuren wurden gebraucht? (Sind Hezette vorhanden, bitte mitzubringen.) Haben die Kräfte in letzter Zeit zu- oder abgenommen? Wie ist Appetit, Stuhlgang, Schlaf und Gemüthsstimmung? Leiden Sie an Herzlopfen oder an Blutandrang nach dem Kopfe? Sind Füße und Hände stets gut warm? Ist die Urinabscheidung eine ungestörte? Geschlechtsfarbe? Fühlt sich der Kranke noch kräftig genug, tritt durch die Kur keine Berufsstörung ein. Die Grundsätze meiner neuen rationellen Naturheilmethode lehrt meine Schrift: „Die einzig wahre Naturheillehre“, welche ich im Interesse der leidenden Menschheit und zur Verbreitung der einzig wahren Heilkunde gratis versende, nur sind 20 Pf. in Marken für Porto und Verp. beizufügen.

Dr. C. Zupke, Kuranstalt für rationelle Naturheilmethoden.
Berlin SW., Wilhelmstraße 135, nahe Belle-Allianceplatz.
Sprechstunden Vorm. 9-1 und Nachm. 6-7 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Geld-Lotterien.

<p>Rothe Kreuz Ziehung 24. bis 26. Oktober. Hauptgew. 50,000, 20,000 M. baares Geld — ohne Abzug. Originallosse à 3 M. — Porto und Liste je 30 Pf. Georg Joseph, Berlin C., Grünstrasse 2. Der 1. Haupttreffer der letzten Serie wurde bei mir gewonnen. Telegr.-Adr.: Dukatenmann, Berlin.</p>	<p>Weseler Ziehung 9. November. Hauptgew. 90,000, 40,000 M. baares Geld — ohne Abzug. Originallosse à 3 M. — Porto und Liste je 30 Pf. Georg Joseph, Berlin C., Grünstrasse 2. Der 1. Haupttreffer der letzten Serie wurde bei mir gewonnen. Telegr.-Adr.: Dukatenmann, Berlin.</p>
---	---

Café Central.

Restaurant, Garten und Sommer-Theater
Baderstraße 8. Osterode Baderstraße 8.

Mit Sonntag, den 7. Oktober, übernehme ich die Verwaltung des von mir gepachteten Etablissements. Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen an mich herantretenden Ansprüchen meiner werthen Kundschaft reell zu genügen, und bitte, mich durch zahlreichen Besuch beehren zu wollen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung
W. Müller, Baderstraße 8.

Meine gut beheizbare Winterkesselbahn empfehle zur fleißigen Benutzung.

Lors-Verkauf.

Das Rittergut Kundewiese verkauft von heute an guten Lors, die Klasten 6,00 M. [9882]
Kundewiese, 1. Oktober 1894.
Die Gutsverwaltung.

Ein im Ton zu erhaltendes Piano zu verkaufen. Offerten unter Nr. 486 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Rübfuchen u. Leinfuchen Roggen- u. Weizenkleie

in Waggonladungen nach allen Bahnhöfen.

Leinfaat für Kälber

offerirt billigst [278]
Friedmann Moses
Briesen Westpr.

Ohne Risiko,

weil ich mich selbst betheilige, kann man mit Einlagen von 50 Mark aufwärts an der Börse Geld verdienen. Ausnutzung der geringsten Coursechwankungen ist Grundsatz. Monatliche Abrechnung mit Garantie und Sicherheit. Kein weiteres Risiko und Verpflichtung. **Hochebene Referenzen.** Ausführlicher Prospekt franco zu Diensten. Anfragen sub 400 R. S. befördert [8800]
Robert Exner & Co., Annoncen-Exped., Berlin SW. 19.

Die Holzhandlung

von **B. Lewinski**

Briesen Westpr.
Bahnhofsstraße
offerirt zu billigen Preisen:

Bretter, Bohlen, Latten, Rautholz

in verschiedenen Dimensionen, Felgen,

Speichen, Nabenholz, Deichselstangen,

eichene u. birkenne Bohlen

in verschiedenen Stärken.

Dieselbst ist eine [654]

Scheune

40 Lang 24 breit, wegen nicht Abnahme billig zu verkaufen.

ca. 30 Lagerfässer

billig zu verkaufen. Nähere Angaben macht Emil Waldstein, Gnesen.

Zu Anschluss-Gleisen

Normal-Schienen

gebraucht, aber tadellos beschaffen, hat außerst billig abzugeben [9554]
Heinrich Liebes, Posen.

Kurhaus

zu verkaufen. Es gehören dazu: [880]
6 Restaurationsräume nach neuestem Stiel eingerichtet.

1. Etage: 6 Zimmer, Küche u. Zubehör.
2. Etage: 12 ft. Sommerwohnungen.
Ferner: großer Pferdestall mit Wagenremise, 1 Kuhstall für circa 15 Kühe, Wadepark mit Dampfbetrieb, Einrichtung auch für russische u. römische Bäder. Außerdem gehört zu dem Kurhause ein kl. Wohngebäude mit 4 Wohnungen, bestehend aus je zwei Zimmern, Küche und Zubehör.

Das ganze Etablissement ist von einem großen Garten mit schönen Anlagen umgeben. Näherer Anstunft ertelst
E. M. Strache, Conditor, Allenstein Ostpr.

Ein 3-stöck. Haus

in der Stadt m. Laden u. Schaufenster, an einer der vornehmsten Straßen, gut verzinsl., ist mit 3-4000 M. anz. billig zu kaufen durch [833]
C. Andres, Unterthornmeritz. 13, 1.

Ein Rittergut

in Westpr., von 625 Morg. gutgeleg., gut. Boden, in guter Kultur, Gebäude schön, sämtlich massiv u. Mitte der Bel. Chaussee, zur Genossenschaftsmolkerei 1 Kilom. gel., Szwent. gut u. komplett, ist preisw. mit 60,000 Mark anzuhalt. zu verkaufen. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 506 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein seit 50 Jahren bestehendes [773]
Barbier-Geschäft

ist von sofort anderweitig zu vermietl. M. Strauch, Fischlerm., Marienwerder.

Fleischeri, beste Würstchengeschäftsstelle in denk. best. Lage Gloggenburgs, ist v. sof. o. spät. bill. zu pacht. Kauf u. anschl. Näb. z. erfr. bei Wilkowsk.

Ein kleines Geschäftshaus

Edle, beste Lage Saalfelds Ostpr., worin seit vielen Jahren Hut-, Schuh- u. Bekleidungs-Geschäft betriebl., auch zu jedem nur denk. Geschäft pass., auch für Conditor, da hier keiner am Orte ist, eine Hauptstelle, ist von sof. für den billigen Preis v. 4700 M. zu verkaufen, bringt Mietehe 855 M. A. Geit, Saalfeld Ostpr.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit ca. 25 Jahren am hiesigen Platze bestehendes und gut gehendes

Putz-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft

beabsichtige ich Fortzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Minna Benjamin, Culm a. Weichsel.

Ein gut gelegenes [854]
Grundstück

in einer Stadt Westpr. v. 7000 Einw., m. gr. Zuckerrfabr., fgl. Gymn., Präp.-Anstalt, höh. Löhntersch., i. fränk. St. v. Hof. z. verk. evtl. z. verp. Auf d. Grundstück v. Hof. z. e. rentbl. Schlacht- u. Würstfabrik betriebl., d. Gebäude sind neu, Schlacht- haus u. Brunnen a. d. Hofe, br. außerd. 510 M. jährl. Mietehe. Uebernahme der Einrichtung freigestell. Kleine Anzahll., Hypoth. fest. Off. verb. br. m. Aufschr. Nr. 854 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein sehr schönes [326]
Rittergut

von 400 Morg. und 200 Morg. Wiesen, Niederung, mit sehr soliden Bedingungen zu verkaufen, auch zu verkaufen auf ein kleineres Grundstück von 200 Morg., weißt nach Klinge, Stuhm.

Ein Haus und Geschäft-Verkauf. Ein Haus in der besten Lage, i. d. Kolonial- u. Destillat.-Gesch. m. b. erf. betriebl. u. d. w. sich auch zu jed. and. Geschäft sehr gut eignet, ist wegen Krankheit des Inhabers sofort zu verkaufen. [460]
H. Simon, Thorn.

Holländische Mühle

mit Windrose u. Salouise, 3 Mahlg., a. d. Chaussee beleg., gute Kundsch. u. Geschäftsmüll., mit 13 Morg. Land u. Gebäuden, in ein. groß. Kirchdorf, ist zu verkaufen. Offert. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 106 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mühlengrundstück.

Zu verkaufen von sofort meine gute Windmühle mit 3 frz. Mahlgängen, 2 Cyl. und Fahrstuhl, Gebäude neu, 12 Morg. Land, bei 1000 M. Anzahlung und gleich zu beziehen. Off. verb. br. mit Aufschr. Nr. 769 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein schön gelegenes und rentables

Mühlengut

in Ostpr., ist besonderer Umständen halber billig zu verkaufen. Anz. Nr. 20-30000. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 65 d. b. Exped. d. Gesell. erbeten.

In Westpr., 3 Kilom. v. d. Ostpr., in getreide- u. holzreicher Gegend, ist eine **Mahl- u. Schneidemühle** Wasserkraft, jow. Fischerei u. Aalsfang, ca. 300 Mq., best. a. gut. Acker, Vieh, u. neuen Gebd., fränk. St. sehr bill. v. einer Anzahll. v. ca. 10,000 M. z. verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 668 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Restgrundstück

ca. 160 Morg., mit theilw. schön. Acker, gut. Dorfweihen u. werthvollen Kiefern-Plantung, Gebäude mitteln in Plan, ca. 2 Kilom. v. Chaussee u. groß. Markt, i. K. Ronig geleg., ist bald m. 3000 M. Anzahll. f. 11,000 M. zu verkaufen. Meldungen an [520]
Rentier Kypke, Schlochau.

Hôtel

am Markt, 5 Fremdenz., Saal, Gart., Regelt., 18 Mq. feinst. Acker u. sämmtl. Anz., ist f. 27,000 M. b. 8000 M. Anzahll. zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 178 d. b. Exped. des Geselligen erbeten.

In einer größeren Provinzialstadt in Ostpr. ist ein seit 14 Jahren bestehendes, gut eingeführtes feines

Buzgeschäfte

mit fester Kundschaft krankheitshalb. v. sofort od. spät. günst. z. verkaufen. Laden u. Wohnung noch a. fern. 3 Jahre. Billige Miete. Baarkapital 5-6000 M. erforderlich. Off. sub V. 5816 befördert. die Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein Gut

v. 160 Hekt. rothleeseid. Acker m. zweifelh. Vieh, gut. Gebäud. u. vollst. Zubehörl., ist für 75,000 M. bei 10,000 M. Anzahll. zu verkaufen; Rest amortisirt. Das Gut liegt in ein. Plan dicht an groß. Stadt u. Bahnhof. Meld. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 177 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Guts-Verkauf!

Eine Besitzung von ca. 360 Morgen, 2 1/2 Kilom. vom Bahnhof, Zuckerrfabrik und Molkerei, Chaussee kommt durch die Feldmark, nur Weizen- u. Rübenboden, (Grundst.-Neuertrag 2300 M.), vorzüglichem Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, sehr gutem todtten und lebendem Inventar, sowie geordnete Hypothek, soll für 110,000 M. bei 30,000 M. Anzahll. verkauft werden. Käufer wohnt nicht auf dem Gute, vollständige Ernte vorhanden. Meld. erhalten von mir Ausf. [197] Emil Salomon, Danzig.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein Haus i. Danzig, i. welchem sich seit 30 Jahren ein gut gehendes Material- u. Schaufgeschäfte befindet, ist mit auch ohne Geschäft zu verkaufen. Preis 80,000 M., jährl. Mietehevertraag üb. 9,000 M. Das Haus eignet sich auch f. Rentiers, da der jetzige Pächter des Geschäfts gerne wieder auf mehrere Jahre mieten möchte. Off. v. Selbstkäufer unter L. 20 an d. Annoncen-Exped. B. Mecklenburg, Danzig.

Selt billig. d. Landschaftstare.

Schön. Gut i. Ostpr., z. verk., Gr. ca. 2000 Morg. incl. ca. 400 Hekt. Vieh, hochf. Viehbestand, brillante Lage, a. Chaussee u. mitten 2er Zuckerr., nur Landschaft (206,400 M.). Anzahll. 60-75,000 M. Nur ernstl. Anfr. Näheres durch [174] C. Pietrykowski, Thorn.

Wäckerie

im großen Kirchdorf, mit Wohnung und sämtlichen dazu gehörigen Räumlichkeiten, ist sofort zu verpachten. Restkanten belieben sich gefl. umgehend zu melden. [206]
J. Bonns, Altmärk., St. Allecwo.

Wäckerie

Mit wenig Kapital ist ein seit 20 Jahren bestehendes

Destillations- u. Schaufgeschäfte

mit Ausspannung, in Allenstein, von sofort zu verpachten. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 399 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Gute Existenz.

In Posen-Westpr., m. ca. 15,000 Einw. stark. Garnis. vis-à-vis der Hauptpl., ohne Concurr. gr. Beamten-Kreis, ein gut eingeführtes, flottes Geschäft, Colonialw., Destillat., Wein, Cigarren, Drogen, Militär-Effecten u. Weinsteube unt. günst. Beding. z. übern. Nur Branche. Bew. u. berüchtl. Off. u. Nr. 420 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

1300

Morgen schönes Gut in jeder Beziehung mit ca. 5000 M. jährl. Nebeneinnahme, feste Hypothek von 100,000 M. zu 4 pCt. ist umzugs- u. fortzugshalber sehr preiswerth bei ca. 40,000 M. zu taufen. Offerten unter Nr. 763 an die Expedition des Gesell. erbeten.

Das Gut Wonzow

den Meissner'schen Erben gehörig — ca. 1000 Morgen groß, wovon 20 Morgen Wald u. 100 Morg. Wief., soll mit der dazu gehörigen Wasser-

Mahl- u. Schneidemühle, welche zur Zeit für 3000 Mark jährlich verpachtet ist, mit allem Inventar verkauft werden. Preis 210,000 Mark, Anzahlung nach Vereinbarung. Das Gut hat eine sehr schöne Lage an der Prinzlichen Forst. Nähere Auskunft ertheilt [9626]
Rechtsanwalt Dr. Willatzki

in Flatow Westpr.

Vormund
der Geschwister Meissner.

Ländl. Gasthaus

eventuell ohne Anzahlung an solide Personen sofort zu verkaufen. Nur mündl. Michalowitz, Marienburg.

Ein gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft mit Ausspannung, in ein. kl. Stadt, ob. eine gute Gastwirtsch. a. dem Lande w. z. pacht. resp. z. kauf. gel. Meld. w. br. u. W. 200 postl. Dirschau erb.

Baarzahl-Geschäft.

Zuch-, Manufaktur- u. Conf.-Geschäft in einer großen Industriestadt von Prov. Sachsen, beste Lage, großer Laden mit zwei 3 Mtr. breiten Schaufenstern, ist per Anfang nächsten Jahres zu verk. Zur Uebernahme des Lagers sind 18 bis 20 Mille erforderlich, ev. a. ohne Lager. Off. u. 704 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Circa 140 preussische Morgen

Buchen- u. Niefers-Hochwald, alter Bestand, zum Abholzen zu erlangen. Näheres unter „Wald“ durch Rudolf Mosse, Danzig. [694]

Geschäftsverkauf.

Mein in belebter Straße belegenes, seit 20 Jahren betriebenes

Material- und Schauf-Geschäft

in einer mittl. Provinzialstadt Ostpr., bin ich Willens, von sogl. oder später für den Preis von 70,000 M. zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 M. Meld. w. br. u. Nr. 476 an die Exped. des Gesell. erb.

Gute Brodstelle.

Meinen Gasthof in Lüben Westpr., evgl. Kirchdorf, 1/4 Meile a. d. Chaussee v. Dt. Krone nach Märk. Friedland gelegen, beabsichtige mit kompletter Einrichtung für 18,000 M. bei mindestens 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Gebäude und 12 Morgen Land alles in bestem Zustande. Gebäude- und Inventar-Versicherung 20,500 M. Umfahr. ca. 20,000 M. Vermittler ausgeschlossen. [411] Paul Dreier, Schneidemühl.

Mein massives Wohnhaus

u. Schmiede, mit guter Kundschaft, bin ich Willens krankheitshalb von sofort zu verpachten oder zu verkaufen. 1858 Schmidtmeister Lehms, Czerst, Wp. Wegen Familien-Angelegenheit bin ich willens mein [861]

Grundstück

in Bukowitz (Kirchdorf) Kreis Schwes a. B. von sofort günstig zu verkaufen. Das Wohnhaus, sowie Wirtschaftsgelände sind im vorigen Jahre neu erbaut, es sind ca. 4 Morgen Acker nebst Wiesen an den Gebäuden und befindet sich in der Mitte des Dorfes und eignet sich sehr gut zu einem Geschäftshause jeder Art. Anzahlung nach Ueber-einkunft. Lange.

Mein Grundstück

Haus in gutem Zustande, Bodwundmühle mit 15 Morgen Ackerland und 5 Morgen Wiesen und Dorf, beabsichtige aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Galczewski, Janowo bei Rymnsk. Kreis Briesen. [819]

Grundstücks-Verkauf.

Mein 1/2 M. v. d. Chaus. u. gr. Kirch. gel. **Kruggrundst.**, m. 300 Morg. vorzügl. Bod., selt. schön. Ernte, Gebäude gg. neu. u. m. Dachplan, 30 St. Rindv., 17 Hekt., 30 Schafe, 14 Schwe., will ich b. ger. Anzahll. verk. A. Boente, Broedsszen - v. Schillehen, Kr. Wittkallen. [837]

Bekanntmachung.

Zu beabsichtige das [817]
Rittergut Kl. Radowisk

bei Briesen

Donnerstag, d. 11. Oktober cr., an Ort und Stelle im Ganzen oder in kleinen Parzellen zu verkaufen; die Kaufbedingungen werden günstig gestellt. Restkaufgelder auf längere Jahre oder un kündbar gestundet.

Kauflustige werden hiermit ergebenst eingeladen.
Friedmann Moses, Briesen Wpr

Ländlicher und städtischer Grundbesitz

wird durch uns, von 4% an, unter günstigen Bedingungen hypothekarisch beliehen. Auf Wunsch werden auch Vorhüffe gewährt. [8528]
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Mühlplatz 4.

Betheiligung

an einer hochrentablen Dampfmühlerei, lithogr. Anstalt u. f. w., mit großer, weiterverbreiteter, sehr fruchtbarer Zeitung gesucht. Restkreditende gewandte Kaufleute oder intelligente Kapitalisten, unverheiratet, welche sich mit dem durch und durch sachmännischen Verfehr, der selbst noch ledig, afficieren wollen und über ein eigenes Kapital von mindestens 100,000 Mark verfügen, mögen direkte Offerten unter **A. 16247** an die Annoncen-Exped. von **Adolf Steiner, Hamburg,** machen unter wahrheitsgetreuer Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse. Jüdische Bewerber ausgeschlossen. [9942]

Suche sof. Grundst. g. Geb. g. Dstg.

Wiesen u. etw. Land 8-12 pr. Mq. i. d. Lage Posen. o. gr. d. Kirch. u. Bahnhof. z. f. Preis-Off. Nr. 20 Spottl. Mianno Bahnd. Postst.

Suche für sofort oder später d. Pacht

tung einer nachweislich gutgehenden **Gastwirtschenschaft**
a. d. Lande od. Restaurant i. d. Stadt zu übernehmen. Offert. unt. A. Z. 100 postl. Braunsvalde Wpr. 1523

Eduard Krüger
Auguste Krüger
 geb. Giese
 vermählt.
 Garnseeberg, im Oktober 1894.

Mein Comptoir
 befindet sich jetzt im Stillger'schen
 Neubau [680]
Unterthornerstr. Nr. 8
 1 Treppe.

F. Esselbrügge,
 Baumaterialien-Geschäft,
 Fernsprechanschluß Nr. 43.
 Mein Geschäft und Werkstätte be-
 findet sich jetzt [789]

Unterthornerstr. 4
E. Lewinsky, Stempfermeister.
 Meine Buchbinderei befindet sich
 jetzt **Gartenstr. Nr. 1**
F. A. Paetzl, Buchbindermstr.

Neu eröffnet!!
 Einem hochgeehrten Publikum von
 Graudenz und Umgegend
 zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit
 dem heutigen Tage ein **Sattlergeschäft**
 unter der Firma **L. Klucznik,**
 Kirchenstr. Nr. 12 hierüber, eröffnet
 habe. [796]

Durch langjährige Thätigkeit in den
 vorzüglichsten Werkstätten Deutschlands
 glaube ich mir die nöthigen Erfahrungen
 und Kenntnisse erworben zu haben,
 welche mich in den Stand setzen, allen
 in dieses Fachschlagenden Anforderungen
 nach jeder Richtung hin zu genügen.

Indem ich mich zur Anfertigung von
 Luxus- und anderen Geschirren, engl.
 Reifstühlen, Offizier-Bänken, Stall-
 zeugen und zur Ausführung sämtlicher
 Reparaturen empfehle, verleihe ich im
 Voraus reelle Bedienung bei preis-
 werther Waare und zeichne
 Hochachtungsvoll **L. Klucznik.**

Villa Valida Gandersheim
 a. Harz
 Soolbad, Klimat. Kurort.
 Pensionat und höhere Mädchenschule.
 Fortbildungs- und Haushaltungskurse.
 Individ. dr. Erziehung. Beste Verpf.
 Pflge. Pension monatl. 75 Mk. Ref. Glt.
 früh. Bögl. Valida Knorr, Vorsteherin.

Mein Geschäft bleibt **Mittwoch, den**
10., Feiertags halber geschlossen.
 S. Schöps, Neuenburg, Westpr.

80 Kohlen-Anzünder
umsonst!
 Um das Publikum, welches meine vor-
 züglichen Kohlen-Anzünder nicht kennt,
 zu überzeugen, daß dieselben, als billiger
 Ersatz für Anzündholz, der Bequemlich-
 keit und Reinlichkeit wegen in keinem
vornehmen
Haushalte
 fehlen dürfen, liefere ich innerhalb Deutsch-
 lands gegen Einzahlung von 80 Pf. (auch
 in Preismarken) für Porto und Richten
 8 Stück Kohlen-Anzünder umsonst.
 Wer einmal meine Kohlen-Anzünder
 — die man nicht mit minderwertigen
 Konkurrenz-Fabrikaten verwechseln möge
 — verwendet hat, kehrt nicht mehr zu
 der zeitraubenden, unsauberen An-
 feuerung mit Holz zurück. [697]

Preise der Kohlen-Anzünder:
 500 Stück 1000 Stück 2000 Stück
 Mk. 5.— Mk. 8.50 Mk. 16.—
 franco jeder deutschen Bahnstation. Bei
 größeren Bezügen Preisermäßigung.
Hugo Tschentscher,
 Erste Deutsche Kohlen-Anzünder-
 Fabrik, Gießen (Anhalt) 7.

Ein gebrauchter Ausziehtisch
 zu kaufen gesucht. Off. werd. br. mit
 Aufsch. Nr. 794 an die Exp. d. Gef. e.
Dünger. Unterthornerstraße
 Nr. 20.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg
 — Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser
 Branche am Platze
 hält alle landwirthschaftlichen und
 technischen Bedarfsartikel in bester
 Qualität stets auf Lager.
 Carbolinum, Gummi,
 Asbest, phosphor-
 sauren Kalk.

Säcke,
 Pläne, Treib-
 riemen aller Art,
 Maschinenöle, consistentes
 Fett, Wagenfett, Drahtseile,
 Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen,
 Wagenwinden, Tankloben,
 Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder
 und dergl. mehr.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **Montag, den**
8. d. Mts., im neuerbauten Hause, **Trinke- und**
Börgenstraßenecke, eine
Brod- und Kuchen-Bäckerei

eröffnen werde. [831]
 Bitte mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen,
 da ich stets bemüht sein werde, meine Kunden reell durch gute
 Waare zu befriedigen. Achtungsvoll

H. Wichert.
 Ein Laufbursche kann sich melden.

Nach Durchgang der größten **Modenhäuser** Berlin, Leipzig
 und Dresden, halte mich den Damen von Graudenz u. Umgegend
 bestens empfohlen. Langjährige Thätigkeit giebt mir Sicherheit,
 allen Ansprüchen zu genügen. Fertige ohne Anprobe nach Maßtaile.

Clara Schilling, Modistin,
 Unterthornerstraße Nr. 2.
Junge Mädchen zum Erlernen nehme an. — **Zuschneide-Kurse**
 in kürzester Zeit. [782]

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir
Herrn E. Panter in Strasburg
unsere Bier-Niederlage

übergeben haben und bitten die geehrten Herren Konsumenten und
 Wiederverkäufer um geneigten Zuspruch. [764]

Rastenburger Brauerei
 Aktien-Gesellschaft.
 Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich
 den geehrten Herren Konsumenten und Wiederverkäufern in **Stras-**
burg und Umgegend mit

Rastenburger hellem Märzenbier und
dunklem Lagerbier
 in Gebinden und Flaschen unter Zusicherung guter und prompter
 Bedienung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

E. Panter.
 Von heute ab kommt [690]

Doppel-Malz-Bier
 in noch besserer Qualität wie in der letzten Saison aus meiner Brauerei zum Verkauf.
 Das Bier ist ein wohlschmeckendes, besonders des hohen Malzgehaltes
 wegen sehr nahrhaftes Getränk, weshalb dasselbe angelegentlichst empfohlen.
Joseph Salomon, Lautenburg Wp.

Julius Heymann
 Markt No. 11
 empfiehlt zur **Herbst- und Winter-Saison**
Normal-Hemden und Beinkleider für Herren und Damen
Syst. Prof. Dr. Jäger, Tricottaillen u. Blousen, Corsetts,
Strümpfe, Socken, Lächer, Kapotten, Unterröcke, Schulter-
tragen, Westen, Tricots, Regenschirme, Taschentücher,
Schlipse, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Hosenträger,
Gandshuhe, Kurzwaaren, sämtliche Bijouteriefachen,
Hilzbüte in großer Auswahl für Herren, Damen, Kinder,
Strickwolle in allen Farben in nur bester Qualität
 zu äußerst billigen Preisen

Julius Heymann
 Markt No. 11. [792]

4000 Centner Ektartoffeln
 sucht zu kaufen. Off. m. äußersten Preis-
 angaben werden briefl. mit Aufsch. Nr. 641 an die Exp. d. Gef. e.

Ein gut erhaltener Flügel
 wegen Mangels an Raum billig zu
 verkaufen. Grabenstr. 7/8 part. I.

Jagd-Requisiten
 Seilerwaaren
 Angel-Netz-Fabrik
Bruno Vogt, Breslau
 Preisliste gratis u. frei

Lubahn bei Neu-Bartoschin liefert
Granit-Treppentufen u.
Steinplatten.
 Sohn.

Einige Centner Kommissbrod
 billig zu verkaufen. [864]
M. Mikleniewicz, Getreidemarkt 16.

Schul-Anzeige.
 In meiner von der Königl. Regierung
 konzeptionierten Privat-Töchterschule fin-
 den zu Anfang des Winter-Semesters
 Schülerinnen jed. Altersstufe Aufnahme.
 Außer in den für eine höhere Mädchen-
 schule vorgeschriebenen Lehrfächern wird
 Unterricht in **Aquarell- und Delmalerei**
 erteilt, sowie Fertigkeit in frz. u. engl.
 Conv. ertheilt. [867]
Graudenz, im Oktober 1894.
Elise Schultz, Schulvorsteherin,
 Salzstraße 14.

Aufgepaßt!!
 Wirklich billig kauft man
Uhren, Gold-, Silber- und
optische Waaren
 bei **A. Kokolsky, Uhrmacher,**
Graudenz, Unterthornerstr. 10.
 Bitte genau auf Name, Straße und
 Nummer zu achten. [853]

Wolle
 Strickwolle, Rodwolle
 Zephyrwolle
 Tricottaillen, Pelserinen
 wollene Unterleider
 für Herren und Damen
 russische Tuschshuhe
 Handschuhe u. Strümpfe
 zu billigen Preisen.

Pauline Hein,
 Altstr. 6.

Die beste Marke Kohlen
 a. Gr. 95 Pf., offerirt **W. Rosenbergs**
Cigarrenspitzen. — Nikotinfrei.

Von

Rauchern

u. hervorrag. Meriten in 1 Jahr
 mehr Zeugni., als alle ältere Ge-
 sundheitspfl. zusammen. — Reugn.
 u. illust. Preisl. umsonst. — Probe-
 pfeifenkopf od. Cig.-Spitze m. Klein-
 feuders Kat. Abbest. unter geg. Vor-
 einl. v. 70 Pf. Briefen. Jagdpl. wie
 Abb. 2/4 A. L. mit Vor- Abg. 3/4
 Mk. geg. v. 10 Pf. Nachn. Kleinsteu-
 ber's Pfeifenfabr., Arzberg H. I. (Bay.)

Zwiebeln
 jeder Kasten verlässlich z. bill. Preisen.
 S. Görz, Rosgarten b. Mische.

Vermietungen
Pensionsanzeigen.
 Gesucht zum 1. April k. J. eine
 Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, mit
 Garten oder Hof ohne Wagenverkehr.
 Gef. Off. werden briefl. mit Aufsch. Nr.
 731 an die Exp. des Gef. erbeten.

Hochherzhaftl. Wohnungen
 6 Zimmer und sämtliches Zubehör
 von sofort zu vermieten. Pferde-
 stall vorhanden. Festungsstraße 1, dicht
 am Zivoli und Artilleriekaf. Kaw'ski.
Wohn. fogl. z. verm. Langestr. 17, 1 Tr.
 Der in meinem Grundstück, Kalmers-
 straße 18 befindliche [787]
Laden
 ist von sogleich zu beziehen. Bloch.
 Meine Wohnung, Tabakstr. 12,
 part. und der zugehörige Pferde-
 stall, sind, da ich von hier verzieht bin, sofort
 zu vermieten. [502]
 von **Klising, Premier-Lieutenant.**
M. Zim., m. a. v. D., Lindenstr. 12, I.
 Möbl. Zimmer nebst Büchergelag
 u. Pferde- u. Wagenstall z. verm. Amststr. 3.
 Eine Wohnung, besteh. aus 2-3 eleg.
 möbl. Zimmern nebst Pferde- u. Büch-
 ergelag zu vermieten. Offert. unt.
 Nr. 711 an die Exp. des Gef. erb.
1 möbl. Zimmer z. verm. v. gleich
 od. **Wäter Mauerstr. 16, 1 Tr. links.**
 Von sofort ein **möbliertes Zimmer**
 zu vermieten bei **E. Klein, Linden-**
 straße Nr. 9. Sprecht. Nachmittag.
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten
 Uferstraße 2, part., links. [69]

Guter Mittagstisch
 52, I. Da-
 selbst finden aufständige junge Leute
 freundliches Logis. [785]
 Zwei aufständige junge Leute finden
 vom 15. d. Mts. freundliche Aufnahme
 mit und ohne Pension. [727]
 Näheres **Blumenstraße Nr. 11, 2 Tr.**

Thorn.
Thorn-Pension.
 Pensionäre finden noch freundliche
 Aufnahme mit Nachhilfe bei den Schul-
 arbeiten. **Thorn, Gertrudenstr. 17, I. Ernst.**

Culm a W.
Einige Pensionäre
 finden gute Verpflegung in Culm a. d. W.
 bei Frau Inspektor Seliger, Bahnhof-
 straße 43, 2 Tr. [786]

Marienwerder.
Eine Parterrewohnung, 4 Zim.,
 Keller, Holzst., groß. Stall a. d. Hofe,
 Gartenlaube, z. Einricht. v. Gef. sich
 eign. für 400 Mk. v. 1. April 95 z. verm.
Marienwerder, Danz. u. Wallstr.-
Ecke Nr. 18. M. Fischer.

Marienburg.
Marienburg, Hohe Lauben 16.
Pensionäre
 finden freundliche Aufnahme bei
 [549] **A. Rumm, Lehrer.**
 Zwei jüng. Schüler für d. höh.
 Landw.-Schule find. Pens., gute Pflege,
 gew. Aufz. zugef. Liebrecht.

Briesen Westpr.
Der Laden nebst Wohnung
 in meinem Hause, in welchem in den
 letzten Jahren ein Mehl- und Backst-
 Geschäft betrieben wurde, auch zu jedem
 andern Geschäft passend, ist von sogleich
 zu vermieten. **S. Salomon, Briesen**
 Westpr., Markt Nr. 1. [687]

Culmsee.
Ein Etablissement
 mit Wohnung, in bester Geschäftslage,
 in welchem seit 11 Jahren ein Kurz- u.
 Galanteriewaaren-Geschäft betrieben
 wird, ist von sofort zu vermieten.
 231 **A. Obermüller, Culmsee.**

Israel.
Töchter-Pensionat I.R.
Berlin W., Lützowstrasse 49.
Geschwister Lebenstein.

Damen mög. sich vertrauensv. wend
 a. Fr. Heb. Meilicke, Berlin W.
 Wilhelmstr. 122a, Sprechz. 2-6, A. d. Nat

Damen finden in mein. seit 4 Jahren
 bestehende Privat-Entbind.-
 Anstalt u. strengster Disziplin. f. d. Aufn.
 u. Z. v. l. i. n. s. t. a. v. r. o. m. b. e. r. g. k. u. j. a. n. i. e. r. i. t. 21

Damen finden u. str. Discr. Aufn.
 Sol. Preise. Geb. Philipp, Berlin,
 Gr. Frankfurterstr. 115. [647]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Gewerbeverein Graudenz.
 Montag, den 8. Oktober,
 Abends 8 Uhr:
Haupt-Versammlung
 im goldenen Löwen. Rechnungs-
 legung und Vorstandswahl. [866]

Concertverein „Jahn“
Graudenz.
 Sonntag, den 7. Oktober,
 im „Zivoli“
Familien-Abend
Concert, tonische Vorträge, Turnen
Theater und Tanz.
 Anfang 6 Uhr.

Eintrittspreis für Herren, die nur
 durch Mitglieder eingeführt werden
 dürfen, 75 Pfg.; eingeladene Damen
 haben freien Eintritt. [726]
Der Vorstand.

Graudenz
 Erste Übungsstunde
Mittwoch, 10. Oktober er.,
 Abends 8 Uhr.
 Stimmbegabte Damen und Herren,
 die dem **Gesang-Verein** beizutreten
 wünschen, werden gebeten **Mittwoch,**
Abends 8 Uhr, in der Aula der
höheren Töchterschule zu er-
 scheinen. **Der Vorstand.**

Goldener Anker
 Sonntag, den 7. d. Mts.:
Concert
 ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle
 des Infant-Regts. Graf Schwerin.
 Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pf.
Nach dem Concert: Tanz.

Im Saale der Wittwe Hoch
Michelau
 Sonntag, den 7. Oktober:
Concert
 ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle
 des Regts. Graf Schwerin.
 Anfang 6 Uhr. — Eintrittspreis 50 Pf.
Nach dem Concert: Tanz.

Okonin.
 Donnerstag, den 11. d. Mts. [275]
Concert
 Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg.
Templin.

Tusch. Sonntag, den 7. d. Mts.,
Tanzkränzchen.

Danziger Stadt-Theater.
 Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei
 kleinen Preisen. Novität! **Polos**
Bater. Volksstück.
 Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr. Operetten-
 Vorstellung. Erstes Auftreten von
Ella Gruner, Gasparone. Ope-
 rette von F. Zell u. R. Gené.
 Montag, **Robert und Vertram.**
 Gesangsposse. Concert der Opern-
 Mitglieder.
 Freitag, den 19. Oktober: 1. Symbho-
 nie-Concert. Dirigent: **Georg Schu-**
mann. Orchester: 55 Mitwirkende.

18. Forts.] Freunde und Gönner. (Nachd. v. v. Sauer.)

Roman von Karl Marquard Sauer.
„Fräulein Hedwig erinnern sich vielleicht noch, daß ich etwa vierzehn Tage vor Ihnen München verließ?“ begann Herr Racks zögernd.
„Ganz richtig!“
„Es können vielleicht auch drei Wochen gewesen sein!“
„Wohl möglich! Jedenfalls war es geraume Zeit vor unserer Abreise.“
„Ja, jetzt erinnere ich mich! Es waren zum allermindesten drei Wochen, denn als ich in meine Heimath nach Sachsen kam...“
„Auf den genauen Zeitpunkt kommt es ja nicht an, Herr Racks“, unterbrach ihn Hedwig. „Also Sie gingen damals nach Sachsen?“
„Freilich! Wo hätte ich sonst hingehen sollen?“
„Ja, wie soll ich das wissen?“ versetzte Hedwig lachend.
„Ein junger Mann, wie Sie, hat mancherlei Geschäfte, die ihn bald hierhin, bald dorthin rufen.“
„Sehen Sie, so ist's, Fräulein Hedwig!“ rief Herr Racks mit einer Miene, als habe ihm Hedwig mit ihrer Bemerkung einen Stein vom Herzen genommen, „heute hier, morgen dort! Das ist das Loos von uns Geschäftsleuten!“
„Gedenken Sie längere Zeit in Venedig zu bleiben?“
„Das hängt von den Umständen ab.“
„Sind Sie hier in einem Geschäftshause angestellt?“
„Nicht so eigentlich angestellt“, versetzte Herr Racks, auf's Neue verlegen werdend. „Wissen Sie, Fräulein Hedwig, mit dem Handel ist es eine ganz eigene Sache. Es giebt Leute, die sich fest angestellt; andere sind es nicht, sondern kommen und gehen, wie es gerade die Gelegenheit erfordert.“
„Und zu diesen letzteren gehören also auch Sie, nicht wahr?“ fragte Hedwig, welche aus Herrn Racks' Erklärungen nicht klug zu werden wußte. „Ich meine, Sie sind Reisender für ein Handelshaus?“
„Ich hätte niemals gedacht, daß eine Künstlerin in dieser Sache so gut Bescheid wüßte!“ rief Herr Racks bewundernd. „Sie haben ganz recht, Fräulein Hedwig, ich bin Reisender!“
„Nun, es hat lange gedauert, bis wir das herausgebracht haben!“ dachte Hedwig. „Warum hat er denn das nicht gleich gesagt?“
„Als Reisender“, fuhr Herr Racks fort, „kann man natürlich niemals wissen, wie lange man in einer Stadt bleibt. An dem einen Ort wickelt man seine Geschäfte in acht Tagen ab, am andern braucht man dazu Wochen und Monate.“
„Das begreift sich“, meinte Hedwig, „und ein solcher Ort scheint Venedig zu sein, nicht wahr? Denn wie ich glaube, sind Sie bereits ziemlich lange hier.“
„O, Venedig ist sogar der allerschlimmste Ort in dieser Beziehung. Ich fürchte fast, ich werde den ganzen Winter hindurch hier bleiben müssen.“
„Mich sollte das freuen, denn wir hätten dann das Vergnügen, Sie um so öfter bei uns zu sehen!“ sagte Hedwig.
„Sie würden mir also erlauben, Sie und Herrn Ernst von Zeit zu Zeit zu besuchen?“ rief Herr Racks mit unverkennbarer Freude.
„Natürlich! Wir sind ja alte Freunde! Ich wundere mich sogar, daß Sie uns nicht früher aufgesucht haben. Sie wußten doch, daß wir hier waren, nicht wahr?“
„Allerdings!“
„Nun, und weshalb sind Sie nicht zu uns gekommen?“
„Ja, sehen Sie, Fräulein Hedwig, das ist so eine Sache! Ich wußte, daß Sie und Herr Ernst in sehr vornehmer Gesellschaft sind. Sie als Künstlerin und Herr Ernst als Künstler haben ein Recht dazu. Aber ich, ein simpler Kaufmann...“
„Aber Herr Racks, unsere Beziehungen zu Gräfin Kowalenska haben doch mit Ihnen nichts zu thun! Die Gräfin ist unsere gütige Gönnerin. Sie aber sind unser Freund, und als solcher wird es uns jederzeit freuen, Sie bei uns zu sehen.“
„Ihr Freund, Fräulein Hedwig!“ rief Herr Racks fast gerührt, „ja, wahrhaftig, das bin ich! Und seien Sie überzeugt, daß ich immer Ihr Freund bleiben werde!“
„Das hoffe ich auch! Ich werde es nicht vergessen, daß wir bei Frau Eisinger in München so manche gemüthliche Stunde mit einander zugebracht haben, und daß Sie jederzeit gegen mich und meinen Bruder freundlich und gefällig waren!“
„Bitte, sprechen wir nicht davon, Fräulein Hedwig! Ich bedauere nur, daß meine unglückliche Schüchternheit mich hinderte, Ihrem Herrn Bruder näher zu treten. Aber ich dachte mir immer, Herr Ernst ist ein Künstler, seine Schwester ist eine Künstlerin, und ich bin nur ein Kaufmann!“
„Nur ein Kaufmann, sagen Sie, Herr Racks?“ rief Hedwig, „ich denke, ein braver Kaufmann ist ganz ebenso schätzenswerth, wie ein tüchtiger Künstler! Alle können wir doch nicht Künstler sein! Und wenn wir es wären, wo nähme dann der Künstler sein Publikum her?“
„Sehr wahr! Sehr richtig!“ rief Herr Racks begeistert, „wo nähme dann der Künstler sein Publikum her? Sehen Sie, Fräulein Hedwig, das wäre mir meiner Lebtag nicht eingefallen! Der Künstler braucht sein Publikum, wie das Publikum die Künstler braucht. Das ist klar wie die Sonne. Hätte ich meinen Neigungen folgen können, so wäre ich wahrscheinlich auch Künstler geworden. Da mir dies jedoch verjagt blieb, so bin ich Publikum, und wahrhaftig, Fräulein Hedwig, ich bin stolz darauf, Publikum zu sein. Als Ihnen gestern im Malbran die Leute jubelten, da war es mir, als hätte auch ich einen kleinen Antheil an Ihrem Triumphe gehabt, weil es mir vergönnt gewesen, Sie zu kennen, bevor Sie noch die große, gefeierte Künstlerin geworden sind!“
„Sie erweisen mir da zuviel Ehre, Herr Racks“, sagte Hedwig lächelnd. „Zur großen, gefeierten Künstlerin habe ich noch sehr, sehr weit. Gestern Abend nach der Vorstellung sprach ich lange mit meinem Bruder über die Sache. Er theilte mir mit, Gräfin Kowalenska sei der Ansicht, ich bedürfte zu meiner weiteren Ausbildung noch

unbedingt längerer Studien bei Garcia in Paris, und ich fühle sehr wohl selbst, daß sie recht hat!“
„In Paris?“ rief Herr Racks mit dem Tone fähen Schreks. „Sie wollen also nach Paris gehen?“
„Es ist dies die Ansicht der Gräfin und auch die meines Bruders, welcher dort gleichfalls tüchtig zu studiren hofft.“
„Und wann gedenken Sie nach Paris zu gehen?“
„Wahrscheinlich kurz nach Schluß der Spielzeit. Ernst sagte mir, Signor Maggiorani, der Direktor, wolle mich um jeden Preis hier festhalten, so lange die Spielzeit noch dauert. Ich denke, ich werde sein Anerbieten wohl annehmen. Ist jedoch die Saison zu Ende, dann habe ich keinen Grund, länger in Venedig zu bleiben, und unsere Abreise nach Paris hängt nur davon ab, wann die Frau Gräfin für gut findet, sich auf den Weg zu machen.“
„Während Hedwig sprach, hatte Herr Racks in Gedanken versunken seine Handschuhe aus- und wieder angezogen.“
„Sehen Sie, Fräulein Hedwig, wie merkwürdig sich das trifft!“ sagte er plötzlich.
„Was trifft sich merkwürdig?“ — fragte Hedwig, die nicht wußte, was Herr Racks mit seiner Bemerkung sagen wollte.
„Ich meine Ihre bevorstehende Abreise und meine Geschäfte!“
„Ihre Geschäfte und meine Abreise? Wie meinen Sie das?“
„Je nun, ganz einfach. Sagten Sie nicht vorhin, ich sei Reisender?“
„Ich denke, Sie haben es gesagt, Herr Racks?“
„Natürlich! Natürlich! Ich habe es gesagt! Bitte um Verzeihung, wenn ich mich schlecht ausdrückte! Wie Sie jedoch vorhin ganz richtig bemerkten, ist ein Handlungsreisender heute hier, morgen dort. Es ist also sehr leicht möglich, daß meine Geschäfte mich im nächsten Frühlinge auch nach Paris führen!“
„Ei, das wäre ja sehr hübsch!“ meinte Hedwig. — „Dann hätten wir vielleicht das Vergnügen, Sie auch dort zu sehen!“
„O ganz gewiß! Ich glaube sogar ganz bestimmt, daß ich nach Paris muß. Unser Haus hat viele Verbindungen mit Paris, und da ist es selbstverständlich, daß man von Zeit zu Zeit persönlich nachsehen will, wie die Sachen stehen. Die Franzosen sind schlimme Kunden, Fräulein Hedwig! Sie haben keinen Begriff davon, was man mit den Leuten aussteht!“
„Also gerade wie mit den Venezianern, nicht wahr?“
„Mit den Venezianern? Wie so?“
„Je nun, ich denke, Sie klagten ja vorhin auch über die Venezianer?“
„Richtig! Richtig!“ — rief Herr Racks sich besinnend. — „Ja, es sind auch nicht die besten Geschäftsleute, diese Venezianer!“
„Sie haben mir noch immer nicht gesagt, welche Art von Geschäften Sie hier haben, Herr Racks“ — fragte Hedwig vollkommen arglos. — „Handeln Sie vielleicht mit Stoffen?“
„Mit Stoffen? Wie man's nimmt, Fräulein Hedwig! Sehen Sie, unser Geschäft ist ein so ausgebreitetes und ein so verwickeltes, daß es eigentlich schwer zu sagen ist, womit wir handeln.“
„Und wie heißt denn Ihr Geschäft? Ich meine den Titel, den Namen... wie sagt man doch gleich?“
„Die Firma, meinen Sie?“
„Ganz recht, die Firma!“
„Ja, das ist schwer zu sagen“ — erwiderte Herr Racks geheimnißvoll. — „Wissen Sie, was eine Kommandite ist, Fräulein Hedwig?“
„Eine Kommandite? Nein!“
„Nun, sehen Sie, das Haus, für welches ich reise, ist eine solche Kommandite, eine große Kommandite, und die ganze Last der Geschäfte ruht auf meinen Schultern.“
„Da sind Sie in der That zu bedauern, Herr Racks“ — meinte Hedwig theilnehmend.
„Eigentlich ja, denn die Verantwortlichkeit ist groß! Andererseits bin ich aber doch zufrieden, denn meine Geschäfte brachten es ja mit sich, daß ich hierher kommen mußte nach Venedig, wo ich das Vergnügen hatte, Sie wieder zu sehen, und ebenso habe ich es diesen Geschäften zu verdanken, wenn ich das Glück haben werde, Ihnen auch in Paris zu begegnen.“
„Seine Durchlaucht, der Fürst!“ — meldete, plötzlich die Thür öffnend, das Kammermädchen.
„Obwohl Herr Racks noch nicht viel Italienisch konnte, verstand er doch die Anmeldung.“
„Wer ist dieser Fürst, Fräulein Hedwig?“ — fragte er hastig, indem er Miene machte, aufzustehen.
„Der Bruder der Gräfin“ — antwortete Hedwig. — „Aber bleiben Sie doch sitzen, Herr Racks! Wegen des Fürsten brauchen Sie nicht fortzugehen! Ich werde Sie ihm vorstellen!“
„Dabei gab sie dem Kammermädchen einen Wink, den Besuch einzulassen.“
„Die Gräfin hat einen Bruder?“ — fragte Herr Racks nicht minder hastig als vorher.
„Fürst Gregor Alexandrowitsch! Sie werden ihn sogleich kennen lernen!“
„Während sie sich erhob, um dem Fürsten entgegenzugehen, blickte Herr Racks erwartungsvoll nach der Thür. Wer aber beschriebt sein Erstaunen, als er auf den ersten Blick in dem Eintretenden keinen Anderen erkannte, als denselben jungen Mann, der damals in Begleitung jenes Herrn Dskar Hedwig und Fräulein Linda beim Nachhausegehen vom Theater attaquirt und ihn selbst so unanft am Kragen gefaßt hatte.“
„Eine Welt voll finsterner Gedanken bemächtigte sich bei dieser Wahrnehmung mit einem Male des Gemüths unseres wackeren Freundes! Ein Fürst also war er, jener Frebler, und obendrein der Bruder der vornehmen Dame, welche sich als die Gönnerin der Geschwister ausgab! Der schwarze Plan war somit gelungen! Hedwig, der Abgott seines Herzens, befand sich in der Gewalt jenes Bösewichts und die Gönnerschaft der Gräfin war auch nichts anderes als ein zum Verderben der Unschuld zwischen Weiden abgekartes Spiel!“

Verschiedenes.
— In dem großen Bergregalprozeß des Grafen Hugo Hentzel von Donnersmard als Besitzer des Familienfideikommisses der Minderstandsherrschaft Bentzen (Oberschles.) gegen die preußische Bergverwaltung ist jetzt auch in der Berufung gegen die Kläger entschieden worden. Bekanntlich hatte Graf Donnersmard beantragt, daß nicht die Bergverwaltung, sondern der genannten Fideikommissherrschaft innerhalb ihres Territoriums das Bergregal (d. h. das Recht Bergbau zu treiben) in dem Umfange zugesprochen werde, wie es bei dem Inkrafttreten des preußischen Berggesetzes bestanden habe, und daß der Fiskus schuldig sei, sich jeder ferneren Ausübung des Regals innerhalb der bezeichneten Grenzen zu enthalten. Durch Urtheil des Landgerichts Breslau von 1891 wurde der Fiskus nach diesem Antrage verurtheilt, im weiteren Instanzwege aber wurde die Klage vom Oberlandesgericht Breslau unter Aufhebung des eben erwähnten Erkenntnisses wegen Unzuständigkeit des Breslauer Landgerichts abgewiesen, und dieses Oberlandesgerichtsurtheil wurde vom Reichsgericht bestätigt. Der Werth des Streitgegenstandes war auf eine Million Mark angenommen worden, gegenüber dem wahren Werthe viel zu niedrig, denn in dem in Betracht kommenden weiten Bezirke waren damals schon gegen 80 Steinkohlen-, 30 Bleierz- und 100 Zinkerzgruben verliehen, so daß jetzt die Sachverständigen den Werth des Streitgegenstandes auf 46 Millionen Mark bemessen haben. Die Kläger erneuerten nun im Juli v. J. die Klage bei dem zuständigen Landgerichte Bentzen O.-Schl., das nunmehr abermals auf Abweisung der Klage erkannt hat.
— Bei einem Stiergefäch hat sich neulich eine furchtbare Szene in der Stadt Zacatecas in Mexiko ereignet. Ein Stier, der bis zum Wahnsinn gereizt worden war, bewies sich schneller als der Kämpfer und spießte diesen auf. Dann sprang das wüthende Thier über die Schranken mitten unter die erschrocken Zuschauer. Die Angestellten konnten nichts thun, und ehe es gelang den Stier zu töbten, waren weitere drei Personen aufgespießt. Bei dem entsetzenden Gebränge erlitten viele Verletzungen, einige so schwere, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.
— Ein Eisenbahnraub, wie er in gesitteten Ländern kaum irgendwo anders vorkommt, als in Amerika, wurde kürzlich Nachts auf der Süd-Pacific-Bahn unweit von Maricopa, im Staate Arizona, ausgeführt. Ein Räuber bestieg den Zug in Maricopa. Seine Genossen hatten sich an der Bahn aufgestellt. Sie hatten die Zeichen verrückt, so daß der Zug ganz langsam fuhr. So war es ihnen ein Leichtes, auf die Lokomotive zu springen. Mit vorgehaltenen Revolvern zwangen sie den Lokomotivführer und Heizer, die Maschine abzutoppeln und eine Meile weit mit der Lokomotive allein fort zu fahren. Darauf mußten die beiden wieder zurück zum Zuge. Während dessen plünderten anderen Räuber den Expresswagen, in welchem sich in Amerika die Geld- und Werthgegenstände befinden. Ein Räuber jagte mit seinem Revolver den Fahrgästen Schrecken ein. Diese verhielten sich, wie gewöhnlich, ganz ruhig und feuerten keinen Schuß ab, obgleich fast jeder Amerikaner, wenn er auf der Weise ist, einen Revolver trägt. Als die Räuber ihre Beute hatten, bestiegen sie ihre Pferde und ritten von dannen. Es heißt, daß 20000 Doll. in Gold geraubt worden sind.
— „Unge Rathene Kinder“ hat Paul Lindau sein neuestes Lustspiel genannt, das am Mittwoch Abend zum ersten Male im königlichen Schauspielhause zu Berlin aufgeführt wurde. Das Lustspiel beruht auf der gewagten Voraussetzung, daß ein in seinem Gewerbe unter harten Entbehrungen zu Reichthum gelangter Mann von seinen beiden Kindern, einem Sohn und einer Tochter, verlangt, daß sie sich lärmenden Vergnügungen und möglichst kostspieligen Jugendfreuden, die er hat entbehren müssen, hingeben sollen. Aber der Vater hat „ungerathene Kinder“, denn beide, Emil und Agathe, haben durchaus naive und ruhige Vorstellungen von Glück und Lebensfreude, und zum Kummer des Vaters wird der musterhafte Sohn Theologe und die schweigsame Tochter reicht einem harmlosen Dorfpfarrer die Hand zum Eheband. Im allgemeinen ist das Lustspiel ebenso harmlos wie durchsichtig und leicht gebaut. Der Dialog weist manche guten, spaßhaften und witzigen Bemerkungen auf, aber sie sind weder so zahlreich noch so eigenartig wie in den früheren Schauspielen Lindau's.

Stadtesamt Grandenz vom 23. bis 30. September.

Aufgebote: Bureauvorsteher Paul Rood und Elise Hoffmann Gaudwirth Leon v. Petrykowski und Helene Schwarz, Weichensteller Joseph Kampowski und Cecelia Wolenski. Hilfsheizer Oscar Weil und Anna Riebart. Fabrikarbeiter August Koepte und Johanna Manitowski. Sergeant Johann Scharnach und Marie Koltin. Kaufmann Gustav Loewenstein und Clara Lewinsohn. Kaufmann Siegfried Brill und Franziska Hirsch. Schneider Johann Lewandowski und Angelika Lazaraki.
Eheschließungen: Wäckermeister Wilhelm Matthes mit Martha Neffe. Müller Bernhard Wengitowski und Marie Nowka. Schuhmacher Alexander Sadowski mit Marie Franz. Wirthschaftsinspektor Robert Stoyke mit Hedwig Birholz. Former Emil Ziemus mit Emma Lewandowski. Stadthalter Robert Gaglin mit Johanna Szeggyelski.
Geburten: Schuhmachermeister Franz Marcziowski, S. Schmiedegesell Friedrich Semrau, S. Wäckermeister Albert Neiske, T. Kaufmann Salomon Lewinsohn, S. Zimmergeißel Wilhelm Millbrandt, T. Polizeisekretär Adolf Off, S. Maurergeißel Bernhard Karlgut, T. Arbeiter Josef Neumann, T. Bahnarbeiter Carl Raethke, 2 Töchter (Zwillinge). Wagnarbeiter Carl Rinzel, S. R.-Leutnant Otto Wörling, T. Zahnmeister-Apprent Carl Martins, S. Postbote Peter Jielinski, T. Arbeiter Herrmann Zillmann, T. Bahnschaffner August Micheli, T. Nagelschmiedemeister Paul Müller, T. Schuhmacher Johann Czerwinski, S. Droßthalhalter Anton Böckl, T. Betriebssekretär Gottfried Rosenthal, T. Arbeiter Gustav Sante, S. Arbeiter August Peiß, S. Unbekannt 1 S.
Sterbefälle: Alfred Broski, 3 M. Schneider Michael Kurkowski, 43 J. Arno Webe, 3 J. Hermann Mucharski, 14 J. Vertha Raethke geb. Raß, 18 J. Bronislaw Lewnardt, 9 M. Elisabeth Wogler, 5 W. Arbeiter Stanislaw Raciejewski, 57 J. 1 männliche und 1 weibliche Todtgeburt.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Die Firma Rudolph Herzog in Berlin hat soeben ihren neuen Katalog für die Herbst- und Winter-Saison zum Versand gebracht. Das interessante, mit vielen Abbildungen, illustrierten Beilagen, Modebildern etc. ausgestattete Werk bietet eine unendliche Fülle von Neuheiten. Eine Einzel-Besprechung des reichhaltigen Werkes ist bei der Ausführlichkeit, mit der die verschiedenen Artikel, wie Kleiderstoffe, Leinenwaaren, fertige Wäsche, Trikotonen, Gardinen, Möbelfstoffe, Teppiche, Tücher, Decken etc. behandelt sind, unmöglich. In allen bietet die Firma das Beste zu den wohlfeilsten Preisen. Das besondere Interesse der Damen wird jedoch die Mittheilung erregen, daß die Firma Rudolph Herzog die bisher nur in einzelnen Artikeln geführte Konfektion auch auf die Aufnahme von Regenmänteln, Abendmänteln, Umhängen (Golf-Capes) etc. ausgedehnt hat. Das Studium des höchst interessanten Werkes, welches auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird, kann unserer Damenwelt angelegentlich empfohlen werden.

Bahnhof Schönsee b. Thorn
in nur für Unterrichts- und
Pensionat eingerichteter Danse
Staatl. conc. Milit. Pädagogium
Vorbereitung für das Freiwilligen- und
Führer-Examen wie die höheren
Klassen der Lehranstalten. Tüchtige Lehr-
kräfte, beste Erfolge. Probestufe gratis.
Direktor Hr. Bienutta.

Technikum St. Offiz
Maschinen u. -Electrotechn.
Baugewerk und Architektur.
Eintritt jeden Tag.
Abgekürztes Studium.

Sonneck's Vorbereitungs-Anstalt
Berlin N. W., Marienstrasse 28,
bereitet sicher für alle Schalexamen
vor, speziell für das
Abiturienten- und
Einjährig-Freiwilligen Examen
Auskunft ertheilt auch der Herr Baron
v. Lüttwitz, Berlin W., Potsdamerstr. 37.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:

Die Direction in Antwerpen

W. Neumann
Lautenburg Westpr.,
Dampfzägewerke und
Bau-Geschäft,
empfehlen [6726]
Lieferne Bauhölzer,
Bohlen, Bretter u. Latten,
Eichen-, Birken-Bohlen etc.
und übernimmt
kompl. Bauausführungen.

Cigaretten!
Spezialität:
Amerikaner Neger-Cigaretten
zu verschiedenen Preisen.
Corporal, Spiral und Manila,
braun mit Mundstück 10 St. 10 Pf. zum
Verkauf. Pepita-Cigaretten 4 St. 10 Pf.
zum Verkauf billigst.
Türkische, russische und
ägyptische Cigaretten
in verschiedenen Preislagen offerirt
Cigarettenfabrik von [103]
C. W. Zobel, Danzig.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustaf Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46,
verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
garant. neue vorzügliche Bettfedern,
b. Pf. 55 Pf. Halbbaunen, b. Pf. 1,25
b. weiße Halbbaunen, b. Pf. 1,75,
vorzügliche Daunenn., b. Pf. 2,85.
Von diesen Daunenn. genügen
3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechn.

Musikinstrumente
Saiten, Ziehharmonikas
und Musikwerke
aller Art, lief. bill. u. Garant.
Hermann Eschenbach,
Musik-Instrumenten-Fabrik,
Martenerstr. i. S. 14,
N. L. Preislisten grat. u. franco

Kein Herr
sollte versäumen
sich Muster zu bestellen von den
neuesten Herrenmodestoffen
Muster gratis und franco
A. Gundersheim, Würzburg
Zuspernschhaus.
Loden von 2,25 u. 2,50 Mk. an.
Cheviot, 3/4 Met., schwere
Qual. 8 u. 10 Mk.

Zum **Wasserspüßen für Alles**
ist und bleibt unter allen Spüsmitteln
das reellste und feinste das [9698]
weiße Kaiserpulver
Carl. 10 Pf.
Fabrikant R. Schmidt Ww.,
Magdeburg.
Vorräthig in Grandenz fast überall.

Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin
gewährt erstklassige Hypothekendarlehen mit und ohne Amortisation. Anträge
nehmen entgegen [2888] **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**
Nachdem Herr **Fr. Lüttge** in Königsberg i. Pr. am 20. September
cr. von der Verwaltung unserer dortigen General-Agentur für Ost- und
Westpreußen zurückgetreten ist, um für unsere Gesellschaft an einer anderen
Stelle zu wirken haben wir genannte General-Agentur [9621]
Herrn A. Zilian in Königsberg i. Pr.,
Hinter-Drageheim 7,
übertragen.
Lübeck, den 20. September 1894.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Bezugnehmend auf die vorstehende Annonce empfehle ich mich zu Ab-
schließen von Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen und bin zur Er-
theilung jeder näheren Auskunft gern bereit.
Königsberg i. Pr., den 20. September 1894.
A. Zilian, General-Agent.

KASSELER HAFER-KAKAO.
Es wird hiermit bescheinigt, dass der Kasseler Hafer-Kakao
in der unterzeichneten Privatklinik Patienten, insbesondere Magen-
leidenden, auf Anordnung des Herrn Geheimrath Prof. Kussmaul
dauernd verabreicht wird und zwar mit bestem Erfolg.
Heidelberg, 17. Juli 1894.
gez. **Schwester Sidonie,**
Vorsteherin im St. Josefs-Hause in Heidelberg.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Geld-Lotterien
Marienburg Ziehung 18. u. 19. Oktbr. 1894.
3372 Geldgewinne, darunter:
90000 Mk.
30000 Mk.
Wesel Ziehung am 9. November 1894.
2888 Geldgewinne, darunter:
90000 Mk.
40000 Mk.
Original-Loose à 3 Mk., Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. (Einschreiben
20 Pf. extra) empfehlen u. versenden, auch unter Nachn., Briefm. etc.
Oscar Bräuer & Co., Bank-
geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 181.
Telegramm - Adr.: Lotteribräuer, Berlin.

Das **Gesündeste** und
aller **Bewährteste**
BEKLEIDUNGS-SYSTEME
ist
Prof. Dr. G. Jaeger's
NORMAL-UNTERKLEIDUNG
Goldene Medaille W. Benger Söhne
Hygienische Weltausstellung Grosse Medaille
LONDON Weltausstellung
CHICAGO
Prof. Dr. G. Jaeger
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechnigte Fabrikanten:
W. Benger Söhne
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.

Buttertonnen
einmal gebrauchte, gut ver-
bottcherte, innen und außen
gereinigt u. gewaschen, Größe
nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

Kübel
mit Deckel, 50 Pf. Inhalt, à
Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten
nicht, unter 20 [4733]
O. Thonack,
Berlin SO., Forststr. 54.

Haupttreffer **50000** Mark
i. W. v. **Meininger**
1 Mark-Loose.
5000 Gewinne.
11 Loose für 10 Mk., 28 für 25 Mk.
Porto u. Liste 20 Pfg. extra
sind zu beziehen von der
Verwaltung der Lotterie
für die Kinderheilstätte zu
Salzungen in **Meiningen.**

Ungefähr **150** Ctr. **Zwiebeln**
sind verkauft bei S. H. G. H. in Schloß
Mareese bei Marienwerder. [392]

Viel Geld
verliert, wer seinen Bedarf in [7984]
Musik-Instrumenten
nicht direkt **Ernst Simon**
Markneukirchen i. S., No. 127 I.
Cataloge kostenfrei.

Für 6 Mark!!
versende ich g. Nach-
nahme eine extra
solide gebaute, fein
abgestimmte, 35 cm
große, 2chörige
Concert-Zug-
Harmonika
doppeltönig, mit 10 Tasten, 2 Registern,
2 Klappen, hochfeiner Claviatur, 2 weit
ausziehbarer Doppelbälgen (3 theilig),
2 Zubehören und fein polirten Metall-
beschlägen. Ferner sind sämtliche Balg-
faltenenden mit starken Stahlschubben
versehen, jedoch ein Beschädigen un-
möglich ist. Starke, großartige Musik.
Das beste, gediegenste Instrument seiner
Art. Werth das Doppelte. [8708]
Ferner: Dasselbe Instrument, ca.
31 cm gr. u. m. 2 theilig. Balg: nur
Mk. 5/-. Jedes Instrument wird e.
vorzögl. Harmonika-Schule, wonach das
Spielen in 1 Stunde zu erlernen ist,
umsonst beigegeben. Ausführl., illustr.
Preisencourant gratis und franco.

Rob. Husberg,
Harmonika-Export-Haus,
Neuenrade in Westfalen.

Ausschneiden! Anheben!
Damen ertheilt für nur 60
Fig. (Marken) franco
ausführlichen **Rath**
über
Schönheitspflege.
Bereits 20000 Kundinnen bedient.
Strenge Discretion. - Auch postlagernd.
Parfümerie **J. Trabert, Leipzig.**

Möbelpolster glatt
und
facon-
nirt,
hant ge-
webt. Plüsch
(Moquette) wie
abgegr. ste
Kameelstaschen in
reizenden Mustern und
Farbstellungen.
Plüschdecken
In reichster Auswahl,
Leinenplüsch, Wollreps, Granit u. Satins
zu Decorations- u. Polsterzwecken ver-
sende zu Fabrikpreisen direct franco.
Muster franco gegen Franco.
E. Weizmann, Bielefeld.
Umfarbung in eigener Färberei billigst.

Unübertroffen
als Schönheitsmitt. u. zur Hautpflege,
Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin-Toilette-Lanolin
b. Lan.-Fabr. Martinitenfelde b. Verl.
Schutzmarke
Nur acht mit **LANOLIN** „Pflichting“
zu haben in
Zinnröhrchen à 40 Pf.
in Blechbüchsen
à 20 und
à 10 Pf.
In Grandenz in der **Schwaben-**
Apothek und **Löwen-Apothek**,
in der Drogerie von Fritz Kyser, von
Apoth. Hans Raddatz, von C. A.
Sambo und zum roten Kreuz von
Paul Schirmacher. In **Mohrungen**
in der Apotheke von Simpson. In
Saalfeld Dpr. bei Adolph Dis-
kowski. In **Gilgenburg** in der
Apothek von M. Feuersenger. In
Lehen i. d. Butterlin'schen Apotheke.
In **Soldau** in der Apotheke von
Otto Görs. In **Rehden** in der
Apoth. v. F. Czysgan, i. **Bischofswerd.**
i. d. Apoth. v. Kossak in **Frehstadt**
Wp. bei C. Lange, sowie i. sämtl.
Apothek. u. Drogeriehandl. Westpr.

Prima Dachfitt
zur Selbstanwendung bei reparatur-
bedürftigen Papdachern, von Feder-
mann leicht zu gebrauchen, in Kisten
à 10 Pf. mit Mt. 3,00, in Kisten à
25 Pf. mit Mt. 6,00, franco jeder Post-
reise. Eisenbahnstation gegen Nach-
nahme offerirt (7854)
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachwaren-Fabrik.

Bier-Apparate.
Kohlensäure-Bierapparate
neuest. u. prakt. Constr.,
nach Vorschrift gef.
Betrieb billiger
als mit Luft-
druck.
Das
Bier hält
s. wohl wohl-
schmeckend. **Gebr.**
Franz, Königsberg Pr.
Preisencour. grat. u. franco.

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrat, schönem
Aroma und Geschmack. Für größere
Abnehmer äußerst günst. Bedingungen.
Tägliche Production ca. 2000 Hl.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Vom Guten das Beste
in
Guth'scher
Magenbitter
vortrefflich wirkend bei allen Krank-
heiten des Magens, ist er ein un-
verzichtliches, altbekanntes Haus-
mittel, welches in keinem
Haushalt fehlen soll. Bei allen Krank-
heiten des Magens, bei Säurehaltig-
keiten u. s. w. hat sich der
Huth'sche Magenbitter
als kräftigendes Mittel stets treu
erprobt. Alleiniger Fabrikant:
F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.
Verlangen Sie eine Musterflasche
Guth'schen Magenbitters nebst
Preisliste. Auch empfehle meine reich-
haltige **Café-Signeur-Fabrikate**,
die den französischen Liqueuren in
keiner Weise etwas nachgeben,
und in bekannter Güte seit Genera-
tionen von der Familie Schneider
besührt werden. Da Zahlungen
billiger als Postsendungen sind, ich
auch bei Entnahme von 6 Flaschen,
wenn auch dieser Liqueur, **Kabatt**
gebe, so empfehle ich, Sammel-
bestellungen für Familien, Werkstätten
etc. zu machen.

Musikwaren aller Art, Violinen
Reichhaltiger Catalog.
gratis und franco.
Meinel & Herold,
Klingenthal i. S. Nr. 22

Käse!
Limburger u. Zister, in allen Preis-
lagen, sucht große Posten zu kaufen
A. Bolinski, Friedrichshof Dpr.

Für nur
5 1/2 Mark
versende per Stück
von meiner allseitig
anerkannt besten
Victoria-Concert-Zug-Harmonikas, groß
u. solid gebaut, mit 2chöriger fallender
Orgelmusik, mit offener **Nidel-Clavi-**
atur. Dieselbe mit **Nidelstab** un-
legt, daher großartig laute Musik.
(Also kein Claviatur-Berbed mehr,
wie früher) trotz dieses Vortheils
noch derselbe Preis. 10 Tasten, 20
Doppelstimmen, 2 Klappen, 2 Register,
2 Zubehöer, 2 Doppelbälge, (3 Bälge),
daher großer Balg, jede Balgfaltende
ist mit einem Metallbalgkammer ver-
sehen. Größe 35 Ctm. (Wirklich
große Brachinstrumente). Jedes In-
strument wird fehlerfrei und genau ab-
gestimmt aus der Fabrik verhandt. Ver-
packungsliste kostet nichts. Porto 80 Pf.
Ferner dieses Instrument, nur 31
bis 32 Ctm. hoch, mit Doppelbalg, also
2 theiliger Balg, kostet bei mir
nur Mark 4,75.
Meine berühmte Selbstlernschule
lege jedem Instrument umsonst bei. Ich
warne vor marktfeilerischer Melkame
feiner Händler, welche vielfach Text u.
Form meiner seit Jahren veröffent-
lichten Inzerate nachahmen, denn mir
allein ist es nur möglich, durch den nach-
weislich größten Umsatz, bei anerkannt
guter Waare, so billig zu verkaufen.
Heinrich Suhr in Neuenrade
in Westfalen.
Wenn Waare nicht genau nach
Beschreibung ist, nehme selbige auf
meine Kosten zurück.

Ein Jeder kann
Millionen baaren Geldes
gewinnen,
wenn er einen Glücksversuch macht i. d.
Gewinnbank
Paul Steinberg & Co.,
Bank-, Wechsel- u. Lotterie-Geschäft,
Berlin C., Rosenthalerstr. 11/12.
In den in nächster Zeit stattfindenden
Gewinn-Ziehungen
empfehlen und versenden
Original-Loose
auch gegen in- u. ausländische Brief-
marken, Coupons, sowie unter Nach-
nahme: [105]
Marienburg Geld-Lotterie.

Ziehung: 18. u. 19. Oktbr. 1894.
3372 Gewinne, darunter 90000,
30000 Mk. u. s. w. à Loose 3 Mt.,
Porto und Liste 30 Pf. (Einschreiben
20 Pf. extra.)
Paul Steinberg & Co.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung: 24. 25. u. 26. Okt. 1894.
6023 Gew., darunter 50000, 20000
Mk. u. s. w. à Loose 3 Mt. Porto und
Liste 30 Pf. (Einschr. 20 Pf. extra.)
Paul Steinberg & Co.

Weseler Geld-Lotterie
Ziehung: 9. Novbr. 1894. 2888
Gew., darunter 90000, 40000 Mk.
u. s. w. à Loose 3 Mt. Porto u. Liste
30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra.)
Paul Steinberg & Co.

Bestellungen bitten wir frühzeitig
machen zu wollen, da Loose kurz vor
der Ziehung oft vergriffen werden.
Paul Steinberg & Co.,
Bank-, Wechsel- u. Lotterie-Geschäft,
Berlin C., Rosenthalerstr. 11/12.
Telegramm-Adresse: Gewinnbank.

Zur **Einnahmezeit**
empfiehlt
starken Essigsprit
pro 100 Liter 7 Mark, die Essigsprit-
Fabrik von
A. Bolinski, Briesen Wpr.
Für größere Abnehmer äußerst günstige
Bedingungen. [5427]

Musikinstrumente
aller Art u. Saiten billigst
direkt aus der Fabrik von
Gustav Roth,
Markneukirchen i. S.
Neu! Neu!
Accordzithern
mit allem Zubehör 15 Mk.
Preislisten umsonst u. frei

Hand-Kartoffel-Siebe.
ca. 70 cm. Kastenlänge
in 30, 35, 40, 45, 50, 60 mm Lochweite
per Stück 4 Mark
unter Nachnahme des Betrages.
Hermann Dürfeldt
Nossen i. Sa.

Feilen-Fabrik
und **Dampfschleiferei**
G. Granobs, Bromberg
empfiehlt Feilen, Mühl- und Messer-
feilen wie auch das Aufhängen stumpfer
Feilen zu soliden Preisen. [1990]
Preis wird auf Verlangen franco zuerkannt.

Hôtel Kaiserhof
verbunden mit Restaurant
Königsberg i/Pr.
Nr. 7, Altstadt, Bergstraße Nr. 7.
Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß
ich obiges Hotel käuflich erworben habe
und nach zeitgemäßer Renovierung der
Fremdenzimmer [1911]
am 1. October cr.
eröffnet habe.
Ich lade das geehrte reisende Publi-
kum zum zahlreichen Besuch herzlich
ein und werde allen Anforderungen
bestens Rechnung tragen.
Anerkannt gute Küche und Be-
dienung. Solide Preise.
Hochachtungsvoll
Franz Krause
bisher Deconom der deutschen Ressource.

Einem hochgeehrten Publikum von
Culmburg u. Umgegend
zeige hierdurch ergebenst an, daß
ich meinen [580]
Barbier- u. Friseur-Salon
vom 1. October d. Js. ab in das
Haus des Herrn Kaufmann B. As-
fahl, Culmburg, nahe dem Markte,
verlegt habe.
Indem ich bitte, das mir bisher
geschenkte Vertrauen gütigst be-
wahren zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Oscar Gall.

Bestellungen
zum Stimmen und Reparieren von
Instrumenten nimmt jetzt wieder
entgegen [122]
A. Gehde, Instrumentenbauer.

Ausführung von Brunnen-
bauten zur Beschaffung guten
und reichlichen Wassers nebst
den dazu gehörigen
Pumpen
und
Wasserleitungen durch
E. Bieske,
Königsberg i. Pr.
Hintere Vorstadt Nr. 3.
Gutachten, Kostenanschläge
umgehend.
Preisverz. für Pumpen postfrei.

David Görtz
Oberthornerstr. 36
empfiehlt sein neufertigtes Lager in
Wurkins, Tuchen und
Ueberzieherstoffen.
Anfertigung nach Maß sauber, schnell
und guttend, sowie [436]
Wollfächer
(System Säger) u. alle anderen Herren-
artikel zu billigsten Preisen.

Oster's
Cheviotstoffe
genießen einen Weltruf, sind eleganter und
haltbarer als jeder andere Stoff. Man ver-
lange im eigenen Interesse nur moderner
Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell
oder dunkel direct von **Adolf Oster,**
Wied a. Rhein. 13 Tausende maßgebende
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen,
Garantie, kostenloser Zurechnung nicht
convenirender Stoffe.

Hoffmann
Mianos
neutreußl. Eisenbau, größte
Konfekte, schwarz od. nihb.,
lief. 3. Jahrtyp, 10 Jahr. Ga-
rantie, monatl. Mt. 20 an
ohne Preiserhöhung, auswärts
frt., Probe (Katal., Beugn. frt.)
die Fabrik Gg. Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Ein Sortiment Vorhangschlösser
6 Stück
mit einem Hauptschlüssel
6 Mark, franco
Neu! Ein Sortiment
Vorhangschlösser
4 Stück
mit einem Hauptschlüssel
4 Mark 50 Pf., franco
gegen Nachnahme.
Hermann Dürfeld, Nossen, S.
Jahres- u. Dir. Büchlein.
Sehr praktisch!

Herm. Oscar Otto,
Marktventilchen i. S.
verf. direct 3. Jahrtyp. keine an-
erkannt vorz. Musikinstrumente
Anfertigung Preislisten frei.
Attejt. Ges. Ziehharmonika
ist sehr gut u. billig, kann Abre-
u. Firma als beste Bezugsquelle
empfehl. K. Gohn, Kahlbude b.
Parchhaus Wbr.
Mit der Violine sehr zufried.
Heymann, Obercantor, Tüchel.

Carbolinum
Prima-Qualität, offerirt in Original-
gebunden zum Fabrikpreise [7855]
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Zeige meiner werthen Kundschaft von Stadt und Um-
gegend hiermit ergebenst an, daß ich mein [625]
Surz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft
von Unterthornerstr. 2 nach
Oberthornerstr. 25
verlegt habe. Ersuche dieselbe, mich auch fernerhin mit recht
zahlreichem Besuch beehren zu wollen.
L. Geidecker,
Inh. Frau M. Geidecker.

Franz Wehle, Mechaniker,
Nähmaschinen-Werkstatt und -Handlung,
vom 1. October ab
30 Tabakstrasse 30
neben der Synagoge.
Anerkannt
Reellste Bedienung - Billigste Preise. [622]
Wasch- und Wringmaschinen von garantirt höchster Leistungsfähigkeit.

Freystadt Wpr., den 1. October 1894.
P. P.
Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit
dem heutigen Tage in **Gradenz** eine Zweigniederlassung un-
serer Firma
A. Hoffnung
errichtet haben und von dort aus ausschließlich das
Getreide- und Saaten-Geschäft
unter der Leitung unseres **Hans Hoffnung** fortführen werden.
Wir bitten das uns bisher bewiesene Vertrauen auch ferner
bewahren zu wollen. [318]
Hochachtungsvoll
Abt. Hoffnung, Hans Hoffnung.
die Inhaber der Firma: A. Hoffnung.
Contor u. Speidger in Gradenz: Getreidemarkt 22.

Möbel-Fabrik
H. Schmidtke jun. Tischlermeister
Kornmarktstraße 6 **BROMBERG** Gr. Bergstraße 13
empfiehlt sein grosses Lager in
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
für ganze Ausstattungen in stilgerechter, sauberer Ausführung unter Garantie
zu soliden Preisen. - Lieferungen bei guter Verpackung franco. [5426]

Junker & Ruh-Öfen
von **Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden)**
sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir-
und Circulationsvorrichtungen, die Jede Nuance des Zuggebens
gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung
die beliebtesten aller Dauerbrenner.
Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu
regieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden ge-
wünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Aus-
nützung des Brennmaterials äusserst sparsam im
Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil
sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen,
feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen
und ausserdem leicht rein zu halten sind.
Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Allein-Verkauf:
Jacob Rau, vorm. Otto Hölzel, Gradenz

50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.
Für nur 50 Mark versendet franco jeder Kaufmann
bei 5jähriger Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste
Hocharmige
Singer-Nähmaschine
mit Verschlusskasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Aus-
stattung und mit den neuesten Apparaten versehen
Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.
[9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

Die Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider
Dt. Eylau Westpr.
empfiehlt ihre vorzüglichsten französischen und deutschen Mühlsteine,
Eisen- und Silberpfeifen und Halter. Kassensteine, echt seidene
Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung für Kranke und Rekon-
valeszenten** und bewährt sich vorzüglich zur Linderung bei Reizzuständen der
Atmungsorgane, bei **Katarrh, Keuchhusten** etc. Fl. 75 Pf. u. 1.50 Mk.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen,
welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** etc. verordnet werden. Fl. Mk. 1.- u. 2.-
Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit grossem Erfolge
gegen **Rhachitis** (sogenannte **eng-
lische Krankheit**) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung**
bei Kindern. Flasche Mk. 1.-
Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 19.
(Fernsprech-Anschluss.)
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogen-Handlungen.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.
IV. in Königsberg i/Pr., Unterhaberberg 28-30
empfiehlt sich zur
**Ausführung completer Mahl-
und Schneidemühlen-Anlagen,**
sowie zur Lieferung von
**Müllerei-Maschinen aller Art,
Sägemätern u. s. w.**
**Locomobilen, Einzylinder- und
Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art,
Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. N. S. Nr. 10661.)**

Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
**Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.**
Ueber 30 000 Maschinen geliefert.
— Specialität: —
Patent-Vollgatter.
Filial-Büreau: Bromberg, Karlstraße 13.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Flüssige Kohlensäure
in anerkannt bester Qualität, ganz besonders **ergiebig und nach-
haltig wirkend**, empfehle in 8 Ko.-Flaschen billigt. [9548]
Bei Jahresabschluss besondere Vorzugpreise. **Ed. Warkentin.**
Marienburg 22. Str.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobil-
fabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
von 4-200 Pferdekraft
leistungsfähigste,
dauerhafteste und
sparsamste Motoren
für **Landwirthschaft, Gross- und Klein-Industrie.**
R. WOLF baut ferner: Ausziehbare Kähren-Dampf-Kessel,
Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen
und liefert: **Dreschmaschinen bester Systeme.**
Vertreter: **W. Strehz, Civil-Ingenieur, Danzig.**

Wir empfehlen und versenden direct an Private unsere renommirten
solid aus festem Holze ausgearbeiteten, unverwundlichen
Schaukel- resp. Wiegenpferde
und erbitten uns **Bestellungs-Aufträge** hierauf schon jetzt, da wir später
mit Nachfragen überhäuft sind. [9553]
Preislisten gratis und frei.
A. & H. Arnoldi, Hüttensteinach Thür.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: **Jos. Houtermans und C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,
Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens-
Brettern, bejämten Schaalbrettern, Schwarten
und Latzen. (972)
Gelegte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellereisten jeder Art,
sowie sämtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt 18. und 19. October cr.
Hauptgewinne: 90000, 30000, 15000 M. Baar etc.
Original-Loose a 3 Mark - Porto u. Liste 30 Pf. - versendet
J. Eisenhardt, Berlin NW., Brücken-Allee 34.

das der
fast 170
Wilhelm
Provinz
vereinig
eine rie
pönen
Länge
zum we
kurzen
gras be
in dem
die klein
ganz en
in Ostp
Regieru
breiund
vierzig
Von M
um den
der die
Pissa re
die erfo
währten
sämtli
stark, d
Die
einen h
Stuterei
gutes p
der Ad
Berständ
liche W
Sinne d
Weise d
Kasse he
schön an
Rücken,
kräftige
keit und
Anfo
Gengste
das Gfl
talen u
unzwei
Kasse ge
Friedric
seinem W
überging
zugwei
zugleich
mäßige
der Pfe
Rebe
Reinhal
gekauft,
eigenen
stehen h
wunder
Blutes
wisse zu
das üb
noch bei
gutmilt
vollen C
Englän
In
Heerde
Ein en
Zobeltig
lichen
sehen,
den red
durch i
ist das
Pfleger
die Cor
bringt.
mit den
überhan
Tratehn
und zwi
Soldher
aufs ge
redet wi
tigen C
Kamerat
thranen
Der
des Gef
Vorver
die ver
wird, d
gebend.
hindurch
zur Fitt
Dabei s
ab. Da
auf ein
benen d
sind. I
Thiere e
dem Na
folglich
mit nfo
heraus.
ein bun
kleine C
sanfter C
volles C
und ein
Mittlern

Grandenz, Sonntag]

Das Hauptgestüt Trakehnen,

das der Kaiser am 23. September besucht hat, besteht fast 170 Jahre. Im Jahre 1725 faßte König Friedrich Wilhelm I. den Entschluß, die königlichen Stutereien der Provinz Preußen zu einem Hauptgestüt in Trakehnen zu vereinigen.

Die ostpreussische Pferdezeitung hatte damals bereits einen hohen Ruf. Schon der deutsche Orden besaß treffliche Stutereien, noch zur Zeit des großen Kurfürsten galt ein gutes preussisches Pferd soviel als drei Slaven, und auch der Adel der Provinz pflegte die Zucht mit Eifer und Verständnis.

Anfangs freilich wurde die als Beschäler verwendeten Hengste recht dürftig, immerhin hatte damals schon das Gestüt das Glück, unter ihnen drei Thiere zu besitzen — zwei Orientalen und einen Engländer — deren Nachkommenschaft unzweifelhaft den Grund zu der eigentlichen Trakehner Rasse gelegt hat.

Neben prächtigen hochedlen Vollblütern, die auf der Rennbahn ihre Proben geliefert und theils in England gekauft, theils aus Graditz, seit 1866 der Heimstätte unserer eigenen Vollblutzucht, an Trakehnen überkommen waren, stehen hier auch in dem Gestüt selbstgezogene Thiere von wundervoller Haltung, und auch ein Hengst arabischen Blutes fehlt nicht.

Zu Trakehnen selbst steht außer den Hengsten noch eine Herde Mutterstuten des sogenannten leichten Reitstüls. Ein entzückender Anblick, so schreibt uns Hans von Zobeltitz, ist es, die stattlichen Stuten mit den zierlichen Kleinen vermischt, sich ihre Ställe suchen zu sehen, bald wie mit tiefgründigem Verständnis gleich den rechten Stall findend, bald sich, gleichfalls schäfernd, durch die Hirten zurechtweisen lassend.

Der ganze, etwas über tausend Pferde haltende Bestand des Gestüts ist auf Trakehnen selbst und auf die zwölf Vorwerke vertheilt, und zwar ist für die Vertheilung einmal die verschiedene Gebrauchsrichtung, auf welche hin gezüchtet wird, dann aber auch in einzelnen Fällen die Farbe maßgebend. Die Mutterstuten weiden den ganzen Sommer hindurch auf den ausgedehnten Weideplätzen, werden aber zur Fütterung und zur Nacht zur Tränke eingetrieben.

der Knäuel, und die Hirten ziehen mit ihren Gruppen ruhig heimwärts.

In den langen Wintermonaten stehen die Pferde im Stall, werden aber fleißig bewegt, bis der Juni sie wieder auf die Weide führt, und die goldene Zeit der Freiheit aufs neue beginnt, die das Trakehner Pferd so überaus leistungsfähig und verhältnismäßig hart auch gegen die Einflüsse der Witterung macht.

Ein Riesengestüt wie Trakehnen erfordert natürlich einen umfassenden Wirtschaftsorganismus. Unter dem Landstallmeister, zur Zeit Major a. D. v. Franckenberg-Proschlich — steht daher ein kleines Beamtenheer, dem sich ein zahlreiches Wärterpersonal anschließt.

Wenn man auf die Summe von über hundertjähriger Mühhe und Arbeit zurückblickt, die sich in Trakehnen vor allem in den prächtigen edlen Halbblütern zeigt, von deren Erbe das ganze Land zehrt, wird man stolz sein auf diese Schöpfung der preussischen Könige, die ihresgleichen nur noch in den großen österröichisch-ungarischen Gestüten von Mezöhegyes, Kadauk und Kisber-Vabolna hat.

Verschiedenes.

Die Immatrikulationen an der Universität Berlin für das Winterhalbjahr beginnen am 9. Oktober.

Was Farrer Kneipp leistet. Während seines letzten Aufenthalts in Frankfurt a. M. las der Bierundsechzigjährige nach einer zwölftägigen Schnellzugsfahrt sofort die Weise bei den Darmherzigen Brüdern, ließ sich dann von einem halben Hundert Patienten in der Kuranstalt in der Grünstraße konsultiren, wurde mit einer Gruppe photographisch aufgenommen, besuchte Schwerkränke bei den Franziskanerinnen, besichtigte den Dom, Kaiseraal und Palmengarten, stattete dem Prof. Hanfstängl einen Besuch ab, fuhr in den Zoologischen Garten, ab bei den Darmherzigen Brüdern zu Mittag und begab sich dann in den Saalbau, um seinen zweistündigen Vortrag zu halten.

Eine bemerkenswerthe Einrichtung haben die Professoren der medizinischen Fakultät in Breslau, soweit sie Leiter von königlichen Kliniken sind, soeben getroffen. Nach einer von ihnen erlassenen Bekanntmachung wird für ein jährliches Abonnement im Betrage von 2,50 M. in jeder der genannten Kliniken dem Kranken unentgeltliche Behandlung und Pflege gewährt; diese Vergünstigung, die den Beitritt zu einer staatlichen oder städtischen Krankenkasse überflüssig macht, soll jedoch nur Lehrlingen und Diensthöten gewährt werden.

Falsch verstanden. Dr. P. war als besonders liebenswürdiger Examinator in der ganzen Universitätsstadt G. bekannt. Eines Tages fragte er einen Kandidaten nach der Farbe des Bariumsulphats, eines wegen seiner blendenden Weiße bekannten Körpers. Der gute Kandidat wußte nichts davon.

Bücherei.

„Evangelium oder Menschenfahung?“ lautet der Titel einer Schrift, die soeben im Verlage von E. A. Schwesche in Braunschweig (zum Preise von 50 Pfg.) erschienen ist. Unsere Leser erinnern sich der im Frühjahr von Greifswald aus verbreiteten Petition an die bevorstehende Generalynode in Sachen der neuen Agenda sowie des literarischen Streites, welcher darüber im Gefelligen geführt worden ist.

Der III. Quartalband der im Verlage von Carl Gruninger in Stuttgart erscheinenden „Neuen Musikzeitung“, bietet, wie die früheren Bände dieses beliebten Familienblattes, das sich auch in den Kreisen der Fachmusiker außerordentlicher Gunst erfreut, reichen Stoff zur Belehrung und Unterhaltung auf dem Gebiete der Tonkunst in Gestalt von Novellen, Humoresken, fachwissenschaftlichen, musikgeschichtlichen, kritischen, pädagogischen und biographischen Artikeln; die „Neue Musikzeitung“ bringt Berichte über bedeutende Opern- und Konzerte-Neuheiten aus allen großen Städten, Weiteres aus dem Künstlerleben, Besprechungen von Büchern, Musikalien etc. etc.

Die „Deutsche Rundschau“ eröffnet ihren einundzwanzigsten Jahrgang mit dem neuesten Werke des Meisters Theodor Fontane, dem Roman Etti Briefe. Ihm schließt sich „Villa Gloria“, ein Sonettencyclus von C. Pascarella, an, der eine Episode aus den italienischen Freiheitskämpfen behandelt und von Paul Heyse meisterhaft ins Deutsche übertragen ist.

Zur Besprechung gingen ferner bei uns ein: Dr. Otto's Universal-Haus-Lexikon. Ein praktisches Hand- und Nachschlagebuch. Monatlich 3 bis 4 Hefte, Preis pro Heft 20 Pfg. Verlag des Universal-Haus-Lexikon, Berlin, Barnimstraße 29.

Litterarische Charakterbilder. Ein Buch für die deutsche Familie von Ad. Wih. Ernst. Mit 10 Bildnissen. 10 Lieferungen à 40 Pfg. Verlag von Conrad Kloss in Hamburg. Aus den Erlebnissen und Erinnerungen eines alten Offiziers. Verlag von S. S. Reiff in Karlsruhe. Preis 2 M. Le Répétiteur, The Repeater und Il Ripetitore. Zeitschrift für jeden, der sich die gründliche Kenntnis der französischen, englischen oder italienischen Sprache durch unterhaltende Lektüre aneignen will. Verlag von Rosenbaum & Hart in Berlin W. Abonnementspreis für das Quartal je 1 Mark.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 5. Oktober 1894. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo M. 11,50, superfein Nr. 00 M. 9,50, fein Nr. 1 M. 8,00, Nr. 2 M. 7,00, Weizenmehl oder Schwarzmehl Nr. 4,60. Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo M. 10,20, superfein Nr. 0 9,20, Mischung Nr. 0 und 1 M. 8,20, fein Nr. 1 M. 7,20, Nr. 2 M. 6,20, Schrotmehl Nr. 6,50, Weizenmehl oder Schwarzmehl Nr. 4,80, Gerste: Weizen pro 50 Kilo M. 3,40, Roggen M. 3,30, Weizenmehl Nr. 4,80, Gerste: Weizen pro 50 Kilo M. 14,00, feine mittel M. 12,50, mittel M. 11,00, ordinär M. 9,50 — Gerste: Weizen pro 50 Kilo M. 12,00, Gerste Nr. 1 12,00, Weizen-Nr. 2 M. 11,00, Gerste-Nr. 2 M. 10,00, Hafer M. 14,00.

Wienberg, 5. Oktober. Getreide- und Saatbericht von Rich. Heymann und Kiehnemann. Anl. M. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 48 inländische, 64 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) beachtet, hochunter 784 gr. (132-33) bezogen 120 (5,10) M., 766 gr. (129) 123 (5,25) M., 797 gr. (135) 127 (5,40) M., bezogen 123 (5,25) M., rother 779 gr. (131 bis 132) blaupig 114 (4,85) M. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gramm (120 Pfund holl.) behauptet, 747 gr. (125-26) 102 1/2 (4,10) M., 708 gr. (119) bis 756 gr. (127) 103 (4,12) M. — Weizenroggen aus dem Wasser 729 gr. (122-23) 102 (4,08) M. — Gerste (pro 70 Pfund) behauptet, Futter 88 (3,10) M., Safer (pro 50 Pfund) unverändert 92 (2,30) M., 94 (2,35) M., 95 (2,35) M., 97 (2,40) M., 98 (2,45) M., 101 (2,50) M., 102 (2,55) M., 104 (2,60) M., 111 (2,75) M., aus dem Wasser 102 (2,55) M., verborben 70 (1,75) M., hochfeiner 112 (2,80) M. — Erbsen (pro 90 Pfd.) unverändert, graue 158 (7,10) M., grüne 140 (6,30) M. — Bohnen (pro 90 Pfd.) unverändert, Herbe-102 (4,60) M. — Wicken (pro 90 Pfund) unverändert 100 (5,20) M., 104 (2,60) M. — Leinfaat (pro 70 Pfund) feine 165 (5,75) Mark.

Bromberg, 5. Oktober. Ausfischer Handelskammer-Bericht. Weizen 118-120 M., feinstes über Notiz. — Roggen 92 bis 100 M., feinstes über Notiz. — Gerste 90-100 M., Braugerste 105-122 M. — Safer 100-108 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100-110 M., Kocherbsen 135-145 M. — Spiritus 70er 31,50 M.

Köpen, 5. Oktober. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,30, do. Loco ohne Faß (70er) 29,60. Behauptet. Posen, 5. Oktober 1894. Marktbericht der kaufmännischer Vereinigung. Weizen 11,80-13,00, Roggen 10,00-10,20, Gerste 10,00-13,00, Safer 10,00-11,20.

Berliner Produktmarkt vom 5. Oktober. Weizen loco 113-133 M., nach Qualität geordnet, Oktober 127,25-127,75 M. bez., November 128,50-129,25-129 M. bez., Dezember 130,50-131-130,75 M. bez., Mai 136,25-136 bis 136,50-136,25 M. bez. Roggen loco 104-110 M. nach Qualität gefordert, Oktober 108-108,50-108,25 M. bez., November 110-110,75-110,25 M. bez., Dezember 112-112,75-112,25 M. bez., Mai 117,25-118 bis 117,50 M. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 95-180 M. nach Qualität gef. Safer loco 107-144 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weizenreicher 117-128 M. Erbsen, Kochwaare 155-190 M. per 1000 Kilo, Futterm. 122-143 M. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hülsen loco ohne Faß 42,6 M. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 5. Oktober 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenbericht sind Alles per 50 Kilo: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 95, IIIa. — abfallende 90 M. Landbutter: Preussische und Littauer —, Pommerische —, Mecklenburger —, Polnische — M. Sietlin, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fester, neuer 105-121, per Oktober 123,00, per April-Mai 130,00. — Roggen loco fester, 105-108, per Oktober 107,50, per April-Mai 116,50. — Pommerscher Safer loco 100 bis 113. — Spiritusbericht. Loco fester, ohne Faß 50er —, do. 70er 31,80, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die besten Nähmaschinen lief. b. 14täg. Probe u. 5 G. Gar. franco. f. 50 M., echteHohenzollern-Maschinen nur 58 M. Nachahm. meiner Hohenzollern sind minderwertig. Vereine erb. bei Berggüml. Sch. versch. absolut bestesFabr. worüberAuf. v. Zeugn. beweist. Preis gratis u. fco. Leopold Hanke, Berlin, Karlstr. 19a. Masch.-Fabr. Siegf. f. deut. Frauenvereine u. d. tot. Kreuz. Beamtenvereine etc. Begr. 1879

Paedagogium Ostrau b. Filehne, Schule und Pensionat, in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniß zum einjähr. Dienst. Prospective etc. gratis.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 7. Oktober (20. u. Tr.) 8 Uhr fällt aus, 10 Uhr: Fr. Ebel, 4 Uhr: Kindergottesdienst: Fr. Ermann. Donnerstag, den 11. Oktober, 8 Uhr: Fr. Ebel.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 7. Oktober, 10 Uhr, Gottesdienst: Div. Fr. Dr. Brandt.

Bekanntmachung.
Die Festungsstraße wird der Konstruktionsarbeiten wegen vom Montag, den 8. d. Mts. ab bis auf 2 bis 3 Tage für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. [713]

Grandenz, d. 5. Oktober 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
3 städtische Wächterstellen sind von sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich bei dem Polizei-Inspektor Wichmann melden. [712]

Grandenz, d. 4. Oktober 1894
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Bezirkshebammenstelle Poln. Provinz, hiesigen Kreises, ist sofort neu zu besetzen. [395]

Der Bezirk Poln. Provinz besteht aus den Ortschaften: Poln. Provinz mit Augustenhof, Eugaino, Bolleschin, Zembze, Janowo, Gr. Gledoczet, M. Gledoczet, Kgl. Sojno, Trefki und umfasst 3329 Einwohner.

Gepflichtete Hebammen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungszertifikates, des Aufschneides und eines seitens der Ortspolizeibehörde (Polizei-Verwaltung, Amtsvorsteher) auszufüllenden Führungsattestates hier scheinungsmäßig melden. Die Anstellungs-Bedingungen können in unserm Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

Strasburg Westpr.,
den 1. Oktober 1894.
Der Kreis-Anschub.
Dumrath.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Schlaefen Band I - Blatt 17 - auf den Namen des Gastwirths Franz Czertinski in Gr. Schlaefen eingetragene und im Kreise Neidenburg belegene Grundstück [663]
am 30. November 1894
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 344,31 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 86,22,90 Bektar zur Grundsteuer, mit 123 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-schreiberei III, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 1. Dezember 1894
Mittags 12 Uhr
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1 verhandelt werden.

Neidenburg, den 27. Aug. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der etwa 1200 Morgen großen Gemeinde-Jagd in Espenhöhe habe ich Termin auf **Sonntag, den 20. Oktober er.,** Vormittags 11 Uhr, in meinem Amtssitz hier selbst anberaumt und werden die Bedingungen hierzu mit eingekleidet. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, oder können auch schriftlich bezogen werden. Gebote können bis zur Terminstunde auch schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an unterzeichneten Gemeindevorsteher eingekleidet werden. [745]

Der Jagdbezirk ist zwischen Wald und großen Seen sehr günstig gelegen.
Espenhöhe, den 4. Oktober 1894.
Der Gemeinde-Vorsteher.
B. Gorkow.

Bau-Verding.
Die Erd-, Maurer- und Dachdecker-Arbeiten zum Neubau eines Schul-, Abort- und Stall-Gebäudes in Dittowisch bei Damerau, Kreis Culm, veranschlagt auf zusammen 1891,41 Mt., sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden; hierzu ist ein Termin am **14. Oktober d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Gräf. Rentamt zu Dittowisch festgesetzt. Angebote in Prozenten über oder unter dem Anschlags sind, mit obiger Aufschrift versehen und verpackt, bis dahin an das Gräf. Rentamt in Dittowisch einzureichen, wo dieselben dann im Gegenwärtigen der etwa erscheinenden Submittenten um die angegebene Zeit eröffnet werden. Bedingungen, Anschläge und Bedingungen liegen daselbst öffentlich zur Einsicht aus. [408]

Zwei Mover
zu Kauf gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 744 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

1000 Centner Kartoffeln
davon 600 Ctr. Zwiebel- und 400 Ctr. Daberche, hat sofort abzugeben. [751]
Do m. Elbitten b. Liebstadt Dpr.
Ca. 40 Waggons [714]

Schnitzel
ab Ceresfabrik Dirschau hat abzugeben Goret, Wircken p. Utsch.

Bekanntmachung.
Den Hausbesitzern resp. deren Vertreter werden in nächster Zeit durch die Stadtboten Formulare zum Zwecke der Personenstands-Aufnahme zur Veranlassung der Einkommensteuer pro 1895/96 z. Ausfüllung zugeföhrt werden. Die Formulare sind nach der vorge-druckten Instruktion auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und innerhalb 8 Tagen nach Empfang im Steuerbureau des Rathhauses 2 Tr. abzugeben. [765]

Jeder Hausbesitzer oder dessen Vertreter ist verpflichtet, die auf seinem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbssart in dem Formular anzugeben (§ 22 ad 1 des Gef. v. 24. Juni 1891).

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschließlich der Internirter, zu ertheilen (§ 22 ad 2 des Gef. vom 24. Juni 1891).

Wer die von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis 300 Mt. bestraft (§ 68 ad 1 des Gef. vom 24. Juni 1891).

Es steht den Personen frei, in Spalte 7 des Formulars Eintragungen über ihr Jahreseinkommen zu machen, wissenschaftlich falsche Angaben sind nach § 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 strafbar.

Grandenz, den 5. Oktbr. 1894.
Der Magistrat.
Pohlmann. E. Bergholz.

Steckbrief.
Der unter dem 4. Juli 1894 gegen den Arbeiter u. Köchiner Ignaz Borzich aus Rivie, Kreis Bromberg erlassene Steckbrief wird hiern. erneuert. J. 947/93.
Grandenz, den 4. Oktbr. 1894.
Der Untersuchungsrichter
beim königlichen Landgericht.

Erlen- u. Birkenpflänzlinge
gesucht in Wangerin bei Culmse.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, d. 9. Oktbr. d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
werde ich in Lesjen am Markt
1 Ferkel,
1 Kleiderpind u. u. n.
zwangsweise versteigern. [841]
Rasch,
Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Öffentliche
Freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 9. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Expediteurs Herrn Nisch hier selbst einen
neuen Dreschkasten
zum Dampfbetrieb öffentlich meist-bietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 5. Oktober 1894.
Bartell, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.
Oberförsterei Buchberg bei Verent, Westpreußen.
Aus dem Schutzbezirk Grünthal werden folgende Kiefernschläge vor dem Einschlag zum Verkauf durch schriftliches Angebot gestellt: [596]

Nr. der Loose	Nagen	Abtheilung	Populardurchmesser cm.	Schläge Holzmenge fm.	Vorbereitungspreis pro fm.	Stärke des Säge- heitesgebdes.
1 A	309	b	16	220	9	500
1 B	"	"	"	220	9	500
2 A	334	a	"	250	9	600
2 B	"	"	"	250	9	600
3 A	342	a	"	200	9	500
3 B	"	"	"	200	9	500

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Die schriftlichen Angebote sind für jedes Loos geson- dert mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Königl. Oberförsterei Buchberg zum Verkauf gestellten Holzmenge“ auf volle 10 Bg. abgerundet portofrei bis zum **21. Oktober d. J.** einschließ- lich an den unterzeichneten Oberförster unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß die Bieter sich den Sub- mission- und Holzverkaufsbedingungen unterwirft. Die Bedingungen sind gegen Einzahlung von 5 Bg. von der Forstkasse in Verent zu beziehen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **22. Oktober d. J.,** Vormittags 10 Uhr im Reglow'schen Hotel zu Verent.

Buchberg, den 3. Oktober 1894.
Der Oberförster Goecker.

Der in Nr. 218 dieses Blattes ange- zeigte Vorverkauf von Kiefern Lang- holz, welcher am **18. Oktober d. J.,** Nachmittags 4 Uhr in Jablonowo stattfinden sollte, soll eingetretener Hin- dernisse halber nunmehr am [759]

Mittwoch, den 24. Oktbr. 1894
Nachmittags 4 Uhr
im Jagdgesellschaften Lokale in Jablo- nowo abgehalten werden.
Oberförsterei Wilhelmberg,
den 4. Oktober 1894.
Der königliche Oberförster.

Verkauf.
Die in der Altstadt Schwes be- legene ehemalige evangelische Kirche soll zum Abbruch öffentlich meistbietend im Wege der Versteigerung verkauft werden. [810]

Der Verkaufstermin ist auf **Mitt- woch, den 17. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr im Lokale des Herrn Aron- sohn hier selbst angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Kreisbauamt aus und werden gegen Einzahlung von 40 Bg. abschriftlich mitgetheilt.
Abbruchfrist 6 Monate.
Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwes, den 3. Oktober 1894.
Der Kgl. Kreisbau-Inspektor.
Otto Koppen.

Kartoffelstärkemehlfabrik
Bronislaw (Kr. Strelno)
kauft größere Posten [7828]
Kartoffeln

ab Stationen der Provinz Posen und des südlichen Theils der Provinzen West- u. Ostpreußen, sowie Wasserstationen der Nebe u. zahlt die höchsten Preise.

Butter
von Molkereien u. Gistern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Umstände halber steht ein gebrauchter, gut erhaltener
Dampfdresch-Apparat
Sperber, Locomobile, 60" Drehtrommel, günstig zum Verkauf. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 453 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

2000 Ctr.
Kartoffeln
u. z. Magnum bonum, Achilles und blaue, offerirt [602]
S. Dembel, Marienhof
p. Neumark Bpr.

2000 Ctr. Gkartoffeln
verkauft Amalienruh bei Liebenmühl.

6000 Centner
Fattermohrrüben
zur Lieferung von Ende Oktober ab offerirt [7418]

Dom. Myslencinek bei Bromberg.

3-4000 Ctr. Schnitzel
ab Ceres-Fabrik Dirschau sind abzu- geben. Offerten mit Angabe des ge- botenen Preises nimmt entgegen [755]
W. Gutb, Darloschno.

Rübenschmelz!
Ca. 2000 Ctr. frische Rübenschmelz franko Bahnhof Grandenz, Gruppe, Warlubien oder Gardenberg sind zu verkaufen. Gest. Angebote mit Preis- angabe wird entgegengehoben. Anfragen werden nicht berücksichtigt. [749]
S. Franz, Montau,
b. Neuenburg.

Dankagung.
Ich liti an Gekenthermatismus. Wenn er auftrat, kam er mit solcher Heftigkeit, daß ich kein Glied rühren konnte. Es zog von den Armen in die Beine und umgekehrt. Die Herren thaten mir so weh, daß ich kaum stehen konnte. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg, welcher mich in wenigen Wochen von der schweren Krankheit befreite. Herrn Dr. Hope meinen besten Dank!
(gez.) Paul Scholz, Königszelt

2000 Centner schöne
Gkartoffeln
[803]

habe auf meiner Benauer Besitzung zum Verkauf. Dieselben können auch per Bahn verladen werden.
Windmüller, Breitenthal
bei Thorn.

10 000 Stück
Weißbuchen
schöne starke Meßbäume, sow. mehrere 100

Linden- und
Hafelnuß-Sträucher
hat abzugeben Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. [733]

Birkenschnittmaterial,
Birkenstangen, Weißbuchen-
stangen u. Rundhölzer
offerirt in größeren Posten äußerst billig (die Hölzer können auf besonderen Wunsch noch weiter aufgearbeitet werden) [605]
G. Günther, Holzhandlung,
Brielen Wpr.

Weißbuchenes
Rundholz
ca. 18 Meter, a 2 Meter lang, steht billig zum Verkauf bei [371]
H. Nonnenberg, Getreidemarkt 23/24.

3 Waggon einjährige grüne Weiden
kauft G. Leichter, Korbmachermeister, Preis bei Berlin, Chausseestr. 33.
Sehr schöne große, weiße [409]

Gkartoffeln
verkauft. Dom. Kamlau bei Pusin.

Heirathsgesuche.

Heiraths-Gesuch.
Ein streb. Kaufmann, Materialist, 27 Jahre, Inh. mehr. flottgeh. Geschäfte, dem es an Damenbekanntsch. fehlt, sucht auf d. Wege d. Bek. einer jungen Dame. Bedingung etwas Vermögen u. wirth- schaftlich. Anon. u. Vgl. verb. Strengste Discret. Meld. m. Photogr. sow. näh. Vgl. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9975 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gutsbes. wohlthirt,
Ende 30er, w. Vet. e. gebild., vermög. Dame zweits Verheirath. Offert verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 118 d. d. Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

Einem flossend. Detaillier der Kurz- und Weißwaren-Branche, aus guter Familie, im Alter von 30-35 Jahren, bietet sich Gelegenheit, ein rentables, schuldensches Geschäft [811]

durch Heirath
zu übernehmen. Gest. Offerten sub K. H. 175 an die Exped. des Berl. Tagebl., Berlin C, erbeten.

Geldverkehr.

3000 Mark
sind auf sichere Hypothek, wamög- lich zu erster Stelle, sofort auszu- leihen. Meldungen verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 849 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

3000 Mark
a 5%, werden gegen hypothekarische Sicherstellung gesuch. Näheres bei Herrn Justizrath Kabilinski, Grandenz.

3000 Mark
a 5%, auf ein Neuenburger Grundstüd gesuch. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 649 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Viehverkäufe.

Zwei starke
Wagenpferde
flotte Gänger, Fische, beides Wallache, 6 und 7" groß, 7jähr., stehen sehr preiswerth z. Verkauf bei Erw. Olska, Marienwerder Bpr.

Juchshute
10jährig, 4", elegantes Aeußere, vollstäнд. trupp- penformig, mit hervorragenden Gängen, im Preise von 900 Mark sofort zu verkaufen. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 958 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Bewährte Zuchthute
Schimmel, 16 Jahr, edler Abstammung, wieder gedeckt von „Zell“ (Trakehner) billig zu verkaufen. [10]
Oberförster G. S. Lindenberg
b. Schlogau Ostbahn.

Eine junge hochtragende Kuh
steht zum Verkauf bei [829]
Wwe. M. Knels, Gogolin b. Podwih.
In Adl. Rodiken bei Grandenz stehen zum Verkauf 80 Stück 1/2jähr.

Hammel
20 Stück

Mutterschafe
und eine gut angefleischte [211]

Kuh.

40 Stück Ostpreische
Milchschafe
Mutterschafe und Lämmer, Stamm- heerde des Herrn von Loch, stehen in Radost, Post u. Eisenbahnstation, zum Verkauf. Anfragen an Inspektor Marawski, daselbst. [689]

In Neutirk p. Morroschin stehen

6 Kühe
zum Verkauf. Ebenda ist auch eine gut erhaltene Zimmermann'sche [360]

Drillmaschine
abzugeben. K. Inge.

Eine garant. echte Bernhards-Hünd- zuchtimpf. Ausstellungsstücker, habell- weiße Halstraupe u. Kühe, mit Bläse, langb., 66 cm Höhe, 7 Monate alt, um- zugswegen sofort veräußert für 75 Mt. [174] Stieff, Stromeko Post

Ca. 50 Hühner u. Enten
verkauft Neidenburg, Gr. Bal- lowen per Neumark Westpr. [700]


8 Stück hochtragende
Holländer Kühe
9 Stück
hochtragende Färren
sind veräußert auf Dom. Rehdun Westpr., Station Melno. [543]


133 sehr schöne
Mutterschafe u.
300 Lämmer
verkauft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 553 durch die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

150
Zettlschafe
zur Hälfte
zweiährige
Hammel

stehen Dom. Engelsburg p. Grandenz zum Verkauf. [735]


Wegen Ueberfüllung des Stalles verkauft Dom. Jawadda bei Prust Kreis Schwes [505]

200 Stück Hammel
oder
200 St. junge Mutterschafe.

300 Rambouillet-Mutterschafe
m. wunderbaren, großen Säuren, sehr fleischreich, großartig zur Zucht geeignet, ferner
280 Lämmer, 2 Rambouillet- und 2 Oxfordshire-down-Böde stehen zum Verkauf. [856]
Dom. Friedel bei Brodt Bpr.

Preis pro einpaltige
Kolonietzelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Kaufmann
mehrere Jahre in größeren Gaaten- Verreidegeschäften in Polen, Westpr., Aushand thätig, mit der deutschen und poln. Correspondenz vollst. vertr., sucht, gestützt auf beste Zeugn., anderweitige Stellung. Gest. Offerten an Rudolf Mosse, Posen, sub 1203. [593]

Stellenvermittlung
durch den Verband Deutscher Hand- lungsgesellschaften zu Leipzig, Geschäfts- stelle Königsberg i. Pr., Passage 3, Fernsprecher 381. [8090]

Ein Materialist
müdt u. Eisenb., deutsch u. poln. Sprache spricht, 19 Jahre alt, f. auf nur gute Zeugn. von Gld. oder später anderru. dauernde Stellung. Gest. Off. bitte u. F. G. 180 pft. G. z. r. s. t. Bpr. z. send.

29 J., sucht p. bald Stellung als Verw. eines Material-Gesch., Mehlneidverlage od. Bier-Ausfahant, od. als Buchhalter in Brennerei zc. Ra-Zeugn. Kautionsf. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 437 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche für meinen Sohn, 24 J. alt, 4 S. beim Fach, militärr., Zeugniss z. Einj., Stellung als Inspektor unter Leitung des Prinzipals mit Familien- anschl. Gest. Offerten unter G. S. K. Danzig Hauptpostlagernd. [464]

Stellennachweiss

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirth- schaftsbearbeiter. Berlin S.-W., Zim- merstraße 90/91. (8955)

Ein junger Landwirth, 24 J. alt, s. z. im landw. Lehrinstitut sucht Stell. als **zweiter Beamter.**
Gest. Offerten unter F. H. 1000 postlagernd Braunschweig. [771]

Ein junger Mann, beider Landes- sprachlen mächtig, welcher einen zwei- jährigen Kursus einer Provinzial- Ackerbauschule beendet hat, sucht Stellung als
Wirthschaftsbeamter.
Antritt jederzeit. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 560 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Als Hofverwalter
Rechnungsf. Gutssekretär, sucht für jungen Mann, febergewandt, solid u. zuverlässig, sofort oder später Stellung [829]
Landw. Lehranstalt Zettin,
Kronprinzstr. 37.

agende
Stube
sen
Rehden
[543]
ne
se u.
ner
briesslich
e Exped.
eten.
O
chase
päfte
ibrige
mel
raubens
[735]
Stalles
i Brust
el
chase.
chase
igaren,
rucht
et und
[856]
Wpr.
rkt.
Saaten-
Wpr.,
hen und
r., sucht
stellung,
Kosse,
[593]
ig
e Hand-
schäfts-
frage 3,
[8000]
rache
e gute
derw.
bitte
send.
s Vertv.
eberlage
chalter
ationssr.
dr. Ar.
ten.
I S. alt,
ignis z.
r unter
amlicien-
G. S.
[464]
iiss
geschichte
um des
idwirtsch-
Binn-
8955)
alt, s. J.
tell. als
e.
1000
[771]
Landes-
n zwei-
wintial-
Stel-
[560]
ter.
werden
urch die

Ein Ackerst. tücht., energ., gebildeter
Oberinspektor
84 J. alt, 14 J. b. Fach, sucht, gest. auf
beste Zeugn. n. Empfehlung, erste od. allein.
selbst. Stelle, a. d. spätere Verbeirathg.
gestattet. Meldungen brieflich mit Auf-
schrift Nr. 859 an die Expedition des
Bevollmächtigten erbeten.

Meier.
Suche sofort Stellg. als Meier. Bin
13 Jahre auf Gütern gewesen, mit Vieh-
zucht und Dampfmoikereien u. Bereitg.
feinster Tafelbutter aufs Beste vertraut.
Meldungen werden briefl. mit Nr. 730
an die Expedition des Bevollmächtigten erbeten.

Ein angehender [728]
Meier
welcher mit Maschinen vertraut ist,
sucht eine Stelle, wo Milchunterzuchtung
und Fettzuckerfabrikation ist. Gehalts-
anspruch 15-20 Mk. monatl. Off. w.
br. m. Aufschr. Nr. 728 a. d. Exp. d. Gef. e.

Ein zuverlässiger **Oberschweizer**,
tüchtig in seinem Fach, welsch sehr gute
Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis
1. Dezember eine Stelle, von 80 bis 100
höchst Viehbest. Gottfried Zimmer-
mann, Oberschweizer in Bierstorf
bei Tetow in Mecklenburg. [672]

Ein junger, anständiger [569]
Schmiedegeselle
sucht v. sofort eine Stelle zur Erlernung
an der Dresdmaschine in einer Fabrik
oder auf einem Gute. Gefl. Off. w. u.
K. 720 postl. Barlubien erbeten.

Zuschneider
1. Kraft, mit langjähr. Thätigk. in
sein. Maach- u. Ausformgesch., sucht
sof. od. spät. dauernde Stellg. Gefl.
Off. erb. sub S. 44 a. d. Annonc.-Exp. d. v.
Haasenstoin & Vogler, A.-G., Elbing.

Gärtnerstelle-Gesuch.
Ein älterer, unverh., solid. Gärtner,
evgl., in allen Zweig. sein. Faches erf.,
sucht von sof. auf läng. Gute dauernde
Stellung. Gute Zeugnisse u. Diensten.
Gefl. Off. erbet. mit 40 J. Matkowski
Granden, Dberbergstraße 52. [791]

Ein Keger aus **Westafrika**, 17 J. a.,
sehr gewandt, f. Stell. als Diener oder
Kellner. Derselbe spricht englisch u. etwas
deutsch. Zu erfragen bei W. H. H. m.,
Granden, Gasthaus zur Heimat.

Dienerlehrling
sucht sofort oder später Stellung. Of-
feren erbeten Wittwe Rubach,
Hofenberg Westpreußen. [566]

Ich suche für meinen Sohn eine
Lehrlingsstelle
in einer Brauerei. [716]
C. Koltermann, Lauenburg Pom.

Eine leistungsfähige, norddeutsche
Cigarrenfabrik sucht für Granden, Zing
und Umgegend einen bei der Rundschaft gut
eingeführten

Vertreter.
Meldungen werb. briefl. mit Aufschrift
Nr. 702 an die Exp. des Gef. erb.

Für unser Tuch-, Modewaaren- und
Confektions-Geschäft suchen einen durch-
aus tüchtigen [359]

Flotten Verkäufer.
Polnische Sprache erwünscht. Bewerber,
welche firm in Dekoriren der Schau-
fenster, wollen den Offerten Photogr.
und Zeugnisabschriften beifügen.
Konig. S. W. Duhm & Co.

Suche per sofort für mein Material-
und Schantgeschäft einen tüchtigen
soliden Expedienten.
Zeugnisse nebst Gehaltsanspr. bitte den
Meldungen beifügen. [576]
Aug. Anst. h., Breslau.

Für mein Manufaktur- und Con-
fektionsgeschäft suche per sofort resp.
Mitte Oktober einen tüchtigen [844]

Für mein Eisen- u. Kurzwaaren-
Geschäft suche sofort einen
 jungen Mann.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Fritz Pöhl, Marienburg Wpr.

Zum sofortigen Antritt suche für
mein Manufaktur- und Herren-Con-
fektions-Geschäft verbunden mit Leder-
Handlung [530]

einen jungen Mann
einen Volontär
welche der polnischen Sprache mächtig.
Offerten sind Gehaltsanspr. nebst Zeug-
nisabschr. beizufügen.
J. L. Sternberg, Culmsee.

5 junge Leute
Beruf gleichgültig, mit 3-500 Mk. Kap.
sucht J. Pöhl, Dromberg, Karl-
straße 4. 2 Marken beifügen.

Für mein Dampfagewerk verbunden
mit Holzhandlung suche ich einen
 jungen Mann
welcher in solchem Geschäft schon thätig
war. Abschrift der Zeugnisse u. Gehalts-
ansprüche erwünscht. [558]
H. Drews, Linde Wpr.

Ein jüngerer Commis
flotter Expedient, mit guten Zeug-
nissen, per 15. Oktober cr. gesucht.
Offerten m. Gehaltsansprüchen an
J. L. Jacobi, Bromberg,
Distillation u. Essigfabrik.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonial-, Materialwaaren-
Geschäft mit Destillation suche ich ver-
sofort e. jüngerer, tüchtigen Commis,
evang. Religion, polnisch sprechend. Ab-
schrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüche
sind einzulegen. [840]
H. Brunet, Sablonowo.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Confektions-Geschäft suche p. 15. Okt.
resp. 1. November [798]

2 tüchtige Commis
die der polnischen Sprache vollständig
mächtig. Den Zeugnissen bitte Gehalts-
ansprüche bei freier Station beizufügen.
S. L. Hirschbruch, Czerst Wpr.

Per sofort suche für mein Colonial-
waaren- und Delikatess-Geschäft [720]

Commis.
Bedingung: gewandter Verkäufer, Kennt-
niß der Delikatess-Branchen. Persönliche
Vorstellung oder Bild.
G. Ferret, Marienburg.

Für mein Kurz-, Weiß- und Woll-
waarengeschäft suche per bald
einen Commis und
einen Lehrling
mosaisch, der polnisch. Sprache mächtig,
bei freier Station. [732]
Max Delsner, Kurnik.

Ein jüngerer Commis
Manufakturist, polnisch sprechend, findet
dauernde Stellung. Den Meldungen
sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-
abschriften beizufügen. Marke verboten.
Deuno Herzberg, Garbschau.

Colonialwaaren-Gehilfen
per 1. 11. 94 engagirt [734]
Goncz, Neuenburg Wpr.

Zum 15. Oktober suche einen soliden
Schriftsetzer
der mit der Liniendruckerei Bescheid
weiß. G. L. Ehrlich, Pr. Friedland,
Buchhandlung n. Druckerei.

Ein tücht., ansp., unverh.
Brenner
in gesehten Jahren, findet sofort Stell.
Offerten mit Zeugnisabschr. werb. briefl.
mit Nr. 501 an die Exp. d. Gef. erbet.

3 bis 4 tüchtige
Tischlergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Winter-
beschäftigung bei Fr. Waide, Tischler-
meister in Mehlsad. [570]

Zwei Tischlergesellen
auf Bau erhalten Winterarbeit bei
F. Rosene, Tischlermeister,
Neuenburg, Westpr. [750]

Einen Sattlergesellen
sucht für dauernd [748]
Ed. Wodtke, Freystadt Wpr.

Ein zuverlässiger, ordentlicher
Schornsteinfegergeselle
findet bei gutem Lohn dauernde Stellg.
Jeep, Schornsteinfegermeister,
Bischowswerder. [145]

Schornsteinfeger-
Gesellen
können am 7. Oktober cr. bei hohem
Lohn in Arbeit treten bei
Otto Jigenstein,
Zinten Dpr.

Ein junger Bädergeselle
kann eintreten bei [647]
Bädermstr. E. Treskow, Kallinderstr.
Dahlembk kann sich ein Lehrling
sowie Laufbursche melden.

Schmied
mit Leitung der Dampfeschmaschine
vertraut, Handwerkszeug herrschaftlich,
findet Stellung Martini. [199]
Sudowski, Pniewitten
ver Kornatowo Westpr.

Ein tüchtigen [513]
Gutschmied
der gleichzeitig Kufmann, sucht von
Martini. [513]
Raisig, Bierlawken bei Soldau.

Ein Schmiedegeselle
der im Fußbeschlag tüchtig ist, kann zum
10. d. Mts. eintreten bei Lubtanowski,
Granden, Schlachthausstr. [784]
Dom. Czernowski bei Lanten-
burg Wpr. sucht v. Martini einen tücht.
verheir. Schmied

der mit Lokomobile Bescheid weiß.
Wegen Erkrankung des engagirten
Schmiedes ist die [752]

Schmiede-Stelle
wieder frei. v. Kries, Roggenhausen.

Zwei Mühlenarbeiter
finden bei sofortigem Eintritt u. hohem
Lohn bei mir dauernde Arbeit.
Julius Rosenthal, Kirchener,
Cuhm Wpr.

Schneidemüller
solche, die in Zimmergeschäften thätig
waren, erhalten den Vorzug. Gehalt
nach Uebereinkunft. [194]
H. Woköck, Zimmermeister,
Neuenburg, Westpr.

Suche von sofort einen tüchtigen,
alleinstehenden [452]

Wirthschafter resp.
Aufseher
mit bescheidenen Ansprüchen. Polnische
Sprache ist Bedingung. Polnische
nob. Kürs, Gutsbesitzer, Kaisersthöh,
Kreis Strelno, Bezirk Bromberg.

Für ein Gut in Pommern, 800
Morgen leichter Boden, wird zu sofort
ein durchaus erfahrener, zuverlässiger
Administrator
gesucht, der das Gut rationell selbst-
ständig bewirtschaften kann, da der
Besitzer nicht auf dem Gute wohnt.
Weld. unter Befügung der Zeugnisse
werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 756
d. d. Expedition d. Gefelligen erbeten.
Nur Bewerber mit durchaus guten
Zeugnissen werden berücksichtigt.

Leute
bei sehr hohem Affordab u. Beweifung
zur Zuckerrüben-Grute sofort gesucht
von Dom. Heinrich an bei Freystadt
Westpreußen. [407]

Schmiedestelle in Dominium
Wangerau befeh.
Einwohner u. verh. Knechte
mit Scharwerkern werden noch angenom-
men. Ebendasselbst findet ein
anständiges Mädchen
zur Unterstützung in der Wirthschaft
und in Handarbeit Stellung. [706]

Ein unverheir., ev. [561]
Schäfer
einen unverh., ev.
Stellmacher
einen unverh., ev.
Aufseher
sucht zu Martini d. S.
Mittlergut Alwies czyn
bei Prust.

Suche Reitknecht
kavallerist, leicht, der junge Pferde
reiten kann. Personl. Vorstellg. erford.
Doge, Rittmeister,
Pusta Dombrowken d. Wrokl.

Dampfmoikerei sucht kräftigen
Lehrling
Lehrzeit 2 Jahre. Off. werden briefl.
mit Aufschrift Nr. 613 an die Exped.
des Gefelligen erbeten.

Suche für meine Bäckerei [579]
einen Lehrling.
A. Knieft, Schönsee Westpr.

Für mein Destillations-Geschäft suche
ich per sofort [766]

1 Lehrling oder Volontär.
Louis Hinder, Granden.

Ein Lehrling
zur Kupferschmiederei kann sofort ein-
treten bei Fr. Labon, Granden.

Für mein Eisenwaaren-, Glas-,
Porzellan- und Lampen-Geschäft suche
per sofort [718]

2 Lehrlinge.
L. Stein, Verent Westpr.

Einen Schriftsetzerlehrling
sucht von gleich oder später [814]
F. Albrecht's
Zeitungs- und Verlags-Druckerei,
Osterode, Dpr.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der
Luft hat die Bäckerei zu erlernen, kann
sofort eintreten bei Carl Bucha u.
Bäckermeister, Dirschau, Neustadt 10.

Zwei Lehrlinge
sucht zum sofortigen Antritt [582]
H. Conrad, Eisenwaaren-Handlung,
Dt. Eylau.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der
Luft hat, die [758]

Handlung
zu erlernen, kann von sofort in mein
Materialwaaren- und Destillations-
Geschäft eintreten.
S. Leichendorff, Rosenberg, Westpr.

Eine Meierin, thätig u. erfahren,
die auch unter Leitung der Hausfrau
die Wirthschaft führen möchte, sucht p.
15. Okt. od. spät. Stell. Off. w. br.
m. Aufschr. Nr. 780 a. d. Exp. d. Gef. e.

Eine Wirthschafterin
Ausgangs 30er, sucht v. sof. selbst. Stell.
a. d. Lande. Meld. briefl. m. Aufschr.
Nr. 475 d. d. Exped. d. Gefelligen erb.

Für e. jung. Mädchen
evgl., tüchtige Buchhalterin und
Correspondentin, seit 4 Jahren als
solche thätig, suche von gleich oder
später Stelle. Emil Sachs.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht
zum 1. November od. spät. Stellung z.
Stücke der Hausfrau
wo sie sich durch Handarbeiten und
Glanzplätten nützl. machen kann. Meld.
werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 770
d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Ich suche in einem bescheidenen Bus-
geschäft sofort Stellung als [521]

Bücherarbeiterin
oder Directrice, bin längere Zeit darin
thätig. Offerten bitte an Lydia
Kellermann, Bitow, Pommern.

Eine Meierin
findet zum 15. Oktober bei 200 Mark
Stellung auf Dom. Neu Grabia,
Kreis Thorn. [577]

Eine junge, saubere, selbstthätige
Meierin mit Centrifugbetriebe ver-
traut, wird gesucht. Offerten mit Ge-
haltsanspr. u. möglichst Photographie an
Dom. Friedeck bei Wrokl Wpr.

Meierin [91]
die mit de Lavals Alfa-Handseparator
arbeiten kann und in der Wirthschaft
bedienstet sein muß, findet Stellung zum
1. November auf Dom. Sulitz bei
Groß-Stargin Wpr. Nur Meldungen
mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.

Eine Stepperin
findet dauernde Beschäftigung bei Joh.
Korthals, Schuhmachertstraße Nr. 22.

Suche per sofort für mein Ma-
terialwaaren- u. Schantgeschäft eine
 tüchtige Verkäuferin
(mos.). Derselbe muß der pol-
nischen Sprache mächtig sein.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erbeten [715]
Theodor Abrahmsohn,
Labischin.

Junge Damen
zum Erlernen der Schneiderei können
sich melden [795]
Helene Goddert Grabenstr. 7/8, II.

Suche v. sof. ein junges, anpruchsl.
Mädchen für mein Geschäft und
Gefl. Off. w. u. K. 720 postl. Barlubien
C. Jaeschke, Bädermstr., Dromberg,
Postenstraße 12. [816]

Ein junges, gewandtes [834]
Ladenmädchen
zur gleichzeitig. Unterst. d. Hausfran,
suche für m. Konditorei. Photographie
erwünscht. W. Wudschtau.

Ein junges Mädchen
welches Lust hat, das Koch-, Kurz- u.
Weißwaaren-Geschäft zu erlernen, kann
per sofort oder 15. Oktober eintreten.
Aug. Daase, Sablonowo Wp.

Ein ordentl. Mädchen
für Hans u. Küche, welches auch etwas
nähen kann, wird zum 15. November
oder 1. Januar gesucht von [363]
Frau Gutsbes. Anna Schlimann,
Linde Westpr.

Suche per 15. Oktober cr. für meine
Restauration, welche nur vom beseren
Publikum besucht wird, ein anständiges
 junges Mädchen.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Pho-
tographie und Gehaltsanspr. beizufügen.
[390] Carl Anders, Dirschau.

Wirthschafterin.
Ältere Wittwe findet durch selbst-
ständige Führung eines kleinen Haus-
standes für 5 Schulfinder sofort Stglg.
Gehalt 150 Mk. Stellung dauernd.
Beschäftigung leicht. A. Schendel,
Gulz-Mühle, Filehne.

Eine unverh. Wirthin
mit guten Zeugnissen, gegen 240 Mark
Lohn, für sofort, ferner ein
 unverh. Knecht
 ein unverh. Kuhfütterer
 eine Magd [9751]
die Kochen kann,
 ein Hausmädchen
für Küchen- und Stubenarbeit, werden
zu Martini gesucht, gegen sehr hohen
Lohn und beste Verpflegung vom Ober-
förster Hirschfeld, Lauenburg Wp.

Ich suche z. 15. Okt. eine gute ev.
 Kochknechtin oder Wirthin.
Anfangsgehalt 70 Thlr. Nur gute Zeug-
nisse sind einzulegen. [802]
Fran Landrath v. Davier,
Venetia b. Znin.

Ein tüchtiges, zuverlässiges [539]
 Stubenmädchen
das waschen u. plätten kann, Maschinen-
nähen gelernt hat, Schneidern erwünscht,
wird zu sofort oder zu Martini ge-
sucht. Zeugnisabschriften mit Gehaltsan-
spr. einzulegen. Frau E. Haber landt
auf Schwachow i/Pomm., Kreis Pyritz.

Ein ordentl. Dienstmädchen
wird verlangt Unterthornerstr. 8, II
Anwartsfran gef. Herrenstr. 2, III

Königl. Gymnasium zu Graudenz.

Das Wintersemester beginnt am **Dienstag, den 16. Oktober**, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neu eintretender Schüler erfolgt am **Montag, den 15. Oktober**, von 9-12 Uhr vormittags im Konferenzzimmer des Gymnasiums. Beizubringen sind: Geburtsurkunde, Impfschein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt.

Dr. Anger, Direktor.

Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar in Graudenz.

Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober** morgens 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden **Montag den 15. Oktober**, vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Zur Aufnahme ist der Tauf- und Impf- bzw. Wiederimpfschein erforderlich.

Dr. Schneider, Direktor.

Königliches Gymnasium Strassburg Wpr.

Das Wintersemester beginnt **Dienstag, den 16. Oktober**. Die Aufnahme neuer Schüler bis zur Klasse Obersecunda incl. findet am **Samstag, den 13. u. Sonntag, den 15. Oktober**, vormittags von 9-12 Uhr in meinem Amtszimmer statt. Abgangszeugnisse und Impfscheine müssen vorgelegt werden. Die Wahl der Pension ist von meiner Genehmigung abhängig.

Strassburg, 29. Septbr. 1894.

Scotland, Gymnasialdirektor.

Herren und Damen

können jederzeit in mein Institut eintreten, wo sie bei täglich fleißiger Arbeit

in nur 3 Monaten in der einfachen, doppelten und amerikanischen

Buchführung

Rechnen, Correspondenz, Comptoirarbeit, Handelsrecht, Schönheitslehre u. s. w.

theoretisch und praktisch ausgebildet werden.

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin an meinem Unterrichte muß sachthätig werden, das ist ein Vortheil, den keine andere Anstalt zu bieten vermag. In meinem Institut wird jede Person, unabhängig von den andern, einzeln und ganz ihren persönlichen Eigenschaften entsprechend unterrichtet. Die fähige wird durch die schwache nicht aufgehalten, die schwache durch die fähige nicht beeinträchtigt. Wer tüchtig ist, kann seine Ausbildung vorzugsweise schnell beenden, sachthätig aber muß jeder werden. Das ist in keiner anderen Lehranstalt möglich.

Mein über die ganze Welt verbreiteter brieflicher Unterricht bietet ebenfalls besondere Vortheile.

Schon in nur 7-8 Wochen sind Personen in meinem Unterrichte sachthätig geworden und befinden sich in ausgezeichneten Stellungen.

Ich unterrichte seit 17 Jahren und jetzt jährlich über 1000 Personen. Dieser Erfolg beweist, wie gut mein Unterricht ist.

Eltern und Vormünder, denen daran gelegen ist, daß ihre Söhne, Töchter und Schwägerinnen eine **abgerundete kaufmännische Ausbildung** erhalten, belieben sich an mich zu wenden.

Institutsnachrichten und Prospekte überall gratis.

Erstes Deutsches Handels-Lehrinstitut

Otto Siede, gerichtlich vereidigter Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung in Elbing.

Tanz-Unterricht zu Gr. Nebran

beginnt bestimmt am **Donnerstag, den 11. Oktober**, Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Herrn Sieglitz.

Meldungen hierzu werden noch entgegen genommen.

R. Gorschalski, Tanzlehrer, Danzig.

Rohrbrunnen Pumpen- u. Wasserleitungs-Anlagen

übernimmt zur Ausführung **R. Fischall, Graudenz.** Pumpen- und Erbstheile Abhören, roh und verzinkt. Verbindungen und Säbne offerire billigst. [474]

Hohle Zähne

erhält man dauernd in autem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombieren mit künstlich schwarzfüllendem Zahnfüll. Material, für 1 Jahr. ausreichend, à 50 Pf. bei Fritz Kysor.

Entfettetes Fisch-Mehl - Billigstes Kraftfutter

(60-65% Protein garantiert) (glänzendste Mast-Erfolge)

Deutsche Seefischerei-Gesellschaft „Germania“ Alt-Pillau.

Gersten- und Hopfen-Ausstellung
Berlin 1894,
mit Preisbewerb (12000 Mark Geldpreise) und Markt
am 17. und 18. Oktober,
in der Aktien-Brauerei Friedrichshain,
nahe Bahnhof Alexanderplatz. [8759]

Landwirthschaftliche Winterschule zu Poppot.
Beginn des Wintersemesters am 22. Oktober d. Js.
Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft, den Naturwissenschaften, Buchführung, Feldmessung, Vielexamen, Viehheilverfahren und allgemeinen Bildungsfächern. 1. **Unterer Kursus.** Aufnahme-Bedingung: gute Volksschulbildung und einige Kenntniz der praktischen Landwirthschaft. 2. **Oberer Kursus** (für besser vorgebildete ältere Landwirthe, Inspektoren u.) verbunden mit Vorlesungen im chemischen und botanischen Laboratorium und landw. Seminar. Hospitanten zulässig. Nähere Auskunft, auch über Pension u. c., ertheilt der **Direktor Dr. Funk, Poppot.** [3251]

Die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Oranienburg bei Berlin,
mit Pensionat, Gutswirthschaft und Gärtnerei verbunden, gewährt jungen Leuten im Alter von 15-30 Jahren zeitgemäße, wissenschaftliche Ausbildung zum Landwirth. Beginn des Winterkurses: **Dienstag, den 23. Oktober** cr. (24. Schuljahr.) [9192]
Prospekt u. Jahresbericht kostenfrei. d. d. Direktor **Albert Heymer.**

Thüringisches Technikum Ilmenau.
1. Höhere Fachschule für: Maschinen-, Ingenieur- und Elektrotechniker.
2. Mittlere Fachschule für: Maschinen- und Mühlen-Techniker, Werkmeister und Müller. Weitere Auskunft erteilt Direktor Jentzen.
Staatsaufsicht durch Staatskommissar.

Anton Rohde, Dt. Eylau.
Großes Lager von Saison-Neuheiten in **Kleiderstoffen u. Damen-Confection.**
Anfertigung unter Leitung einer bewährten Directrice.

Riessner-Ofen
ununterbrochen brennend, mit Ventilation, Luft- u. Fußbodenwärmeirculation, rationelle, der Gesundheit zuträglich und bequeme Heizung.
Diese Ofen überrufen alle anderen Permanentbrenner durch überaus reich vereinfachte Regulirvorrichtung, welche falsche Behandlung unmöglich macht. Erst durch diesen Patent-Regulator ist Gewähr dafür geleistet, daß der Ofen diejenige Wärme abgibt, welche gerade verlangt ist und daß er sehr sparsam brennt.
Außerdem sind die Ofen von vollendeter Schönheit und trotz aller Neuerungen und Vorzüge nicht theurer als alle anderen Dauerbrandöfen. [739]
Niederlage:
G. Kuhn & Sohn.

Louis' Gebraunter Java-Kaffee
in Preislagen von Mk. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00, 2.10 pr. 1/2 Ko. wird allen Freunden eines feinen Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen. Garantie für exquisites Aroma, absolute Reinheit u. hohe Ergiebigkeit.
Niederlage in Graudenz bei Herrn **M. Güssow, Conditor.**
" " " " **R. Böttcher, Apotheker.**
" " " " **K. Koczwar.**
" " " " **E. Herrmann, E. Kledzinski und Fr. Müller.**
" " " " **Herm. Wiebe.**
" " " " **J. Perlinski, vorm. J. T. Pulewka.**
" " " " **Ad. Michaelis, H. Warkentin.**
" " " " **Hans Bergmann.**
" " " " **M. Bauer.**
" " " " **T. Jagodzinski.**
" " " " **O. Strauss.**
" " " " **L. Raczkowsky, Nathan Lehmann.**
" " " " **Otto Hellwich.**
" " " " **H. Bluhm, Conditor.**
" " " " **S. Friedländer.**

Feiner Grog-Rum
kräftiger Jamaica-Verschnitt, nur en-gros, auffallend billig bei **S. Sackur, Breslau.**
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Den elegantesten Kluzug-
und Paletotstoff in Tuch, Buckstin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maß zu staunend bill. Fabrikpreis. Garantie für streng reelle Qualitäten. Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. [555]
Muster franco.
Otto Deckart, Tuchfabrikant, Spremberg N.S.

Cigaretten
mit Roßpapiermündstück sensationelle Neuheit.

G. Kuhn & Sohn
empfehlen zur Saison ihr reichhaltiges Lager von [738]
Bronce-Kronen
Million-Lampen
Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen.
als: Hänge-, Tisch- u. Ladenlampen. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr. 3372 Gewinne, darunter **90,000 Mark** **30,000 Mark**
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.
Oscar Böttger, Marienwerder Wpr.

Sortiment
von 100 Stück Gratulationskarten
reizend sortirt in Schrift-, Chromo-, Seiden-, Klapp- und Zieharten zusammen durchschnittlich nur Mk. 6.-
Die selben in feinerer Qualität à Mk. 9, 12, 15 u. 20 liefert gegen Nachn. nur an Wiederverkäufer die altbekannte [6352]
Lugispapier-Confection
J. Jaffé, Berlin N., Krausnickstraße 10.

„Unser Hausarzt“
Wochenheft für Gesundheitspflege, Naturheilkunde u. Lebenskunst, mit unentgeltl. ärztl. Rathgeber, geleitet v. Dr. med. Fehlbauer, Berlin W. 5, Fint-Str. 30, vierteljährl. nur 1 M., bei allen Postämtern u. Buchhandl. Probenummern kostenfrei.

Feine Ekartoffeln
werden ins Haus geliefert. Bestellungen in der Grupper Milchhalle angenommen.

Honig
in befannter Qualität hat abzugeben **Abt. Lublinski, Getreidem. 29.**

Herren-Anzugstoffe
in nur gedieg. Qualitäten versend. direkt an Private Adolf Gerhardt, Tuchfabrikant, Strausberg 3. Proben frei.

Garantie Zurücknahme
Eine von den tausend Anerkennungen. Ein Bekannter von mir, Herr Kreis-Sekretair Schwabe, offerirte mir eine von ihren kleinen Cigarren mit Staniolmündstück, die mir sehr mundete u. sagte mir, daß die 500 St. für 7,50 b. Ihnen zu haben seien. Ich führe auch Cigarren u. möchte Sie erfragen, mir einstuellen 500 St. von dieser Sorte unter billiger Berechnung zum Wiederverkauf zu kommen zu lassen. Mit aller Achtung **Carl Rib, Adler-Drogerie, Sierloh n. d. 30. Januar 1894.**

Größte Neuheit!
Noch nie dagewesen! in Schritts- und Anker-Klosetts, in Schritts- und Anker-Klosetts, in Schritts- und Anker-Klosetts, in Schritts- und Anker-Klosetts.
Anker-Klosetts
pro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages offerirt **Max Cohn, Thorn.**

Chocolade in jed. Nr.

von **Sarotti**
Sugard
Stollwerck
Hildebrand
sowie [701]
Krämel-Chocolade
pro Pfund 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf.,
Vanille-Suppenmehl
pro Pfund 80 Pf., empfiehlt
Wittwe B. Tiedemann
42 Marienwerderstraße 42.

Bierdruckapparate
fertig a. Anschaft, mittels Kohlenf., mit u. ohne Einbid, mit Reductor od. Kessel, lief. a. fonturrenzlos bill. Preisen. Illustr. Preisl. gr. u. fr. [719]
R. Heiland, Stoly i. Pomn., Alt. Pomn. Bierdr.-App.-Fabr.

C. Weykopf
Pianoforte-Fabrik
mit Dampftrieb
*** DANZIG ***
JOPENGASSE 9/10
gegründet 1848
empfehle seine **PIANINOS** in modernem Styl gediegener Bauart u. vorzüglicher Klangschönheit.
Coulanteste Zahlungsbedingung, von Mark 20.- an, ohne Preis-erhöhung. **Reparaturen** auf's Sorgfältigste. **Vertreter** nur **erster Weltfirma**, deren Fabrikate zu Fabrikpreis auf Lag. hallo.

Brit., Curu-, Radfahr-Cricot
Sofen- und Anzugstoffe. Elegante fertige Sportanzüge.
Louis Freymann, Radevormwald, Rheinpr.

Groesstes **Patent** Bureau
DEUTSCHLANDS
H. W. Pataky
CENTRALE
BERLIN N.W. 500 Luisenstr. 25a.
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Singvögel
Tigerfinken, herrliche Sänger, 3 Mk., 2 P. 5 Mk., Afrikanische Prachtfinken, niedliche Kl. Sänger, 3, 4, 5 Mk., Kar-dinale mit feuerrother Haube, ff. Sänger, 3, 4, 5 Mk., Reisstaare, fleißige Sänger, 3, 4, 5 Mk., Karzer Kanarienvögel, flotte Sänger, hoch- u. Klingeltriller, auch bei Nacht singend, 5, 6, 8, 10, 12, 15 Mk., grüne Papageien, zahm und sprechend, 25, 30, 40, 50 Mk., besaglichen zahm u. anfangend zu sprechen, 15-20 Mk. Versandt unter Garantie leb. Ankunft geg. Nachnahme. [699]
L. Förster, Chemik., Weberg. 7.

Deutsche
Reichswaferuhr, allerbestes Fabrikat, gefebl. geschl., prima Anterwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktl. M. 2,50, besgl. M. 3. Echl silb. Remontoir-Uhren, 2 echl. silb. Kapf. mit Reichs-stempel, 10 Rub. M. 13,25. Echl silb. Anter-uhren, prima-prima Wert, 2 echl silb. Kapf., 15 Rub. M. 19,-, besgl. 3 echl silb. Kapf. m. Sprungdeckel M. 24. Regulatore von M. 5,75 an. [8664]
Für sämtliche Uhren reelle bilärige schriftliche Garantie. Nichtkonven. Geschl. jurid. Preisliste grat. u. franco. Gegen Nachnahme oder Postenabhang.
Julius Busse Uhrenfabrik, Berlin C. 19, Grünstr. 23.
Goldine Remontoiruhren v. M. 2,90 an. Besondere Preisliste hier-über gratis und franco. [692]
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Marienburger Geldlotterie
Ziehung bestimmt 18. u. 19. d. M.
Hauptgewinne haar **M. 90 000, 30 000, 15 000 etc.**
Originalloose à M. 3.
Porto und Liste 30 Pf.
D. Lewin, Berlin C.
Spandauerbrücke 16.

Harmonium mit 15 Registern im Gebrauch, ist billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 107 durch die Expedition des Geheiligen in Graudenz erbeten.